Abonnements-Bedingungen:

Birrieffahrl. 3.50 Mt., monaft. 1.10 Mt., wöchenifich 28 Big, frei ins Hans, Einzelne Rummer 5 Big, Conntagemit Wuftierler Cominge. Beitage "Die Reue Belt" 10 Pfg. Poit-Monnement: 1,10 Marf pro Monat, Gingefragen in die Post-Zeitungs-Unfer Arenaband für Deutschland und Defterreich . Ungarn 2 Mart, für bas übrige Buslanb 3 Mart pro Monat,

Ericheint täglich außer Montags.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions - Gebühr

Belrägt für bie fechogefpaltene Rolonel. Desirishe und gewerschaftlige Bereinsteind Berfammlungs-Ungeigen 25 Big., Kleine Anzeigen". das erfte (fettigebrucke) Bort 10 Big., febes weitere Bort 5 Big. Gorte über 15 Buchflaben philen für gwei Blotte. In Einferate für bie nächste Rummer millen die 5 übr nachmitiags in der Expedition abgegeden werden. Die Expedition ist an Bochen-tagen die 7 ühr abende, an Sonn- und Festingen die 8 ühr vormittags geösstet.

> Telegramm - Abreffe: "Sozialdemokrat Beriin".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SMI. 68, Lindenstrasse 69. Werniprecher: Mmt IV. Rr. 1983.

Countag, ben 10. Januar 1904.

Expedition: 801. 68, Lindenstrasse 69. Berniprecher: Mmt IV. Rr. 1984.

Gin Dofument vom Alaffenftaat.

Die fachfifche Regierung bat den Borichlägen zur Untgestaltung des Bahlgesebes von 1896 eine Dentichrift beigegeben, in welcher die Geschichte der Bahlrechtstämpfe in Sachsen fligziert, die verschiedenen Reformmöglichteiten besprochen und ihre eignen Borichlage einer Urt bon Begrundung unterzogen werben. Wie die Borichlage des Ministeriums Metic bie grenzenlose Ratiofigleit der fächfischen Regierung erweisen, wie fie fich aus ben bon ihr felbit verurfachten Schwierigkeiten berausziehen foll, fo bedeutet die erläuternde Dentichrift eine wahrhafte Fundgrube gur Ertenninis ber Maffenstaatlichen Auffassungen, in denen eine heutige Regierung ver-

Die Denfidrift hat die Abfidt, ein neues Bahlgefeb, bas teils eine "berufoftanbifche", teils eine birette Dreiflaffenwahl einführen will, als ein vortrefflices und als Garantie fur eine beilfame Ents widlung Cachiens ju erweifen. Dabei muß fie bon bem Gingeftandnis ausgeben, daß biefelbe Regierung, die jest wiederum den Anspruch erhebt, ausgezeichnete Borfchlage zu machen, im Jahre 1806, als fie benfelben Aufpruch erhob und jebe Rritif niederichlug, Die größten Tehler begangen bat. Dine Dies Eingestandnis fonnte Die Rotwendigfeit ber Ginflihrung eines neuen Bablrechts nicht behauptet werden. Das Gingestandnis forbert aber fogleich die Frage herand: Wie ift es möglich, Bertrauen gu ben neuen Borich lagen berfelben Regierungsvertreter gut fordern, beren Befähigung im politifchen Greinm fo offenbar geworden ift?

Im gweiten Rapitel ber Denfichrift - "Bit bas gegentvärtige Bahlrecht einer Menderung bedürftig ?" — wird bas Bahlgefen von 1806 umfaffend fritifiert. Diese kritif ist natürlich nur eine gemilberte Biederholung von Beweisgrunden, welche einfichtigere Leute icon 1806 erhoben haben, welche aber bamals unbeachtet gelaffen wurden. Jest wird zugeftanden, bag burch bas jegige Bablgefet die flädtische Bevöllerung gegenfiber ber landlichen ichwer benach. teiligt ift, bag in ber Rlaffeneinteilung ber Bahler jebe grundfahliche Regelung fehle, daß gleichen Pflichten bochft ungleiche Rechte gegenfiberfteben. Gerner wird jest zugegeben, was gleichfalls von unfrer Seite borhergejagt wurde, das die Erwartungen, die man in das Bejeg bon 1896 gefeht hat, fich nicht erfüllt haben: "Die focialiftifde Bewegung hat im allgemeinen an heftigfeit nicht ab., fondern eher zugenommen". Und endlich fritifiert die Regierungs-denkichrift bas gepriesene Regierungswert von 1896 burch bas gugeständnis, daß die britte Bablerabteilung ftets durch die beiden oberen Abteilungen überftimmt werben muffe:

"Da aber bie 3. Abteiling fiber 80 Brog. ber Urwahler umfaßt, fo ergiebt fich ohne weiteres, daß ein gang erheblicher Bruchteil ber fachfischen Wählerschaft eine ihrem Billen entfpredjeube Bertretung überhaupt nicht beficht und unter bem beftebenden Suftem bas Wahlreche weiter Bolfefreife nabegu illuforifch

Das alles wurde 1896 ausführlich und gründlich ber Regierung borausgerechnet, aber damals foling furgfichtige Rudfichtelofigfeit alle Beichtvörungen in den Bind. Und es ware völlige Untenntnis in ber Binchologie fachfifcher Staatsfunft, wenn man fagen wollte, bag die Erkenntnis des Unrechts und die gerade Abficht, Recht umzufehren, jest bie fpate Gelbstritit geboren Rein, "die Erwartungen haben fich nicht erfüllt", "die focialdemofratische Bewegung hat an Deftigfeit eber zugenommen" - fo wird gar vericomt das Ergebnis ber glorreichen Bablentrechtungs. politif zugestanden, ba ber 16. Juni 1908 feinerlei Zweifel übrig gelaffen hat. Ohne bie raftloje Attion bes fachfifden Bolles gegen das ihm angethane Unrecht, ohne den fortbauernden durch Bablbeteiligung geforderten Proteft gegen bas Rlaffenwahlinftem, ohne den grandiofesten aller Reichstags - Bahlerfolge, wirde die Regierung des herrn v. Rehich heute wie damals auf die Bortrefflichfeit des Bahlgefenes von 1896 fcmoren. Das bindert aber natürlich nicht, daß die jenige Krifif ber Dentidrift unfern Barteigenoffen ausgezeichnete Baffen im Rampfe gegen bas bestehende Bablunrecht liefert, burch beren Benutung Die ficher gu erwartenben tonferbatiben Berfuche, febe Reform gu hintertreiben, burchfreugt werben fonnen !

Bei aller Rritif des Gesetzes von 1896 versucht aber die Dentfchrift, die Ginführung besfelben burch bie bamaligen Beitberhaltniffe gu rechtfertigen. hier nuf die Denfichrift gu ber offenbaren Bahrheitswidrigfeit greifen, bag bas Dreiflaffengefeb in "Rotwehr" beichloffen werden nußte, um der völligen lieberfcwemmung ber Zweiten Rammer bes Landiags burch focialbemofratische Bertreter vorzubeugen. Abgesehen davon, bag folche "Borbeugung" eine brutale Bergewaltigung in Gefetesform gewesen fein wurde, ba aus Rechtsgrunden nicht abzuleiten ift, daß ein Parlament unt tonfervatib und reattionar fiberfdwemmt werben barf. - toar fenes 1806 Bereits bon ben Bergewaltigungsparteien borgebrachte "Rotwehr"gerebe icon um beswillen eine wahrheitswidrige Ansflucht, weil unter den 83 Mitaliedern ber 3weiten Rammer immerhin nur 15 Gocialbemofraten fagen und weil bei der Babifreiseinteilung teine Möglichteit auf bedeutenbe Bermehrung der Mandate in den nadiften Bahlperioden beftand. Die Denfichrift freilich, um bas bamalige Berhalten noch nachträglich gu beichonigen, giebt bor, bag eine Menberung bes Bablrechts leicht hatte unmöglich werben tomten, ba fie eine Bweibrittelmehrheit erfordert haben wurde. Die Denfidrift fennt anscheinend bie fachfifche Berfaffung ichlecht, denn eine folde Beftimmung exiftiert nicht

Jahre hindurch betrieben haben, ungeftort betreiben wollten, und weil fie ber die Dpit und Mehnert fennzeichnenden Ctaatsweisheit hulbigten, daß das Bolf, wenn fein Bablrecht illuforifch geworben, politisch verstummen und die Landesgesetzgebung der Realtion überlaffen werbe.

In der Entiduibigung des Maffengefetes bon 1896 mit "Rotwehr" liegt jedoch zugleich das kennzeichnendste für die Klassen-staatsanschauung, welche die fächsische Regierung beherrscht und welche unbermindert in den Borichlagen der jetigen Scheinreform bauert. Benn bas Gefet von 1806 ein Behelf ber Rot war, wird fich nicht ein Bablgefet, wie es jest borgeichlagen wird, in wenigen Jahren als Anstunftsmittel des Angenblids erweisen? Wie das Gesetz von 1896 plötlich aus gfigellojer But gegen die Socialbemofratie ausgeworfen wurde, fo foll jest eine Umgestaltung geschehen, um ber Ungufriedenteit, die fich übermäßig rührte, zu begegnen. Befonders peinlich ift ber fachsischen Regierung die Ungufriedenheit in fonft "gut fto-" ... altenben" Areisen, die Ungufriedenheit der nationalliberalen Großindustriell. und Rommergiellen, Die Ungufriedenheit ber Benmten, Bebrer, Brofefforen, - alfo wird bas neue Bablgefes auf biefe Ungufriedenheit zugeschnitten. Zeigt fich nach einiger Zeit andrer "ftaatserhaltender" Unwille, fo wird die fachfifde Regierung wieder umgeftalten u. f. f. Die fachfifche Regierung ergablt in bantenswerter Gelbftentblogung, bag "ein ideales, allen gerecht werdendes Wahlrecht überhaupt nicht ausfindig ju maden ift". Die iddfifiche Regierung fennt nur ein Bablrecht von Fall gu Fall, von Augenblid ju Augenblid. Die fadfifche Regierung befennt fich gum "Recht" "je nach Umftanben"!

Die Dentidrift leiftet einen Abidnitt über Grund und Wefen Bahlrechts bon philosophischem Tieffinn. Die Dresbener Gebeimrate haben fich gur Erfeminis burdigerungen, bag nur eine ganglich veraltete Anichanung behaupten lonne, "bas allgemeine und gleiche Wahlrecht fet forn aus allgemeinen Rechtsgrunden geboten". Alte naturrechtliche Lehre von ber Gleichheit und urfprfinglichen Gleichberechtigung aller Menfchen"; die Geheinnrate find burch bie "hiftorische Schule" gegangen und wiffen beffere Weisheit. Sie erklaren "das Wahlrecht vielmehr als eine öffentliche Funktion, die eine Befähigung voraussent". Gie erffaren, bas Bablrecht ent-fpringt aus "politifden Zwedmäßigfeitsgrunden", es geftaltet fich "nach der Lage der Berhältnisse". Gewiß könne auch ein gleiches Bahlrecht von Bert sein, nämlich: "wenn die Umstände es ersordern"; das sast gleiche Bahlrecht von 1868, das die 1806 in Sadifen beftand, "wurde durch die Lage der Berhaltniffe veranlagt", bemt damale "follte bas allfeitige Intereffe an bem Fortbeftand bes fachfischen Staates wachgerufen . . . werben". Dent icheint biefes allfeitige Intereffe bem fachfischen Staat nicht mehr notig Seut icheint gu fein!

Das Bablrecht gilt in ber fachfifchen Dentichrift nicht als ein Brundfan, fonbern "lediglich als Mittel gum 3 med". Die Dentidrift beruft fich gur Begrundung biefer "Biffenfaft" auf - bie Socialbemotratie, Die fich Des Bahlrechts bediene "für Die Bewinnung ber herrichaft im Staate". Die Dentschrift weiß naturlich, bag biefer Bwed von allen Barteien gleicherweife verfolgt wird und es ift politischer Betrug, wenn bie allen Rlaffen und Barteien gemeinfame und berechtigte Abfict ber Machtgewinnung gleichgefest wird ber rechtswidrigen Absicht, Die Ungleichheit bes Wahlrechts jum Zwed ber herrschaft einer Alaffe über andre Rlaffen gu erhalten ober herbeiguführen. Ilm biefe reigbolle Jereführung noch reigboller gu geftalten, magt bie Denfichrift weiter diefe Unterftellung:

"Daß nach Erreichung Diefes Bieles, nach der Einrichtung beffen, was Karl Mary und Friedrich Engels felbst als die würde, wenn es dieje herrichaft infolge bon Ridfchlagen ge- Berbrechens ins Geficht gu ichlenbern. fahrden tonnte, ift nach allen Grfahrungen . . als ficher ans ein fonfervatives Recht auf Berleumdung profian gunehmen."

Die chnifche Unterftellung eines gutfinftigen Rechtebruches ber Socialbemofratie foll bie Rechtebrilde ber fachfifden Gegenwart beidonigen und die Lehre bom Bablrecht als blogem "Mittel gum Rwed" ftiigen. Dieje treffliche Lebre wirb alebann in ber Dentidrift wahrhaft benfwilrdig alfo bes naberen bargelegt :

Selbstawed, fondern nur Mittel gum 3wed ift, eine öffentliche Funttion, Die ber Forberung ber jeweiligen fiber suprema lex (hochites Gefet) ift. Da min aber bie Aufgaben bes Staatswefens nach Beit und Umfranden verschieden find, fo wird fich die Frage nach bem geeignetften Bahllusteme ftets auch nur für eine bestimmte Beit und einen bestimmten Staat beantworten laffen. Es wird beshalb gu erortern fein, welche Aufgaben bem Rönigreich Sachfen in gegenwärtiger und nadifter Beit geftellt find, welche Zusammenfehung die Bollsvertretung erforbert, um Dieje Aufgaben in befriedigender Beife gu lofen und welches Bablinftem enblich bie erforberliche Gewähr für bie Erzielung einer fo befähigten Bollsvertretung bietet."

Es wird die wunderbare Runde enthallt, bag es fich in Cachfen bem "Rampfe" beteiligten Bolfollaffen ausreichend vertreten" fein In Bahrbeit wurde 1896 bas fachfice Boll burch bie Reattionsparteien muffen. Die Rlaffen, Die ausreichend vertreten" fein muffen, welche entrechtet, weil fie der unbequemen Rritit der Cocialdemokraten, die find das aber ? "Induftrie und Landwirtschaft, befinende Rlaffen wegen folden Frebels. Re ichon aus den Kommiffionen ausgeschloffen hatten, ledig werden und Mittelftand muffen gerade unter unfren heutigen Berhältniffen

Aufgaben feft, die bem Ronigreich Cachfen geftellt find, and diefen tiefgrlindig festgestellten Boransfehungen ergiebt fich bas 28ahlfuftem, das ca. 100 000 Wahlberechtigten 67 Rammermandah und andrerfeits ca. 550 000 Bahlberechtigten 16 Ramnermandale guípricht l

So dient die Regiering des Staates Cachfen der salus rei publicae, die auch dem Bahlrecht gegenüber suprema lex ift Welches ift die Wohlfahrt des Staates und was gebietet fie als höchstes Geset ? Die Wohlfahrt bes Stantes beruht in ber Erhaltung und Forderung der "befigenden Rlaffen", fie gebietet ein Bahlrecht, das biefen Rlaffen die Berrichaft, die wirts chaftliche Bereicherung, die Monopolisierung ber Bilbung, die Ausbeutung ber Arbeitericaft fichert. Go überwindet bie fachsiiche Regierung zugleich die alte naturrechtliche Lehn bon der ursprünglichen Gleichberechtigung aller Menichen und zugleich den vermessenen Anspruch von 550 000 Staatsburgern, daß ihnen, gerade weil fie die Schwacheren und Unbemittelteren und darum doch feineswegs die politifch minder Befähigten, bas gleiche Bablrecht gebilbre und bamit bie gleiche Möglichkeit, ihre Intereffen gu fordern und den Staat nach ben Beburfniffen ber Gefamtheit gu geftalten.

Der Staat - bas find wir!, fagt bie fachfifche Dentidrift Bir - Die Befigenben! Beil wir die Befigenben, barum. nehmen wir als "Recht", unfre Befigintereffen gu forbern, und ba diefe Rulturaufgabe ber Befigforderung durch ein Bahlrecht nach Alaffen und nach Berufen - unter Ausschluf ber Arbeiterichaft fich trefflich betreiben lagt, - alfo entfpricht foldes Bahlrecht bem Staatowohl", der "Gerechtigfeit"!

Gelten ift die Aufgabe, ben heutigen Staat als Staat ber Befigenden, als Staat der Ausbeuter, als Staat gegen die Aus-gebeuteten zu erweijen, fo ausgezeichnet gelöft worden, als in biefer Dentidrift ber fachfifden Regierung. -

Politische Aebersicht.

Berlin, ben 9. Januar. Recht!

Die gefirige Rummer bes "Borwarts" enthalt neben einander zwei Thatlachen unfred Rechtsbetriebes, die burch ihr bloges Dafein

mehr wirfen als irgend eine fritifche Bemerfung. Dem freifinnigen Colitifer Dr. Barth war mabrend ber Babl agitation der burch nichts begrundete Borwurf eines ichweren Berbredens gemacht, des Stimmentaufes. Der Bortourf ift in einem tonferbativen Blugblatt öffentlich erhoben und verbreitet worden In dem tonfervativen Babitomitee, das für biefe nieberträchtige Berleumbung moralisch verantwortlich war, faß auch ein Mitglied der Staatsanwaltichaft in Roslin. Geit dem Commer mm bemuht fich Dr. Barth vergebens um Rechtofchup. Der Erfte Staats. anwalt lebnte gunadit bas beantragte Ermittelungsberfahren ab. Erft auf die Beschwerde beim Juftigminister verstand fich bie fonft fo aftionoluftige Staatsantvaltichaft zum Ginfchreiten. breiter des Flugblatts wurden ermittelt, aber ber Ctaatsanwalt lehnte munnehr die Berfolgung der Schuldigen ab. Beichtwerde bei der Oberftaatsantvaltichaft in Stettin. Ergebnis: Dem Rösliner Staatsantvalt wird recht gegeben. Die Berfolgung der Berleumder ift unthunlich, weil fie ein berechtigtes Intereffe hatten (§ 198). "Beshalb" - fo argumentiert ber Dberftaatsanwalt in Roslin follte biefer Schut bes § 193 entfallen, wenn jemand es gur Wahr. nehmung feiner Jutereffen für geboten crachtet bat, auf ein vermeint. liches Berbrechen feines Gegners bingumeifen ?"

Es ift bemnad Rechtens in Breugen, bag (tonfervative!) Bahlagitatoren ein berechtigtes Inter. Diffatur des Broletariats bezeichnet haben, das allgemeine effe haben, ohne die Spur eines Beweifes poliund gleiche Bablrecht fofort verfdwinden tifden Gegnern ben Bormurf eines ichweren etwa ein tonjervatives Recht auf Berleumdung profiamiert feber modite, dem winde der Oberftaatsanwalt in Stettin feelenrubig antworten : "Beshalb nicht ?"

Das Gegenftud : Zwei focialbemofratifche Rebalteure werben a ber harten Strafe bon 10 Monaten und einer Boche Gefüngnis verurteilt ba fie wahrheitsgemaß berichtete Thatfachen mit ber benfbarfter Wilde gloffiert haben und in einem gall einen begreiflichen Irring "Ans alledem geht hervor, daß das Bahlrecht tein Recht des Berichterstatters weiter gegeben haben. Es wird festgestellt, baf ift, bas um feiner felbft millen befteht, bag es nicht erregte centrumsfeindliche Menichenmaffen nach dem ungefchidten Eingreifen einer centrumsfreundlichen Boligei fich gu Thatlich. feiten hinreigen liegen; das focialdemofratifche Blatt wandte besbalb Staatogwede, ber salus rei publicae fallgemeinen einen tednischen Ausbrud für folde Falle an: Die Boligei babe Wohlfahrt) bienen foll, die auch bem Bablrecht gegen- provoziert. Strafantrag brei Monate, Urteil fünf Monate! Ein Berprovogiert. Strafantrag brei Monate, Urteil fünf Monate! Gin Berwundeter wird auf einem Miftwagen transportiert, er ftirbt im Gefangnis; ber "Bortvarts" findet den Transport "emporend". Gir. Bufammenhang zwischen dem Transport und dem Tob wird bon ben Sachberftandigen berneint. Gin folder Transport eines Bermunbeien bleibt aber tropbem für focialiftiiches Empfinden "emporend". Bur preuhifde Gerichte aber find berartige Gefühle - beleibigenb. In Stettin bat man zwar das Recht, Gegnern berleumberifch Berbrechen porgumerfen, in Berlin jedoch wird die focialbemofratifche Emporung fiber ben Miftwagen-Transport eines Bermunbeten mit vier Monaten geahndet. Und endlich bas - fagen wir - bas Unverftandlichfte. Gin Amtoborfteber ichreibt bon einem Erichoffenen, co fei ihm gang recht geicheben und verbreitet fiber ben Toten "um die Lojung neuer Gegenfage auf wirtichaftlichem und socialem faliche ehrenrührige Behauptungen. Der "Bormarts" bezeichnete Gebiete" handelt und bag im heutigen Rampfe ber Klassen "bie an Dies Berhalten als "fehr gemutstief". Der Amtsborfteber bat "guten Glauben", ber "Bormarts" wird zu zwei Wochen Gefängnis verurieilt; ber Bertreter ber Untlage beanfprucht fogar fechs Wochen

Bielleicht hatte der "Bormarts" ben Bertretern ber oberfcblefifchen wollten, weil fie die ruinofe Gefengebung, Die fie die folgenden im Landtage vertreten fein." Auf Diefe Ert ftellt die Denffdrift Die Staatsretteret als feinen Gegnern wahrheits wibrig Ber-

Die Entidseidung in Stettin, das Urfeil in Berlit - man braucht beide Ericheimungen aus unfrem Rechtoftaat unr nebeneinander au halten.

Die Ditrgerliche Breife fcweigt fiber bas Urteif. Die Centrumeorgane insbesondere ichweigen über ben im Proges miter Gid befundeten ungeheuerlichen Heritalen Bahiterrorismus. Bir werden verfuden, fie gum Reben gu gwingen. -

Die Raufmannögerichte.

Bir wiefen gestern ichon barauf bin, daß ber Gefehenfinurf über die Raufmannsgerichte bem Statut die Reitfebung eines Bahiverfahrens überlägt, gegen das ernfte Ein-wendungen zu erheben find. Obwohl es den Grundfat auffiellt, daß die Bahlen unmittelbar find, hebt es im folgenden Sabe diefen Grundfat wieder auf durch bie Bulaffung mittelbarer Bablen. Die Hebertragung der Bahl der Unternehmer Beifiger auf die Sandelsfammern und ber Gehitfen Beifiger auf die Arantenfaffen Bertreter ift nicht nur dasselbe, iondern eftvas nody Edilimmeres wie die Bahl fosteme mit Bahlmannern bei politischen Bahlen. Die Bahl manner werden wenigstens nur zu dem einen Bwede gewählt und fömen deshalb in Ridjicht auf diese Funttion ausgewählt werden; die Wahl der Bessisser zu den Laufmannsgerichten will man Personen im Nebenamte übertragen, die zu gang andren Zweden bestellt und nach gang andren Gesichtspunkten ausgewählt sind. Für die Unternehmer Beifiger fommt hingu, daß in Preugen Die Sandelstammern nach dem Dreitlaffeninftem gewählt werben, to daß den kaufmännischen Prinzipalen für die Zusammenfekung einer modernen socialpolitischen Institution nichts weniger als das bantrotte preufifige Landtagswahlinftem befchert werben foll. Für die Bahl der Gehilfen Beifiger fommt in Betracht, bag man wohl gerade in fleineren Orten bon ber Freiheit der Bahlrechtseinschränfung Gebrauch machen wird. und daß dam, fofern man die faufmannischen Arantenfaffen-Bertreter als Bahlforper bestimmt, nur gang wenige Bersonen als "Bahler" in Frage famen, so wenig, daß man nicht mehr bon einer Bahl, fondern thatfächlich mir noch bon einer Ernenmang reden fann. Damit hangt es vermutlich zusammen, daß jungit die Meldung durch die Breffe ging, man fet noch nicht ficher, ob man die Beifiger der Raufmannsgerichte nicht auch durch Ernennung bestimmen laffen Bei einem fo fleinen Streife von "Bahlern", wie es in Meinen Orten die faufmannischen Krantentoffen Bertreter wären, läge natürlich bei der großen Abhängigkeit der Handlungsgehilfen die Ernennung der Gerichtsbeisister praktisch in Sanden der Prinzipale; es wäre mit der Unmittelbarkeit ber Bahl auch die grundfäglich borgeschriebene geheime Bahl praftifch aufgehoben. Die paar taufmannischen Strankenkaffen Bertreter müßten "wählen", wen die Prinzipale borichlagen, und zwar wen die in der Sandelstammer herrichenden großen Prinzipale vorschlagen. Alfo thatfachlich bas Ernennungerecht der faufmännischen Großtapitalisten für die Gehilfen Beifiger jum Raufmannsgericht. Diefes Chftem ift unbedingt abgulehnen.

Die zweite Möglichfeit, die Uebertragung der Bahl an die am Sige des Gerichts bestehenden Berbande der Sandlungsgehilfen, lagt bie verichiedenften Deutungen gu. Mus der Begrundung erfährt man nur, daß es fich "unter Umftanden empfehle, die mit einer befonderen diretten Bahl in der Regel verbundenen Weitläufigfeiten gu bermeiden" Das ift schon deswegen hinfällig, weil in der Praxis Raufmannsgerichte schwerlich an folden Orten entfteben werden, wo feine Gewerbegerichte befteben ; jedenfalls dürfte das nur gang bereinzelt vorkommen. Und wo man einmal die mit der Bahl der Gewerbegerichts Beifiger ber bundenen "Beitlänfigkeiten" überwunden hat, da wird die dirette Bahl ber Beifiger zu den Raufmannsgerichten auch keine erheblichen und vor allen Dingen keine unüberwindlichen neuen Beitläufigfelten verurfachen, zumal nichts im Bege fieht, die Wahlen zu beiden Gerichten gleichzeitig zu erledigen. Und wie deuft man fid die Uebertragung an die Berbande? Sollen da auch die Vertreter, also die Berwaltungen, folglich nur einzelne Berfonen die Bahl vornehmen oder foll fie von allen Mitgliedern ber Berbande vorgenommen werden? Gesegentwurf sieht darüber nichts, wohl aber ift aus den Wendungen der Begründung die Vermutung zu entnehmen, daß man die Beitläufigkeiten bor allen Dingen bor der diretten Wahl befürchtet und sie würden ja bei der Wahl durch alle Mitglieder der Berbande ebenjo groß fein wie bei der Babl

durch alle am Orte befindlichen Gehilfen.

Bober diefe gang unerwartete scheinbare Organisations-freundlichteit des Bundesrats gerade bei den Raufleuten? Erflart fie fich vielleicht baraus, daß unter den fauf mannifchen Angestellten noch die fogenannt gutgefinnten und fogar die gang harmlosen reinen Unterstitungs Berbande dominieren? Wir hatten gar nichts dagegen, würden es sogar lebhaft begrüßen, wenn bestimmt würde, daß zu allen jocialpolitischen Einrichtungen nur die Mitglieder der Berufsorganisationen wahlberechtigt find, das mixte dann abe gefeiliche Infür alle Berufe gelten und hatte bie erfennung und den gesehlichen Schutz der Berufs-organisationen und ihrer Thätigkeit zur Voraussehung. Daß man gerade den kaufmannischen Berbanden ein foldjes ausschließendes Recht fibertragen will zu einer Zeit, wo fich die Berufsorganifationen der Arbeiter ber aus gefuchteften Feindichaft aller Behörden erfrenen, das erwedt ben Berbacht, bag man Gelegenheit finden möchte, ben focialpolitifch fortgeichriftene Verband der Sandlungsgehilfen bei ben Bahlen falt gu ftellen. Der Berdacht ift nunfo berechtigter, je unbestimmter und untlarer die Borfdrift im Texte des Gefeb entwurfe ift, to daß ber statutarifden Regelung durch die Bermaltungsbehörden meitefter Spielramm gemährt ift. der vorgeschlagenen Saffung werden die aufgeflarten Sandlungsgehilfen der Borfdyrift feinesfalls guftimmen.

Einige andre Buntte des Entwurfs werden wie noch be-

fonders erörtern.

Die Gewerbegerichtswahl in Gffen.

Die Remp + Affaire mit ihren Folge - Eriweinungen war der ankere Anlah bagn, der im Marg 1903 in Effen flatigesundenen Gelverbegerichtewahl einen prononciert politifchen Charafter auf

Einige Bochen vorher hatte Bilhelm II. auf bem Bahnhofe in Effen die Mahnung au die Arbeiterichaft gerichtet, dos Tifchtuch zu gerschneiden zwiichen fich und der Gocialdemofratie, Hinzu tam, daß die Scharfmacher und als Affifteng berfelben jefutitiche Pfafferet ben befannten Abreffenschwindel infeenierten. Laufende Arbeiter

Pfafferet ein, Bilbelm II. eine Brobe bavon gut geben, bag er bie Socialdemofratie niederzwingen fonnen. — wenn er ftar l'fei! Die Gewerbegerichtswahl follte die erste flegreiche Schlacht fein in dem kreuzjuge wider Die Cocialbemotratie. Scharfmadier und Beiftebattentater waren es, welche der Gewerbegerichtswahl den ausgesprochen politischen Charafter ausdriften. Es tonnte nicht ausbleiben, daß das tolle Witten unfrer Gegner bei den denkenden Arbeitern den legten Grad Gleichgülligkeit schwinden ließ, man wurde zum Kampf berausgefordert, man fühlte fich beschimpft und verhöhnt. Gin jeber fühlte, daß bei diefer Bahl niemand zu Saufe bleiben durfe, ohne fich des Borwurfs allergröbster politischer Pflichtverlegung fouldig gu machen. Und fo trat man bon beiben gur Bahlurne unter dem Bewustiein; der Kampf hat große politische Bebentung. Da die Wahlissen voll-ftändig waren, komie die Probe dem auch gründlich vorgenommen werden. Eingeschrieben waren 191/2 Tausend Bähker. (Die Berg-arbeiter haben bekanntlich ein eignes gewerbliches Schiedsgericht und lamen baber bier nicht in Betracht.) Rechnet man eine gweitaufend Wähler ab, die wegen ber Rafur ber Arbeit: an Soch Hedmet man circa öfen, Schweißofen, in Walzwerten ic. mit fontimiterlichen Befrieb, nicht zur Bahl geben lonnten, dazu diejenigen, die auswärts wohnen und fofort nach Beendigung der Schicht den Zug zur Heinschen ind beseit und beeteinigen, belden die Bahlfegitimation nicht zugegangen ist, die frank waren usw. jo kann man auf rund 17 000 Bähler rechnen. Von diesen haben bei der Bahl am 27. März 11 130 gewählt. Als aber abends die Bahihandlung geschloffen wurde, ftanden noch taufende Bähler auf der Strafe bor den Bahllotalen, fie fomten nicht Einlag finden. Man lann unter Berüdfichtigung aller diefer Umftande annehmen, daß fiber 80 Brog, ber Babliabigen von ihrem Bahlrecht Gebrauch machten ober maden wollten. ist ein Betveis für die Bedeutung, die man der Sahl beilegte. Halten wir uns an die Zahl der abgegebenen Stimmen, so ergiebt sich folgendes Bild. Es wählten insgesamt:

Jahr 1892 1894 1896 1898 1900 1903
Personen 2896 1614 3135 2701 4207 11 130

Die Labelle zeigt, baf bas Intereffe für bie Gewerbegerichts wahl bis zum Jahre 1900 fehr lau war. Als fociales Infittut meffen die Rruppiden Arbeiter bem Gewerbegericht gar feine Be-

dentung bei. Im Jahre 1900 sieg die Beteiligung gegen dei beiben Wahlen vorher um 30—40 Proz., im Jahre 1903 betrug die Steigerung der Bahlbeteiligung gegen 1900 um ihr 1903 betrug die Steigerung der Bahlbeteiligung gegen 1900 um ihr 150 Proz.

Und das Resultat der Bahl war für die Gegner geradezi niederschieden siegte! Das ist aber ihatächlich noch der untergewönete Vomment. Das Verhältnis, in welchem unter Stimmenzahl zu der der Gegner stieg, ist das hedeutungspollers Verlingt, was folgende ber Wegner ftieg, ift bas bebeutungsvollere Merlmal, was folgende

Zabelle illuftriert. Es erhielten Stimmen: 3ahr 1892 1894 1896 1898 1900 1903 Rijdmajd . 2109 1068 2043 1618 2670 5257 Gewerlichaften 527 516 1092 1168 1008 5873 516 1092 1168 1608 5873

Der driftliche Mifdmafch blieb une ftete gang bedeutend im Boripring, mit einem Riefenfag wurde ber Abstand nicht mir eingeholt, bie Gegner lagen mit einem Minus bon 600 Stimmen geschlagen

am Boben. Die Entraufdung ber berbriiberten Gegner über die verlorene Schlacht machte gimächft fich in einem Schimpfeldung Luft, dann ichopfte man hoffnung, die Scharte wieder auswegen zu komen. Beil bie Behorde nicht für ausreichende Babliofale gejorgt hatte — die driftlichen Stadtväter hatten fich natürlich barum nicht ge-fünnnert — erhob man Bahlprotest. Der Bezirlsausschuft gab dem Protest statt und erflärte die Bahl für ungültig. Mittlerweile fanden die Reichstagswahlen ihren Abichluß, der Musfall berfelben war für bie "Gottesbriider", obwohl ihnen ber Gieg noch einmal wintte, gerade teine Garantie eines Gieges bei ber nachtommenden Gewerbegerichtswahl. Bei ber Reichstags-Haubtwahl 1808 erhielt die Socialdemofratie nur 7 Brog. aller abgegebenen Stimmen, 1903 stieg unfer Anteil auf 28,3 Prog. für den gangen Wahlfreis, nur für die Stadt Effen betrug der Anteil 1808 rund

11 Proz. und ftieg 1903 auf 30 Proz. 28ollte man die erlittenen Schlappen auswehen, bann mußte icon der lette Mann hinter dem Sien hervorgeholt werben. Und das muß man Bindthorft-Bundlern und Scharfmachern in Gffen laffen, fie haben teine Muhe geschent, um ber Socialbemofratie bei ber Gewerbegerichtsnachwahl ben Sieg zu entreißen. Allerdings, ben patriotischen Köber stedte man biesmal in die Rumpellammer, die im Mary v. 3. beliebten Hehre hatten fich als nicht genfigend tauglich erwieset, die erhöffte Bumderwirtung war ausgeblieben, man nutzte ichen noch — "höher" greifen, der Herrgott selber sollte diesmal helsen det der Bollsverdummung. Die Arbeiterschaft wurde aufgerufen jum Kampfe wider ben Un-glauben . . "hie Christentum, hie Atheismus", das war die Barole, welche der Klerikalismus in Berbindung mit dem Scharfalauben . . . macherium ausgab. Mit beifpiellofer Strupellofigfeit führten Die Frauen ben Rampf. Der Illtramontanismus wollte einen Triumph seiern, da konnte man nicht sehr wählerisch sein in der Bahl der Mittel. Zu den Mitteln der Berleumdung wider die Social-demokratie trat die Henchelei gegenüber den Protestanten. Die "Rether" sollten helsen das Christentum retten?

Die intimften menschlichen Empfindungen wurden profaniert, um für den Alassenstaat, für Geistestnechtschaft, brutale Gewalt-politif, für Arbeiterbedrudung, Ausbeutung und Golfsbetrug einen

Sieg gu ergaunern.

Am Freitag, den 8. Januar, fand die bedeutungsvolle Bahl statt. Rund 20 000 Babler waren eingetragen. Es erhielten die Randidaten des Gewerfichaftsfartelle 7888, die Mildmafchtandidaten 7247 Stimmen. Im Bergleich mit ber vorigen Bahl ergiebt fich folgendes Bild :

NO POPER	Abgegebene Stimmen insgefamt		f Lifte der lichaften in Proz.		idaten in Proz.
Mārz 1908		5878	52,77	5257	47,28
Jan. 1904		7888	52,14	7247	47,86

Unfrerfeits find jest vier Gunftel ber bei ber Reichstagsmahl für die Socialdemofratie abgegebenen Stimmen aufgebracht. Recinet man 4000 Stimmen auf die Bergarbeiter, die jest nicht mitwählten, dann zeigt sich, daß feit der Reichstagswahl die Zahl der Klassen-bewusten Arbeiter um einige Tausend gestiegen ist. Das ist der sicherste Beweis des sieghaften Bordringens der Socialdemokratie im Ruhrrevier. Die industrielle Hochdung für Scharfmacherkun und klerikalismus raft den endlichen Siegen des Socialismus mit Eils dritten entgegen.

Gin Benvo ben Rampfern in Gifen!

Oftafien.

Die biplomatifden Berhandlungen werben fortgefest. Rad in New York porliegenden Melbungen aus Totio hat Japan fo gut wie beichloffen, die Berhandlungen mit Angland fortzusegen. Japan ift gwar mit ben Bebingungen Ruffands nicht gufrieben, fühlt fich jedoch nicht berechtigt, ein Ultimainm gu erlaffen ober die Berhandlungen abgubrechen. Bebor es zur Gewalt ichreitet, will Japan nochmals berfuchen, eine Abanderung ber Borichlage Auflands gu er mirten. Die Berhandlungen biliften einige Bodien banern, bod gilt es als fehr unwahrscheinlich, bag ber Frieden in der Swifdengeit geftort wird.

Die englifche Muffaffung ber Lage.

mußten wehrlos duiden, daß ihre Ramen mistrandit wurden zur Beschimpsung der Socialdemokratie und zu Ergebenheits Kundgedungen, denen sie mehr als nur tilbt gegennders annen daß das öffeutliche Juteresse an den
Die Scharpmacher erhoften von der eingeleiteten Campagne
Die Scharpmacher erhoften von der eingeleiteten Campagne
vorrichgaftlichen Verteil, vollständige Rechtlosmachung der Arbeiter, der Lage und der Arbeiter den Ditasien
Berhandlungen sich während der 27 Sizungen, daß das öffeutliche Juteresse an Ditasien
Berhandlungen sich während der 27 Sizungen, daß das öffeutliche Juteresse an Ditasien
Berhandlungen sich während der 27 Sizungen, daß das öffeutliche Juteresse an Ditasien
Berhandlungen sich während der 27 Sizungen, daß das öffeutliche Juteresse an Ditasien
Berhandlungen sich während der 27 Sizungen, daß das öffeutliche Juteresse an Ditasien
Berhandlungen sich während der Arbeiter, der Arbeiter der Arbe

brechen borwerfen follen. Weshalb follte und dann nicht das die Alerisei fab ihr Sternlein: geiftige Auschtigfaft für bas Boll, auf dem Festlande fortdauernd gezeigten Optimismus and. berechtigte Interesse zugesprochen werden. bie beiden beteiligten Machte beidranft bleiben werben; es gelte nicht für imwahricheinlich, daß Japan Truppen in Rorea landen und feine Stellung bort feft jut griinden fuchen werde, und bag alebamt Mittel ergriffen werben tomnten, um eine Bereinbarung ber Bieberherstellung des Friedens gu ftande gu bringen.

Die Ruftungen.

In Militarfreifen in Obeffa berlautet nach einer "Laffan". Relbung, bag der ftellvertretende Rom . mandeur des fübruffifden Militarbegirts Befehl erhalten habe, 40000 Mann Truppen gur fofortigen Beforberung nad Oftafien bereit gu halten. Gin gleicher Befehl fei an ben Romman. deur des fühmeftlichen Militarbegirts in Riem erlaffen worben. 3m letteren Fall fei die Stellung eines ftarfen Ravalleriekontingents borgefdrieben. Beibe Begirle haben bie aufgebotenen Mannichaften "bis auf weiteres in Bereitschaft" gut

Die Ruffen haben auf dem großen Pferdemartt in Ralgan (Rorddina) famtlige berfügbaren Bferbe

angefauft.

Die beiden japanifden Arenger, die bon Benna abgegangen find, werben die Jahrt nach Japan um bas Rap Sorn тафен.

Mus Efdifu meldet die "Morning Boft", Japan würde wahrideinlich fein Brotettorat über Rorea er.

Chiedegerichte.Borichlage.

Die "Frantfurter Zeitung" berichtet aus Gintigart: Bon ber Denticen Briedensgefellichaft ift folgende Rejolution gefaßt worden: Angefichts ber brobenben Gefahr, Die barin besteht, daß der ruffifch-japanische Konflift fich zu einem Kriege gufpigen fomte, glaubt bie Deutsche Friedensgesellichaft, ohne ben Gegenstand Des Streites einer fritischen Beleuchtung gu untergieben, bod der Anficht Ausbrud geben zu muffen, daß der Jar, der es als feine hiftorifche Miffion betrachten burfte, dem Gebanten Des Bollerfriedens Bahn gu brechen, feinen eignen Blan icabigen würde, wenn er den in der ruffifdjen striegspartei vorhandenen Erpanfions. gelüften fo weit nachgeben würde, daß die dadurch entftebenden Schwierigleiten einer gewaltsamen Andtragung jugeführt würden. Die Deutsche Friedenogesellichaft ift der Meinung, daß ber Bar eine Stonflagration im augersten Often mit allen Mitteln zu bermeiden sucht und den in Rede stehenden Konflift unverzüglich dem bon ihm ins Leben gerufenen Saager Schiebsgericht unterbreiten follte. Gie begrifft aber mit Frenden die Schritte, welche bas Internationale Friedensbureau in Bern gethan hat, um die Regierungen auf die im Sang fibernommene Berpflichtung einer Bermittelung bei ausbrechenden Streitigfeiten aufmertfam gu madien. -

Much die "New Jort Tribune" weift in einem Leitartifel barauf bin, den ruffifch japanischen Streitfall bem Sager Schiedsgericht gu unterbreiten. Dem Artifel wird einige Bebeutung beigelegt, ba er bon Bafbington aus infpiriert fein founte.

Gin ber "Tribune" aus Washington zugegangenes Telegramme befagt, Prafident Roofevelt wolle nicht in bem ruffifch-jabanifchen Ronflift vermitteln; ber Brafibent wurde gwar gern alles, mas in feinen Rraften ftanbe, auf bem Bege ber Bermittelung ihnn, wie beiben Rationen wohl befannt fei, aber es fei augenscheinlich, daß eine bon ihnen die Einmischung ablehnen würde.

Warum follte der Bar folleglich die Boffe, die er mit ber Schaffung bes Saager "Schiedsgerichts" begonnen, nicht noch weiter fpielen und ben Borichlagen, Die Cache bem Saager Schiebegericht gu unterbreiten, feine Buftimmung erteilen ? Gine folde Ginwilligung mare ja bas bequemfte Mittel, ben Musbrudy bes Rrieges folange hinausguzogern, bis Rugland fich in Oftaften genugend geruftet

Deutschen Reich.

Die "Rordbeutiche Allgemeine Beitung" beglüdt jeden Connabend bie Belt mit "Rüdbliden". Bie intelligent und weitfichtig gur Zeit bas Regierungsblatt geleitet ift, geht barans berbor, bah es gwar der gleichgeilligen Streiterei einiger Parteigenoffen in Charlottenburg eine langere Betrachtung widmet, aber für die sachliese Wahlresorm tein Wort übrig hat. Dber follte ein verlappter, aber ein wenig unreifer Socialdemofrat diese Rückblide schreiben, der selbst die geringfügigften lotalen Barteibifferengen für wichtiger balt als bie larmendften Altionen ber Regierungen ? -

Bezahlter Ruhm. Die "Deutsche Arbeitgeber-Beitung" berichtigt, daß die "Berliner Neuesten Nachrichten" des Centralverbandes den Ruhm Stumms zu hoch bemessen hätten. Nicht in dreizehn, sondern und in acht Banden werde das Denkmal des erfolgreichen Ausbenters, dessen gange Thätigkeit eine sisstematische, durch die geheuchelte Bohlfährtigkeit nur noch widerlicher wirkende Freiheitsberaubung daritellt. Run, auch auf acht Bande hat es keine Biographie der größten

Geister gebracht. Uebrigens erflart das Unternehmerblatt, unfre Bemerkungen feien Dentmaloichiandung, wir feien bezahlte Sewer und Buben! Die "Bojt" nimmt diete — unbezahlte Entrüftung eines edlen Menichenfreundes auf. Wenn Stumm jelbst noch lebte. wurde er in die Rebattion stürmen und schreien: "Belder Efel hat dem diesen Unsum wieder aufgenommen?" Denn eins muß man Stumm lassen: Seine Redatteure schätzte er durchaus richtig ein. Unftanbige Leute fdrieben und fdreiben nicht für ibn. -

Und noch eine Uniformänderung. Bie der "Frlf. Sig." aus Berlin gemelbet wird, follen u. a. die Stabsoffigiere der Marine und Abmirale eine andre Müge erhalten, auf deren Schirm fich Stidereien befinden, an benen man ihren Rang erfennen fonn.

Die Uniform der Marine-Diffigiere ift ohnebin die tenerfte. -

"Duatsch nicht!" Diese zwei Worte, die der Mussetier Fride an den Gergeauten Gillmer in Reisse richtete, als dieser ihn gerügt hatte, brachten dem Manne wegen Achtungverletung bor ber-sammelter Mannschaft" füns Monate Gefängnis ein. Das Urteil wurde vom Ober-Ariegsgericht bestätigt. Man vergleiche es mit den Ilrteilen, die gegen rohe Coldatenschinder, die ihre Mig-handlungen auch vor versammelter Manuschaft verübten, gefällt

Hueland.

Der Brogen Ferri. Bettolo.

Rom. den 6. Januar. (Eig. Ber.)
Nu 9. Januar wird der Prozes Ferri-Bettolo wieder aufsgenommen. Das Zeugenverhör ist beendet, es folgen nur noch die Reden der Rechtsamwalte beider Parteien. Erst werden drei Bertreter der Eivilpartei das Wort nehmen, Becht in i. Fortis und Bonacci, darauf folgt die Rede des Staatsamwalts. Dann tommen drei Verreichiger Perris, nämlich Com and in i. Cirrotti und Lollint, nach ihnen Cabert, Collejart und Ranbanini ber Civilpartei, und bie vier Berteibiger Briario, Carotti, Gerardini und Borciani. Als legter nimmt

getragen : namlich das Breftige ber Marineverwaltung. Denn aus den zahlreichen Eussigen geht das eine hervor, daß allgemein und in allen Kreisen die lleberzeugung eingedrungen war, daß nam in der Warineverwaltung nach Gunst, Empfehlung und Tetternichaft vorgehe, nicht nach Berdienst und Leistungen. Es ist sesigestellt worden, daß eine wahre Elique von Leuten bestand, die auf Marineworden, das eine wahre Etique von Leuten bestand, die auf Marine-lieferungen spekulierte, die sie sich durch Bergainstigungen, vor allem durch Bergebung von Anstellungen verschaffte, und die sich Bettolos debiente als eines Bertzeugs. Das haben selbst ehemalige Minister, wie Prinetti, ausgesagt, die dasier am Abend in der Legten Krantheit ihr Gehirn gelitten hätte. Daß ein Milien des Barasitentung und der Korruption um die Marineverwaltung be-ländig gereicht nicht nur dem Gerzen der Stadtvertreter, sondern auch ihrer Intelligenz zur Schande. itand, ift heute nicht mehr Anfichtse, es ift Thatfache. Das hat ber Prozen bemicien.

Möglichkeit liegt

Mla der Präsident den Parteien den Abschluß des Zengen verhöre mitteilte, hat er einen Bersöhnungsversuch gemacht — beide Teile seien in guten Glauben, beide als Ehrenmänner vorgegangen usw. —, aber der "Avanti" lehnte an demselden Abend ichon dankend ab. Das Blatt will sein Kompromis, will teine Beisegung: es will die Frage, die das ganze Land interessiert, vor dem ganzen Lande ausgetragen sehen. Und wenn die dürgerliche Justiz ein Opfer sordert, so will der Angellagte das Opfer sein.

Bor Ende Jamuar ift der Urteilofpruch nicht gu erwarten. -

Franfreich.

Der flerifale eliaffiiche Abgeordnete Delfor, ber in Luneville einen Bortrag halten wollte, ist von dem Präselten ausgewiesen worden. Die Ausweisung hängt offenbar mit der antissertsalen Campagne in Frankreich zusammen. Der nationalistische Deputierte Corrard des Essarts kündigt

bereits an, daß er in ber Deputierten fammer eine Interpellation über die Answeifung bes elfaffifden Abgeordgeten Delfor einbringen werbe. Corrard bes Effarts, welchem Delfor perfonlich befreunder ift und bei bem er in Lunebille abgeftiegen war, behauptet, er habe Delfor aufgefordert, einen Bortrag über die Schliehung einer Rapelle zu halten. Aus Lunéville wird berichtet, daß Delfor in einer öffentlieben Berfammling gegen bie Schliebung einer Rapelle habe Ber-wahrung einlegen wollen. Der Prafeft bes Departements Meurthe et Mojelle fei ber Anficht gewefen, daß bie Rede gegen bas Mongregationegeset überhaupt gerichtet fein murbe, und habe beshalb die Ausweisung Delfors aus Lumeville mit ber Begründung verfügt, daß die Ausweisung bes Deutschen Reichsangehörigen Zelfor erfolge. weil er nad Luneville gefommen fei, um an einer öffentlichen Berfammlung teilzunehmen. bie geeignet fein wurde, die öffentliche Sicher-heit zu gefährden. Die nationalifiischen Blatter greisen die frangofische Regierung wegen der Ausweifung Delsord an. Bon den meisten radifalen Blattern wird die Magnahme vollfindig gebilligt.

Der eifrige Profest hat Frankreich einen schlechten Dienst er-wiesen. Decartige keinliche Chikanen waren auch dann vom frei heitlichen Standpunkt aufs schärfte zu verurteilen, wenn sie nicht gerade der Sache nühren, die dadurch bekämpft werden soll.

Gin Lanbarbeiterftreit.

Paris, 8. Januar. (Eig. Ber.) Die Binger Tagelöhner ber Gegend bon Begiers (Berault-Departement) fieben feit einiger geit in einem regelrecht organifierten Streit. Als Ursprung ber Bewegung ift der im August 1903 gu Begiers abgehaltene Landarbeiter-Rongreg zu betrachten, auf welchem ein Berband ber Land-arbeiter Sudfrantreichs gegründet wurde. Auf bem Kongreß war die Ronföderation der Arbeit" (die allgemeine Ge-wertschaftsorganisation) durch einen Delegierten vertreten und der

werschaftsorganisation) durch einen Delegierten vertreten und der Bandarbeiter-Verband gliederte sich auch der Kanfderation an. Desgleichen bildet die Arbeitsbörse der Stadt Beziers den organis-satorischen Mittelpunkt der Bewegung. Kurz, der bedeutsame und folgenreiche Jusanumenschluß des säddischen und ländlichen Prole-tariats ist hier zur Wirklicheit geworden.

Die Streisenden, deren Zahl auf 4000 geschätzt wird, sordern eine Lahnerhöhung, die den Lohn se nach den einzelnen Orten auf Beziers auf elner von 2000 Landarbeitern besuchen Ver-sammlung aufgestellt wurden: Minimale Arbeitszeit 6 (se ch s.) Et und en (d. i. der in Südfrantreich landesübliche Arbeitstag der Binzer), marimale Arbeitszeit unden Arbeitstag der Binzer), marimale Arbeitszeiten wurden noch ander entsprechende Lohnscheungen erhoden. Iederalt wird erner ge-zierderen und für die verschiedenen Jahreszeiten wurden noch ander entsprechende Lohnscheungen erhoden. Iederalt wird erner ge-zierderen Bahregelungen infolge des Streits vorzunehmen. Die kleinen Eigentlimer haben in der Mehrheit bereits nach-gegeben, die großen widerleisen sich, ohne jede Kücksicht und die elende Loge der Tagelöhner, die unter den bisherigen Bedingungen blos 450 dis höckstens 500 Ar. jährlich verdienen. Dabei ist ein

pfos 450 bis höchftens 500 Fr. jahrlich verdienen. Dabei ift ein Drittel der Arbeiter einzig auf ben Lohn angewiesen und fann es bestenfalls — unter hinzurechnung des Berdienstes ber Frau und etwaiger Rebenverdienste bes Mannes - auf 700 Fr. jährlich Ein weiteres Drittel ber Tagelobner befigt mir einige wenige Rebitode, die co ihm ermögliden, etwas Bein zu foften, während die ganglich besichlofen Beinproduzenten - nach den Mitteilungen eines burgerlichen Berichterfratters - nur Baffer trinten Das lebte Drittel endlich ficht in ber Mitte gwifden ben befistofen Tagelobnern und ben tleinen Eigentümern, und nur biefe Rategorie vermag das notwendige Eriftengminimmin gu erarbeiten.

Die Arbeiter haben für die Bewegung einen gunftigen Zeit-punte gewählt, in Rudficht auf die Dringlichfeit der Wingerarbeiten in Diefer Jahrengeit. Daber die rofche Radgiebigfeit ber meiften Reinwinger. Die Streitenben verlangen überall die Unterzeichnung eines Reverses, worin fich die Eigentumer gu ben Jugestandniffen gegenüber ber Gewerfichaft verpflichten.

Muf Die eignen finangiellen Mittel ber jungen Organifation tomen die Streifenden natürlich nicht rechnen. Das Streiftomitee bat an die ffeinburgerliche Bevollerung von Begiers einen in feiner gablenmagigen Gdilberung bes Lanbarbeiger-Elends rubrenden Aufruf gerichtet mit ber Bitte um Unterfrühung in Geld und

Italien.

Berabfehung ber italienifden Civillifte. Rom, ben 6. Januar. Die feit furgem in Floreng ericheinende bemofratifche Beitung "La Giornata" melbet in ihrer hentigen Rummer, bag ber Ronig bei ber nächften Beratung der Civillifte die Berabfepung felbft beantragen werbe. Er foll barüber unlängit mit Giolitti geiprodjen haben. Schon jest bat ber Ronig Befehl gegeben, baft alle Billen und Landhaufer bes loniglichen Saufes, Die nicht bemust werben, in Pagit gegeben werden follen.

Der Ronig bat eine Civillifte bon 15 050 000 Lire. Ge führt ein ichlichtes Leben und hat eine große Abneigung gegen Zeitlich-

feiten. -

Romifdje Rommunalpolitit.

Rom, ben 6. Januar.

eine dramatischen Scenen geboten hat. Es war nicht immer eine leichte Sache, den langen technischen Auseinandersetungen, dem Areuzderhör der Abbotaten zu folgen.
Aber odwohl dem Prozes die gewaltsamen Explosionen sehlen, der der Steiligte werteragend in Jtalien, wo die für edem, der volleden, der der Berlakungen gefolgt ist, auger Zweisel, dagend genug ist, it besonders weittragend in Jtalien, wo die Aller eben der Berlakungen gefolgt ist, auger Zweisel, dagend genug ist, it besonders weittragend in Italien, wo die Aller eben der Berlakungen gefolgt ist, auger Zweisel, das man die "Unterstügung" von Unterschmern nicht nach dem Echandlungen gefolgt ist, auger Zweisel, das man die "Unterstügung" von Unterschmern nicht nach dem Echandlung der Arbeiter cressich leiner Beamten bedient, aber man dat langsam und ruchg ab bestieden von Beine auf den Antienen der Alles Jahr ausgesperrt waren, getragen; nämlich das Breitige der Marineberrung hatten: ihre befinden fich also Proletarierfinder und die Ainder wohlhabender Leufe in einer Alafie. Da fich nun die Schule die nachmittag ansbehnt, die Kinder also nicht ein leichtes Friihftud, sondern eine regel-Mahlgeit in der Schule nehmen, fo ift es augerordentlich hart für die Rinder armer Leute, die nur ein Stud Brot gu Mittag haben, bem reichlichen Dable ihrer glildlicheren Gefahrten gugufeben. In Italien ift deshalb, mehr noch als in andern Ländern, die Einihrer Intelligens gur Schande. -

Edut ben Alerifern. Die neuefte Reform des Babites betrifft Do Betioso ein betwußtes Wertzeng der Clique war oder nicht, die Aleider ordnung für Damen. Er schrieb nämlich dem der und portugiesischen Gesandten durch der Damen bewuht und guten Glaubens, was zwar bei seiner unleugbaren er wünsche, das bei Empfängen und diplomatischen Soireen die Damen hohen Intelligenz befremden muß, aber immerhin im Bereiche der uicht delolletiert erscheinen.

Rieberlande.

Der Augemeine Berband niederlandifcher Marinematrojen bielt am 5. Januar zu holder seinen Jahresfongreß ab, auf bem De-legierte bon vier Abteilungen anwesend waren. Bie der Borfigenbe 3. pan As erflarte, hat der Berband im verflossenen Jahre allen Berfolgungen und Angriffen gegenitber eine Zöbigfeit und Lebenss-fraft bewiesen, die alle Erwartung übertraf. Die Zahl ber Wit-glieder ift um 172 gestiegen und beträgt jett 1584. Infolge ber falichen Mitteilung, ber Berband fei bem Abwehrfomitee gegen die Zwangsgesehe, bas ben Generalitreit-Beidlug fagte, angeschloffen, wurde alles in der Marine, was über den Matrofen fieht, gegen den Berband mobil gemacht. Der Berbandsvorstand, der jest am Ruder ift, ift bereits ber britte, die beiden ersten wurden gemagregelt. Der Borfigende fprach benjenigen Abgeordneten, die in der Kannner für die Rechte ber Marinematrofen eingetreten find, besonders aber bem Socialde molraten Sugenholy, den Dant für ihre Birffamfeit aus. Rach einer längeren Debatte über die Taltil wurde folgender Beichluß gefast:
"Der Berband foll in berfelben Beise wie bisher thatig sein,

die Bolfebertretung aufffaren fiber die Buftande bei ber Marine und burch Buichriften eine Berbefferung der Lebenslage gu erreichen

Mmerifa.

Rofifpielige Genatoren. Mertwürdige Ausgaben auf Ctantes fosten kommen burch ben Bericht bes Senatssefretars an bas Tages-licht. Unter "Aebenausgaben" wird ba mitgeteilt, bag bie Senatoren im letten Jahre 300 000 Dollar Staatsgelber jum Ankanf von handidublitien, Compadours, Zaidenbudeen, Billiebert. Manterre-Befteden und abnliden zur Gefengebung imbedingt erforderlichen Dingen ausgegeben haben. Beiter verbrauchten bie 80 Genatoren im abgelaufenen Jahre 25 000 Chinimpillen, hunderte von Bafeten Raugummi und viele ähnliche Sachen. In einem Jahre hat ber Raugummi und viele ahnliche Sachen. In einem Jahre hat ber Senat bem Lande 500 000 Dollar Gehalter und Meilengelder filr Cenatoren, 500 000 Dollar filr bie Beamten bes Sanfes und 500 000 Dollar für Rebenausgaben geloftet. -

Mus bem Lande der Milliardare. 15 Berfonen find feit Conutag in und bei Rem Bort erfroren. Die ungewöhnlich hohe Ralte hält an. -

Gewerkschaftliches.

Crimmitichau.

Die Schweindurgiche Scharfmacher - Storrefpondeng ichilbert bie

Situation wie folgt:

In weiten Kreifen ift man fiber die eigentlichen Crimmitichauer Arbeitsberhältnisse nicht gutreffend unterrichtet. Man nuß nicht etwa annehmen, daß in Crimmitschan die Tertilfabriten stillstehen. Im Gegenteil, es witd überall darin gearbeitet. Die meisten Grimmitschauer Tertilarbeiter sind mittlere und fleine Betriebe, nur wenige haben siber 100 Arbeiter. Gie alle halten bie Dampf - und Arbeits in a f ch i n e n i m G a n g e, ichon um den Arbeitswistigen, die fortgesetz zuströmen, Arbeitsgelegenheit zu geben. Es ist, was nebendei bemerkt werden mag, die Einrichtung getroffen, daß die ankommenden Arbeitswistigen prozentual nach der Größe der einzelnen Vetriede an diese verteilt werden. Dadurch ist es erreicht, daß die Betriebe fast durchweg etwa den vierten oder fünften Teil ihrer früheren Arbeiterschaft beschäftigen. Die je Arbeits-willigen ftellen nun die notwendigen Mufter-tollettionen für die nächfte Saifon her; ja die Arbeit ift soweit geförbert, daß schon jest Rollettionen in die Belt hinand gefandt werben tonnen.

Gelbitverftandlich ift die Aufrechterhaltung ber Betriebe unter den geschilderten Verhältnissen nur unter Opfern möglich, bafür aber, daß diese Opser gebracht werden können, sieht die gesamte Industrie ein, von der eine Unterstützungsattion eingeleitet ist, die von Tag zu Tag größere Erfolge erzielt. Daß die Abnichmer des Erimmischouer Fabrisats mit dem von Bestellungen an die Crimmitichaner Tertifinduftriellen gurudhaltenber find als friber, ift imter ben gegenwärtigen Berhaltniffen nicht weiter wunderbar, ebenjo wie es felbstverständlich ift, daß die Erimmitichauer Arbeitgeber bem Christus noch nichts wußte, als er bas Glei felbst angesichts der Unsicherheit in der Fabrilation außerst vor- Laugung erzöhlte und als er bracht: Bahrlich ich fichtig in der Annahme von Bestellungen namentlich auch wegen ber Lieferfriften find. Das ift ber Schaben, ben bas Crimmitichauer Gewerbe erleibet; er wird eben in den Rauf genommen und fann es infolge der Unterstügung der gefamten Industrie."

Die Angaben find um fo glaubhafter, ale fie ben Swed haben follen, die Arbeiterichaft gu entmutigen. Alfo ben bierten ober fünften Zeil ihrer früheren Arbeitergahl beichaftigen Die Sabrifanten nad awangigwöchentliger Dauer ber Ansiperrung! tim bie gabriten voll gu befeten, brauditen fie noch eine in halb bis gwei Sahrel Run ift es aber allein mit ber Ungahl ber Arbeiter noch nicht einmal gethan. Das fertige Broduft geht erft burch eine Reihe von Sanden, die alle mir Zeilarbeit an bemfelben bereichten. In einem geordneten Betrieb ift alfo auch eine genan dem Bedfirfnis angepagte Angahl bon filr jebe einzelne ber Berrichtungen qualifigierten Arbeitern nonvendig. Sat die Arbeiterichaft eines Betriebes nicht die richtige Zufammenfepung, fo fintt ihre Leiftungsfabigleit noch um ein bebeutenbes. Die Erimmitichauer Sabrifen

werden alfo jest ben gehnten Teil ihres normalen Benfums ichaffen fonnen.

Rint befinden fich unter ben Arbeitowilligen eine ungeheure Angabl unqualifigierter Arbeiter, und Diefen bertraut man Die Mufter an! Bie biefe ausfallen werben, fann man fich benfen.

Die "Berliner Bolitifden Radrichten" erflären, baf "bie wöchentlich nötigen Rriegefoften im Betrage bon eiten 150 000 Mart bon ber gefamten beutigen Induftrie aufgebracht werden". - Auf-gebracht werden follen, hatte bas Scharfmacherorgan ehrlicherweise fagen muffen!

Aber ob das gelingt ober nicht, ift ja gleichguttig. 150 000 99. wöchentlich für die Erimmitichauer Industrie ift nämlich bluttvenig, brachte Diefer Toge einen Antrag für Errichtung von Schulkantinen Da ift es beffer, fie fparen ihre Rohlen und Materialien und man Arbeitswilligen :

noch immer, tras fie im Beginn ber Einssperrung hatten: ihre Arbeitetraft! Die Fabritanten minieren jedoch bollig die Grundlage ihrer Erifteng. Mit Unterftützungen ichafft man ibnen feine Anftrage für die Butimft, mit Unterftugungen hilft man ihnen vielleicht aus der Augenblichsberlegenheit, garantiert ihnen aber feine Berginfung ibres Rabitals für Die Bufunft, mit jeder Unterstützung, die man ihnen jest giebt, verwandelt man noch mehr als dies ichon jest geschehen, ihre Gebaude in unproduttive Steinhaufen, ihre Mafdinen in wertlofes, totes Metall. - Rönnen die Scharfmacher den Erlunnitschauer Fabritanten ihre Rente vor der Aussperrung für alle Zeit garantieren? Oder tonnen fie ihnen diefelbe tapitalifieren? Rur fo fann man Unter. nehmern eine Egifteng für bie Bufunft bieten. Wenn man bas nicht tam, foll man ben Mind micht jo boll nehmen, wie ber Industriellenverband !

Echarferes Borgeffen gegen Streifpoften.

Das Streitpoftenfteben ift in Erimmitichan feine Aleinigfeit. Muf ber Strage ift es fiberhaupt verboten wegen Wefahrbung ber öffentlichen Gicherheit. Da eine Stragenpoligei-Berordnung naturgemäß fich aber mir auf biefe, nicht jedoch auf bas Innere ber Saufer erftreden fann, belfen fich die Ausgesperrten vielfach badurch, baß fie in den Saustfüren Bofto faften. Die Cache war unbequem, mandmal auch gefährlich. Der Streitpoften hatte nämlich einerfeits fein Augenmert auf die bon ibm beobachtete Sabrit gu richten, andrerfeits aber mußte er ftandig feine große Bebe beobachten. Ragte dieje eima einen Millimeter and bem Sanofine binans, fo war fofort die öffentliche Ordnung und Giderheit gefährbet. Der Genbarm nahm ben Ungliidlichen beim Schlafitten und ber Merinfie gab neues Material für einen Terrorismusfall und git einer Biilowrebe.

Reuerdings icheint aber and Die ftrenge Gelbitbeauffichtigung ber großen Bebe nicht mehr eine gemigende Garantie für bie Gicherheit von Erimmitichan gu fein. Man weift die Streifpoften einfach bon der hausthur fort. Ginem Arbeiter wollte co nicht einsenchten. bag bies mit Recht geschebe. Er beschwerte fich. Aber fiebe ba, er erhielt folgenben Beicheib:

3 widan, ben 28. Dezember 1908.

Auf Ihre bei bem Stadtrat zu Crimmitichau unterm 3. d. 2Rts. augebrachte Beschiwerbe gegen bie bort gur Aufrechterhaltung ber Rube und Ordnung ftationierte Gendarmerie wegen Ihrer Beg. weifung and bem Grundftude ber Gajmirtin Bener in ber Samtftrafte ju Erimmitician, wo Gie als Streitpoften geftanben haben, twird Ihnen hiermit nach Erörterung ber Cachlage croffnet, dan bie tonigl. Amtshanptmannichaft feine Beranlaffung gefunden bat, auf Die Beichwerde etwas gu Ihren Gunften zu verffigen. Denn ber in Frage tommenbe Genbarm tomite nicht wiffen, ob es fich im einen Streifpofien handelte, jumal er bei ber herrichenben Dunfelheit Ihre Berfon nicht erfennen tonnte. Ueberdies mußte Ihm Ihre Berfon ichon berbadtig ericheinen, ba Gie fich gu einer Beit aufgeftellt hatten, ju der die Bewohner bes haufes aufcheinend noch foliefen.

Go war fonadi feine Pflicht, Gie aus bem Grundfind weggn-

weifen.

Königl. Amtshauptmannichaft. 3. 2. D. Geipharth.

Der erhobene Gewehrtofben.

Das Gintreffen von vier (!) Arbeitswilligen brachte am 6. Januar Die "Berliner Bolitifden Radridten" bestätigen Crimmitfdau in eine gelinde Aufregung. Auf Dem Babinhofe fpielten fich bei diefer Gelegenheit eine Angahl furbulenter Geenen ab. Eine Arbeitswillige verließ laut weinend den Trupp und fuchte fich hinter dem Bublifum gu berfieden. Die Unnaberungsverfuche der Arbeiter an die fibrigen wurden jedoch bon ber Gendarmerie bereitelt, wahrend man ben Unternehmern und ihren Agenten geflattete, die Arbeitswilligen baburch zu beläftigen, baft fie biefelben rechts und linte unter bie Arme nahmen und jo vom Balmiteig nach einem Aremjer führten. Als nun bie Arbeiter, welche fich auf bent Bahnhofsplay befanden, fich bem Wagen naberten, inn bie Lente über die Cachlage aufguffaren, fuchte bies ein Genbarm gu berhindern und trieb die Arbeiter gurad. Dabei hatte er bas Gemehr hoch über den Ropf erhoben in einer Saltung, als wollte er mit bem Rolben brein. ichlagen. Rur ber Rube und Wefomenheit ber Arbeiter ift es ju verbaufen, wenn es nicht jum Bhitvergiegen fam.

Das Pfarramt ale Etreifbrederburean. Die "Norddeutsche Allgemeine Beitung" beleibigt herrn Pfarrer Raumaun baburch, bag fie ben Bfarrer & d int aus Cimmiticau einen anerfannten Raumannianer wennt. Bir fchwarmen wahrbaftig nicht für die Bolitit bes herrn Raumann, aber den Sieb bat er

nicht berbient!

Hebrigens beschräntt fich bie Erimmitichaner Bfarrbehörbe nicht auf bas Berfaffen von Briefen, in benen eine Mobrenwafche an beit Fabrifanten versucht wird, fonbern bas Bjarrannt ift auch profiffa thatig, den bedauernswerten Unternehmern beignipringen. Wer jest die driftliche Liebe im Pfarramte fucht, trifft bort die tabitaliftifche Colibaritat an, bas Mitribut bes mobernen Chriftentums, bon Lazarus ergablte und als er fprach : Bahrlich ich fage Guch, es ift cher möglich, bag ein Stamel burch ein Rabelohr gebet, als bas ein Reicher ins himmelreich fommit!

Rolgendes Schriftftud dürfte einen iconen Beleg für die Uns

parteilichfeit des Pfarranties bilden :

Auf Anfuchen wird bierdurch bescheinigt, daß ber Sandarbeiter Curt B. fotvie ber Maurer hermann Dar R. beim biefigen Bfarre amt um Unterftugung nachgefucht haben und bon bier gur Auf. nahme ber Urbeit angewiefen worben find.

Folgt Stempel bes Pfarramis.

Den Betroffenen wurde fonderbarerweise verboten, bas Garift. ftud aus ben Sanden gut geben. Diesmal vermutlich doch nach dent Borbilde Chrifti, ber ja bei feinen Boblificien gu bitten pflegte, baf man nicht davon reden möge. Bilt die Sabrifanten ware es übrigens angebracht, daß fie auf dem Berbebureau im Pfarramt einen Sachverständigen ftationierten. Bas follen ihnen ein Sandarbeiter und ein Maurer als Streifbrecher, wo fie Beber und Spinner brauchen! -Oder find ihre Arbeitswilligen alle bon biefer Qualitat?

Gilt ber § 153 ber Gewerbe-Ordnung auch für Grimmitichauer

Unternehmer ?

Arbeiter, welche Arbeitswilligen unter Sinweis auf ihre Arbeiterebre nabelegten, die Arbeit niederzulegen, find in Crimmitichau bereits mehrfach wegen Bergebens gegen ben § 153 ber Gewerbe-Ordmung vernrteilt worben. Diefer Baragraph verbietet Sie Drohung, Ehrberleigung oder Berrufsertfarung jum Bwede ber Umftimmung von Arbeitswilligen, aber auch von Streifenden. Die Erimmitichauer Unternehmer geniert bas freilich nicht. Die Arbeitswilligen reifen ihnen aus wie Schafeleber und ba greifen Die Berren denn auch ohne Strupel jum Mittel ber Bedrohung und Die socialistische Minderheit in der Turiner Gemeindevertretung wenn die Berren babei weiter alles unter Dampf halten follen! ber Berrufsertlärung. Go fcrieb ein Jabrifant an die Mutter eines

Ihr Cohn hat beute geffindigt, wenn Gie barauf besteben, mug ich ihn auch entlaffen, boch befommt er hier bei niemand Arbeit. Es ift befchloffen worden im Spinnerund Sabrifantenberein, bag mabrend bes Streites fein Spinner ober Sabrifant jemand annehmen barf, ber in biefer Beit ober bis gum Streif bei einem anbern gearbeitet hat.

Benn ber Streit borbei ift, fann er arbeiten,

Crimmitidant, 8./1. 04.

Robert Narfert.

Diefes Schriftftud tragt fo febr alle Mertmale bes Bergebens gegen den § 153 der Gewerbe-Dronung an fich, bag ber Berteibiger ber herrn gabrifanten einen fcweren Stand gegen ben öffentlichen Anllager in Crimmitichau haben wird, wenn biefer unter ichwerer Beigelung des gabritanten-Terrorismus bemnächft die Beftrafung ber gefegilbertretenben gabrifanten forbern wirb. - hoffentlich erfahrt die Staatsanwaltichaft von Crimmitichan auch davon, damit fie ihr Borgeben ans § 158 auch einmal an einem gabrifanten andlaffen fami !

Berlin und Umgegend.

Gin unorganifierter "Terrorift". Bu fechs Monaten Ge-fangnis verurteilte Die Straffammer in Breslau ben un organifierten Maurer Schierbewahn, weil biefer gu bem auf einem gefperrten Bau arbeitenben Maurer Reifewis gefagt hatte: Scher Dich weg von hier oder ich schlage Dir die knochen entzwei." Streilbrecheret zu handeln, denn der Bernrteilte hat felbst auf dem gesperrten Ban um Arbeit nachgefragt. Der Staatsanvalt meinte, wenn der Angeklagte auch nicht dem Berdand angehörte, so habe er doch mit demselben sympathisiert, er beautrage deshalb tvegen Bedrohung und Rötigung 3 Monate Gefängnis. Das Gericht erfannte auf die boppelte Strafe in Berudfichtigung einiger ffeiner Boritrafen bes Angeflagten und mit ber Motivierung, bag ber Goub der Arbeitswilligen im öffentlichen Intereffe liegt.

Ein gweiter Bedrohungsprogeg enbete bor bem Schöffengericht mit Freisprechung, auch hier hatte der Staatsamwalt gegen den Terroristen wegen der Worte: "Ihr werdet schon Eure Senge kriegen!" drei Monate Gefängnis beantragt.

Achtung, Coubmader! In ber Coubfabrit bon Behl u. Comb. zu Leisnig i. S. scheint es zu ernschaften Differenzen zu kommen. Die Handzwider genannter Fabrit mußten bisher für das Dubend Napdenschäften 18 bis 20 Kf. bezahlen, die Ueberholer mußten die Täge ebenfalls bezahlen. Die Ivoider verlangten nun beceits im Rovember v. J., daß das Bezahlen für Täge und Napdenschäften in Jukunft in Begfall kommen solle. Die Herren Geschäftsindader erflatten jedoch, daß fie eine berartige Reverung nicht einführen würden, weil bas für fie eine große Mehrausgabe bedeuten würde, die sie in Anbetracht der gesteigerten Lederpreise nicht tragen können. Die Arbeiter beriefen sich darauf, daß in andren Schuhfabriken bei gleich hohen und teils noch höheren Arbeitsköhnen, als sie die Fixma Behl bezahlt, den Zwidern sawohl geschärfte Rappen als auch Täre ohne Mozug geliesert werden. Im eine Einigung herbeizuführen, sand am 5. Januar eine nochmalige Berhandlung seitens der Arbeiter und eines Mitgliedes vom Borftand bes Bereins Deutscher Schubmacher mit dem einen der Herren Firmeninhaber ftatt; leider war auch diese Berhandlung ergebnissos. Here d. Zehl erstärte, daß die Wimige der Arbeiter in Bezug auf Freigade der Täge und geschärfter Kappen nicht erfüllt würden, die Arbeiter undgen daher ruhig streifen. Da die Forderungen der Arbeiter in sehr vielen Schuhfabriken schon längst ohne weiteres erfüllt sind, da serner die Arbeiter diese Forderungen nur als der Gerechtigkeit und Billigkeit entsprechend erachten, so beschlossen sie einmittig, die Kündigmag eins gureichen. — Wir ersuchen deshalb alle in der Schuhindustrie thatigen Arbeiter dis auf weiteres, den Auzug nach Leisung fernzuhalten. Die bei einer ebentuellen Arbeitseinstellung in Betracht sommenden Arbeiter sind salt alle seit längerer Zeit im Berein Deutscher Schuhmacher organisiert; es ist deshald als sicher anzunehmen, daß bei Gernhaltung bes Zuzuges die Firma Zehl fich doch noch mit ihren alten eingearbeiteten Arbeitsträften verftandigen wird. brud bes Borfichenben werben famtliche Arbeiterblätter gebeten. Der Borftand des Bereins deutscher Schuhmacher.

Deutsches Reich.

Gin neuer driftlich-ultramontaner Bergarbeiter-Berband foll In Oberbabern gegründet werben und gwar augenscheinlich gu bem Bwed, die fildbagerifchen Rohlen-Bergarbeiter wieder einzufangen, die von dem großen ultramontanen Berband hauptfächlich burch das Auftreten des Herbandes ift ein herr J. Lang, der gugleich auch als Gefretär des Berbandes der in staatlichen Werfen beschaftigten Berg-, Hitten- und Salinenarbeiter fungiert und bisher nur durch feine auffallende Ungefchidlichfeit aufgefallen ift.

Husland.

Der Schifferfreit in Spanien. Die Matrosen ber im Hafen bon Santander liegenden Schiffe sind in den Ausstand getreten. Ber-handlungen der Unternehmer mit den Arbeitern zur Herbeistührung einer Berständigung sind gescheitert. Die Matrosen in den häfen von Alicante, Balencia und Sevilla haben sich dem Ausstand an-geschlossen. Eine große Augabl von Schiffen kann ihre Ladung nicht löschen. Einige Schiffahrts-Geschlögaften in Sevilla und Barcelona beschischtigen kraussische Watrosen anzuhnerhen beabsichtigen, frangöfifche Matrofen anguwerben.

Versammlungen.

gezogen feien hinfichtlich ihres Umfanges und ihrer Leifrungen. ben Umfang bes Reides ber Gewertschaften anbetrifft, fo ift nach den Umfang des Reiches der Gewerkschaften andetrifft, so ist nach Ansicht des Referenten nicht zu erwarten, daß es in der heutigen Gesellschaft den Gewerkschaften gelingen werde, f am t l i che Arbeiter a l l e r Beruse zu umfassen, daß den Gewerkschaften vielmedr in dieser Hinsicht Grenzen gestedt seien, die bestimmt würden durch die besonderen Verhältnisse des Veruses. Schwer zu organisieren seien die ungelernten, sowie die in decentralizierten Berusen beschäftigten Arbeiter und die Frauen, während die Gewerkschaften größere Ersolge haben in den Verusen, wo vorwiegend gelernte Arbeiter beschäftigt werden. In der weiter wurden Berusen Bestiere Bewerkschaften Buches über englischen Gewerkschaften werde sonstatiert, daß die starten Gewerkschaften noch körter, die schwerkschaften noch körter, die schwerkschaften noch körter, die schwerkschaften noch körter, die schwerken aber noch könnächer geworden wertschaften noch stärfer, die schwachen aber noch schwächer geworden find und daß die große Raffe ber ungelernten Urbeiter wenig organifiert ift. Wenn einige Gewertschaften bis 00 Brozent, andre nur 10 Brozent der Berufsangehörigen umfaffen, so set das tein Jufall, sondern es hänge mit den Berhältniffen des Berufes gufammen, die dem Umfang der Gewertichaften bestimmte Grengen steden. — Bei der Frage nach den Leistungen der Gewertschaften schied der Reserved das Unterstützungswesen ans und behandelte nur die eigentlich gewertschaftlichen Aufgaben: Regelung der allgemeinen Arbeitsbedingungen und der Lohnverhältnisse. Die Regelung der Arbeitsbedingungen, insbesondere der Arbeitsgeit, sei eine notwendige Aufgabe der Gewertschaften, ja sie könne ohne die Gewertschaften überhaupt nicht erfüllt werden, denn die gesehliche Regelung ber Arbeitszeit bleibe im allgemeinen hinter bem gurud, mas einzelne der Arbeitszeit bleibe im allgemeinen hinter dem zurück, was einzelne Organisationen bereits erreicht haben, die Geschgebung trete erst dann ein, wenn die Gewerkschaften bereits gezeigt haben, was in der Pragis durchgeführt werden kam. — Die Regekung des Lohnwerkältenstie der Lohnwerkältenstie Lohnwer

Entwidlung sei es für den Unternehmer eine Rotwendigkeit, in Krankenkassen das Recht haben, ihre Aerzte felbst zu ernennen, denn Accord arbeiten zu lassen, Getrauben sich die Arbeiter dagegen, so die klassen sie im Interesse der Mitglieder da und schiede fich zwischen sie und dem Unternehmer der Zwischenmeister nicht nur im Interesse der Aerzte. (Beifall.) ein, der den Accord übernimmt und dann die von ihm in Lohn be-schäftigten Arbeiter durch Antreiben zu höheren Leiftungen zwingt, ober ber Unternehmer ftellt felber Antreiber an. Wo bie Accordarbeit nicht gu berhindern fei, ba fonnten bie Gemerfichaften durch Bereinbarung fester Tarife bie Intereffen der Arbeiter wahrnehmen. -Sinfichtlich ber Lobnhobe gebe es für die Gewertschaften bestimmte Grengen, doch laffe fich schwer fagen, wo fie liegen. Wenn die Unternehmer eines Berufes gut organisiert find, so daß fie sich nicht in ben Preisen gegenseitig unterbieten, tonnen fie bis gu einer gewiffen Grenze Lohnerhöhungen bewilligen. Werbe biefe Grenze überdritten, dann fanden fich außerhalb ber Organisation ftebende Unternehmer, die ben Lohn bruden, um billiger gu produgieren. Die Frage, ob eine Gewertschaft, wenn fie alle Angehörigen

eines Berufes umfaßt, die Produktion in diefem Berufszweige felbit betreiben soll — was lange Zeit ein Ideal der Arbeiter war — be-antwortete der Bortragende dahin, daß dies weder möglich noch wünschenswert sei, weil die Arbeiter dadurch zu Unternehmern würden. Die Uebernahme der Produktion sei keine gewerkschaftliche, sondern eine sociale Aufgabe, die durch die Gesellschaft gelöst werden wilke

Co feien bem Reich ber Gewertschaften fotvohl bem Umfang wie nach ben Leiftungen Grengen gezogen. Die gewertschaftliche Thatigfeit fonne niemals die einzige Funttion der Arbeiter fein. Ohne die politische Bethätigung der Arbeiterslaffe wurden die Gewertschaften nicht das sein, was sie heute sind, während andrerseits die politische Thärigkeit wieder einen Rückalt in den Gewertschaften finde. Was die Frage der Neutralität der Gewertschaften betrifft, fo brauche man in biefer hinficht nicht angitlich gu fein, benn es fei gang natürlich, daß die Gewertichaften, je fratter fie werben, ihre Mitglieder um fo mehr gu Staatsburgern im wahren Ginne des Bortes erziehen, und nach diefer Richtung politisch wirfen. — Der 11/stundige, mit großem Beifall aufgenommene Bortrag flang aus in Aufforderung an die Anwejenden, auch den letten Mann für ihre

Organifation gu gewinnen.

Bu Anfang ber Berfammlung warf ber Borfibenbe Daffin i einen Rudblid auf die Lage bes Bereins im bergangenen Jahre. Die Finangen haben fich gebeffert, Die Mitgliedergabl ift um 400 geftiegen, aber die Arbeitslofigfeit war ziemlich ftart. Anhl der Arbeitslosen: 412 = 6 Proz. der Mitglieder, hätte der Arbeitslosen: 412 = 6 Proz. der Mitglieder, hätte der Romat März, während der Juli mit 836 = 12 Proz. die höchste Arbeitslosenziffer aufwies. Auf die Verminderung der Arbeitslosen werde die Organisation hauptsächlich bedacht sein, und zu diesem Zweiden dem Taxisausschuft in seiner bedorstehenden Sitzung Anträge unterbreitet werden auf Einschränfung der Uederstunden, Hendschuftlich des Ars. beitenachweises und ber Gegmafchinen. - Bon ben Bereinsangelegen heiten, die am Schluft der Berfammlung besprochen wurden, ift folgendes zu bemerken: Rach bem Tarif follen im Ginne bes Burgerlichen Geschbuches Bersaumnisse der Arbeitögeit, welche durch die Erfüllung staatlicher und kommunaler Pflichten enistehen, bezahlt werden. Gestüht auf diese Tarisbestimmung hat ein Ritglied für die Zeit, welche er durch die Ausübung des Bahlrechts zum preugischen Landinge verfaumte, Bezahlung geforbert, er ift aber bom Tarif Schiedsgericht und bom Tarifamt abgewiesen worden mit der Begruundung: Die betreffende Bestimmung des Tarifs beziehe sich nur auf solche staatliche und kommunale Pflichten, deren Richterfüllung strafbar fei. Das treffe aber bei Wahlen nicht zu. — Wan hält diese Auslegung für eine Einschränkung, die weder durch den Taxif noch durch das Frotokoll über die Taxifverhandlungen begrindet ist. And diese Angelegenheit soll im Taxif-Ausschuß zur

Der Arbeitervertreter-Berein hielt am Donnerstag im Gewerts icaftehaufe eine Cipung ab mit ber Zoges-Ordnung: "Die Rrantentaffen und die Forberungen ber beutichen Mergteichaft". Rebatteur Gydow wies in feinem Referat auf den großen Umfcwung ber Meinung bin, der fich während der lehten Jahre in den Frankenkaffen über die Zwedmäßigkeit ber freien Arztwahl vollzogen habe. Demgegenüber propagiere jest die Aersteschaft mehr denn je den Gedanken der freien Arstwahl, weil es den Aersten auf diese Weife leichter werde, eine Standesorganisation ober einer Ring au bilben, mittels besien fie ben Rasien willfürlich die Bobe ber honorarpreise gu biffieren gebachten. Bur die Arbeitervertreter entftebe nun die Frage: Wie muffen wir bom Standpunfte ber Raffenpraris aus die Cache betrachten, und wie haben fich bie Bertreter ber Berficherten gu ber Aerzte-Organisation gu ftellen? Un der Band eines reichhaltigen statistischen Materials suchte Reduer nun die Argumentation bes Timmschen Artifels in den "Socialistischen Monatoheften" als halt-Los zu beweisen. Die Rebensart, jedes Aussenmitglied müsse das Recht haben, sich an den Arzt seines Bertrauens zu wenden, lönne höchstens noch in Kleinstädten, wo nur wenig Acrate ansässig sind, eine gewiffe Berechtigung haben. Gang anders liege die Cache aber in Orticaften, wo nur ein Argt praftigiert. Da tonne von einem "Bertrauen" gum Argt gar feine Rebe fein, weil ber Batient nur frob fein muß, wenn er im Ernftfalle ben einzigen Argt überhaupt zu Hause trifft. In den Großstädien hingegen wendet sich der Kranke meistens an den Arzt, der ihm am nächsten wohnt. Muß der Patient einer Großstadt aber in ein Krankenhaus überführt werden, wo er tromöglich eine Deration auf Leben und Tod durchzumachen hat, da muß er einfad) mit ben Anftaltsargten borlieb nehmen, bon benen er erit wer weiß wann erfahrt, ob fie Miller ober Schulge beißen. Die Auswahl eines wirflichen Bertrauensarztes tomme in folden ber Raffen, fondern es liege an ber ungefunden Bermehrung bes Mergtepersonals. Es fei nicht einzusehen, weehalb gerabe Arantentaffen als Operationsfeld für die Garantie eines "ftandesgemägen" Einfommens ber Mergte bienen follen, mahrend biefe fich gu weit niedrigeren Gehaltern bem Staat, ber Kommune ober einzelnen Sabrifanten für Granfenhäuser ober Fabrit-Arantenlaffen jur willigen Berfügung fiellen. Jedoch sei die honorarfrage ber Uebel schimmites noch nicht; vielmehr liege bies in der Forderung ber unbeschräntten freien Arztwahl, mit deren Einführung. tvie erwiesen, die Dauer ber Rrantheitstage und bamit die Sobe ber gu leiftenden Krankenunterstühung wefentlich freigt und die Raffen gu fower belaftet. Deshalb fei gum mindeften die befchrantte ber Revierargte übergeben wolle. - Die Mergte-Organisfation wie fie ift, tonne mit modernen Arbeiter-Organisationen fation wie fie ift, tonne mit mit mobernen Arbeiterorganisationen gar nicht in Bergleich gezogen werden, denn bort handle es fich lediglich um eine Standesorganisation mit gunftlerischem Geist. Wenn eine berartige Organisation und beren Forberungen anerkannt werben follen, bann muffe die Arbeiterschaft auch bamit einberftanden fein, wenn etwa ber Roblens ober Betroleumring die Breife für bie sein, wenn eins der kodlens oder Leitroleumring die Preise für die betreffenden Bedarfsartisel dittiert. Bollends versehlt aber keid die Limmsche Forderung eines Reichszuschaft us sich usse Ledurchen lassen dass würde sich die Regierung jedenfalls nur unter Preisgade der Selbswerwaltung der Kaisen verstehen. Ueberdies würde dann ein Verhältnis geschäffen, ähnlich dem der osielbischen Rotstandsagrarier zu Staat und Bevölkerung. Der Andrang zum Aerziederus werde ich dann noch mehr sieigern; dies bedinge wieder

nicht nur im Intereffe ber Mergte. (Beifall.) Ju ber Distuffion fprachen u. a. Subnfleifch und Schulg im Ginne des Referenten, mabrend & offmann und Dahne einen gegenteiligen Standpuntt einnahmen. Besonders letterer wandle fich entschieden gegen ein Spftem der Revierarzte, weil bann inner-Befonders letterer wandie halb der Krantentaffen gar zu leicht ahnliche Bufiande berbeigeführt werden fonnten, wie fie fich in den Berufsgenoffenschaften durch das Shitem ber Bertrauensärzte febr zum Schaden ber Arbeiter entwidelt haben. Uebrigens fei es falfch, anzunehmen, daß die freie ober beschränfte Arztwahl auf die Zahl der Grantheitstage der "aus Arbeitslofigfeit Erkeantien" einen wesentlichen Ginfluß ausübe. Redner warnt vor übertriebenem Fiskalismus in den Raffen. Bor allem möchten die Staffenvorftande nicht zu einseitigen "Raffenmenschen werben, benn bas führe leicht gu ftart verfnocherten Unfichten über die gum Boble ber Staffenmitglieder eingufchlagenden Mittel und Bege. Im übrigen erfuchte Redner, von einer Befchluffaffung Abftand zu nehmen und in einer neuen Berfammlung über die Ange-legenheit weiter zu bebattieren. Die Rehrheit der Verfammlung erflärte sich jedoch für eine endgültige Erledigung dieser Frage, damit der am 25. d. W. in Leipzig tagende Krantenkassensgreß über die diesbezügliche Stellungnahme des Arbeiterverkreter-Bereins rechtzeitig unterrichtet werden könne. Rachdem schon eine erhebliche Angafil ber Eridienenen Die Gibung verlaffen batten, wurde ichlieflich folgende bom Borftand eingebrachte Refolution mit 16 gegen 13 Simmen angenommen

"In Erwägung, daß es die idealste Bflicht und Aufgabe ber Arbeitervertreter sein muß, dabin zu wirfen, daß die materiellen Leistungen der Aransentassen für die Mitglieder den wirtichaftlichen Berhaltniffen emiprechend fo viel wie möglich ausgebaut werben;

in fernerer Erwägung, daß bies bei ber freien Arginahl aus geschlossen ist, weil die gegenwartigen Bestrebungen der Aerzte im Leipziger Berband nicht den socialen Interessen der Krantentassen sörderlich sind, beschließt die heutige hier im Gewertschaftschause tagende Bersammlung des Arbeitervertreter-Bereins von Berlin, daß den Krankenkassen zur Hebung ihrer Rassenleistung die bes
ichrankte freie Arztwahl unter guter Honorierung allgemein gu

empfchlen ift.

Die Baunnichlager, foweit biefelben im Detallarbeiter-Berband organisiert sind, tagten am Sonntag im Gewertschaftshause. Bartels reserierte über das Thema: "Theorie und Prazis im Koalitionsrecht der Arbeiter". Zur Diskussion sprachen Doch o wind zen din d. Bon einer weiteren Diskussion wurde, um die Birkung des mit vielem Beisall aufgenommenen Vortrages nicht abzuschwächen, Abstand genommen. In seinem Soltrages nicht abzuschwächen, Abstand genommen. In seinem Schluswort sorderie der Referent die Kollegen auf, sich nicht nur gewertschaftlich, sondern auf bestiebt wur gewertschaftlich, sondern auf bestiebt wur gewertschaftlich. politifch ju organifieren, bann wurde fondern auch Koalitionerecht nicht nur auf dem Papier ftehen, fondern fich auch Koalitionsrecht nicht nur auf dem Papier stehen, sondern sich auch in Birklichkeit aussühren lassen. — Sodann wurde die Sterbes Unterstützungsfrage geregelt. Es soll jedem Kollegen überkalien bleiben, soweit derselbe nicht dem früheren Verein der Baunanschläger Verlind und Umgegend angehört bat, da sür diese Witglieder die Sterbesluterstützung obligatorisch eingeführt ist, sich durch eine eine malige Zahlung von do Pf. die Sterbesluterstützung zu sichern. Es werden gezahlt nach 52 wöchentlicher Witgliedschaft 30 M., nach 104 wöchenklicher Witgliedschaft 40 M. und nach 208 wöchenklicher Mitgliedschaft 50 M. hiersür wird eine besondere Marke ind Statutenbuch gesleht. — Ferner sollen zur intensiberen Artation in kürzester Zeit össentliche Versammlungen eindernsen und ein Augeblatt berausgegeben werden. — Entruitung rief die Ersindung eines blatt heransgegeben werben. - Entruftung rief die Grundung eines neuen Bereins hervor, welcher sich den Ramen des eben erst aufgelösten Bereins der Bauanschläger zugeeignet hat. Es zielt dies nur auf eine Irreführung der noch auhenstehenden Kollegen hin. Die Mitglieder werden aufgesorbert, den Arbeitsnachmeis von Die Mitglieder werden aufgefordert, den Arbeitsnachweis von Schröder fireng zu meiden und nur die Arbeitsnachweise von Döring, Alte Schönkauserstr. 9, und Hagen, Charlottendung, Bismarchiraße 7, zu benuten. Auf Grund eines der beiden bestehenden Tarise soll versucht werden, in fürzester Zeit mit den Meistern in neue Berhandlungen zu treten. Jum Schluß wurde noch auf das Sistungssest am 28. Januar im Gewerksapisdanse ausmerksan gemacht, dessen Uberschauß den Erimmitschauer Bebern überwiesen macht, dessen überschen ben Erimmitschauer Bebern überwiesen

Die Geftion ber Buger bes Maurerverbandes fielt am 3. Januar eine gut besuchte Mitglieder Berfanunlung ab. Der Borfigende Reumann erstattete den Jahresbericht. Darauf wurde bom Raffierer die Abrechnung verleien. Dieselbe ergab für das vierte Quartal folgendes: Einnahme und Ansgabe der Zweigvereinstaffe 10 794,65 PR. Diese Lokalkasse hatte inkl. des alten Bestandes eine Einnahme bon 44 007,50 M., eine Ausgabe bon 1991,27 M., bleibt Bestand bon 42 076,23 M. Die Jahresabrechnung ergab folgende Bilanz: Einnahme inst. des Bestandes bom Jahre 1902 Bestand von 42 076,23 M. Die Jahresabrechnung ergab solgende Bilanz: Einnahnse inkl. des Bestandes vom Jahre 1902 S4 047,32 M. Ausgabe 42 571,09 M., bleibt Bestand 42 076,28 M. Die Mitgliederzahl betrug am Schlusse des Jahres 1525. Die der Bahl der örtlichen Vervoaltung wurden dieselben Kollegen wiedergewählt, mit Ausnahme des zweiten Kasserers, welcher abgelehnt hatte, dasur wurde Kollegen May Weiter, Ch. Wanske und D. Richter gewählt. Darauf wurde der Antrag angenommen, dem Verdand der Kollegen Fangust und D. Richter gewählt. Darauf wurde der Antrag angenommen, dem Verdand der Kollegen May Weiter, Ch. Wanske und D. Richter gewählt. Darauf wurde der Antrag angenommen, dem Verdand der Kollegen May und der Nutze angenommen, den die Weiten der Antrag angenommen, den die Weiter wurde der Antrag angenommen, das die Weite Schluß wurde dann noch der Antrag angenommen, daß die Mit-gliederberfammlungen wieder am ersten Sonntagbormittag eines

jeben Monats ftattfinden follen.

Charlottenburg. Die Giliale ber Bereinigung ber Maler, Ladierer, Anftreicher, Tuncher und Beigbinder Deutschlands hielt am 4. b. M im Bollshaufe eine außerordentliche Versammlung ab, die sich mit den benarfiehenden Gewerbegerichts - Wahlen befagte. Rachdem der Verlammtungen.

Zas Reich der Gewertschaften und seine Grenzen

Tautete das Thema eines Bortroges, den Genossie Edu ard Bern 18 Prozent aufgebessert worden seines Bortroges, den Genossie Genos am 28. Dezember 1908 in Berlin ftattgefundene tombinierte Borftandefigung, in der die Frage der Berichmelgung der Bororts-Filialen mit der Filiale Berlin lebhaft erörtert wurde. In dieser Sache soll am 20. Januar für Charlottenburg im Bollshause eine außerordentliche Berfammlung ftattfinden.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Gewerbegerichtewahlen in Schoneberg.

Bei ben beutigen Gewerbegerichtswahlen in Schoneberg erhielten bon 1854 Stimmen bie Ranbibaten ber centralorganifierten Gemertfcaften 1198, die Lofalorganifierten 156 Stimmen. Bum erftenmal wurde ein Urbeitgeber Deifiger von der Lifte der Gewertfcaften gewählt.

Urteil im Fluchtbegunftigungs Brogef Baner. Roln, 9. Januar. (28. I. B.) In dem Fluchtbegunftigungs-Brogef gegen Baner und Genoffen wurde heute bas Urteil gefallt. Sousmann Schnister murde gu 1 Jahr, Frau Abele Bauer gu 2 Monaten, Fris und Eugen Bauer murden gu je einem Monat, harro Bauer und Rechtsanwalt Mager gu je zwei Boden Gefängnis perurteilt

Befcheiterter Boftbampfee. Bictoria (Britisch-Columbien), 9. Januar. (B. T. B.) Der Postdampfer "Challann", der zwischen Bictoria und Seatile verlehrt, ist gesunten. 58 Personen find ertrunken.

1. Beilage des "Yorwärts" Berliner Yolksblatt.

Wirtschaftlicher Wochenbericht.

Berlin, ben 9. Januar 1904 Die rufflich-japanifche Streitfrage und bie Borfe. - Ruflands und Japans wirtichaftliche Bosition. — Japans Finanglage. — Das Anwachsen bes japanischen Budgets. - Die Birlichaftstrife in Japan 1899/1900. -Japanifde Staatsichufben und Anleiben.

Die Frage: "Bird es in Ditaften gum Rampfe tommen, ober tamt noch auf eine Berftandigung gwischen Ruhland und Japan gerechnet werden?" ift gum beberrichenden gafter bes Spelulationsgerechter toeroen? in gant bestetigenben wechselnben telegraphischen marktes ber Borfe geworden. Je nach den wechselnben telegraphischen Rachrichten der großen Londoner Blätter und des sich auf Grund biefes Radprichtenbienftes verandernben Rursfpiele ber Londoner Fondsborfe wechfelt auch bier in bem Spieltempel an ber Burgftrage die Stimmung. Als der zu Anfang der Woche versinsterte Horizone sich am Dienstag etwas aufklärte und in London eine freundlichere Aussalzung der Situation im fernen Osien zum Durchbruch gelangte, änderte sich nach einigem anfänglichen Widerstreben auch hier die politische Wettermeinung. Das an den Markt gelangende Material fand durchweg glatte Ausnahme und die Rachbörse endete auf saft allen Gebieten mit einer Beseitigung der Kurse, die am Mittwoch nach dem Einlauf weiterer sriedlicher Weldungen aus Betersburg sich sogar auf dem Aontan- und Bankaltienmarkte zeitweilig zu einer fleinen Hause steigerte. Doch schon vorgestern war es mit der frohen Judersicht wieder vordei. Auf die matte Haltung der New Yorker Börse und die günstigen Reldungen aus London und Varie seite auch hier, da die Spekulation alsdald zu Berkäufen fdritt, wieder die Baiffe ein, die raich auf faft famtliche Speinlations martte übergriff. Aber fo fonell am Donnerstag bas Gewöll auf-getaucht war, fo fonell bergog es fich auch wieber, als geftern bie Berichte über ben Stand ber japaniich-ruffifden Streitfrage gur Abwecholung wieder friedlicher lauteten und fpater gunftige Londoner Ruremelbungen einliefen.

In diefem Rurdipiel ber Woche ericheint am feltfamften ber Einfluß ber Rriege. und Friedensmelbungen auf bie japanifchen und ruffifden flaatliden Unleihemerte fowie die ruffifden Gifenbahn-Prioritaten. Obgleich die große englifche Breffe Japan als bem ruffifchen Reich in Oftafien militarifch weit überlegen hinftellt und in ihrer Gefolgichaft auch die tontinentalen Blatter meift die größeren Chancen bes Giegers auf feiten ber neuentstandenen jaranifden Macht erbliden, befundet bie Borje ein gewiffes Bertrauen auf ruffiiche Berte, und gwar gilt bas nicht nur fur bie Beriiner Borfe, an der in der letten Boche die verschiedenen russischen Anleihepapiere mir um etwa 1/2 bis 11/2 Proz. die Eisenbahn-Prioritätsobligationen um 1/4 bis 1/2 Proz. gesallen sind, sondern selbst für die Londoner Börse, an der, wenn man die Gesamtbewegung der Woche zustammensast, sich eine bestere Stimmung sür russische, als sir japanische Staatspapiere zeigte. Auch Paris macht für japanische Staatspapiere geigte. Auch Baris macht babon feine Ausnahme. Wenn auch die meisten der ruffischen Werte abgesehen von dem noch unter der Kontrolle des Emissionskonfortiums siehenden vorjährigen Eisenbahnobligationen und der 1894er vierprozentigen Anleihe, in den letten beiden Wochen um einige Prozente gefallen find, so hat doch diefer Rüdgang in Anbetracht der Ahatsache nur geringe Bedeutung, daß in Frankreich weit mehr als anderstwo die russischen Anleichepapiere in den sesten Besits der fleineren Kapitalisten übergegangen sind und der Terminmarkt für sie ein sehr beschränkter ist, so daß bei dessen Enge schon relativ geringe Angebote die Kurse start beeinflussen können.

Diese haltung lagt barauf schliehen, das man in den Kreisen ber internationalen Finang boch feinestwegs so sicher, als in der englischen Bresse, auf ein Unterliegen Ruglands im Rampse rechnet, oder daß man wenigstens annimmt, im Falle eines Krieges würde die Birtichaftslage Japans wohrscheinlich niehr unter dessen Wechselsfällen leiden, als die des russischen Neiches. Und diese Auffassung erscheint, wenn wan die wirtschaftliche Position beider Mächte in Betracht giebt, immerbin begrundeter als die ber englischen Preffe, oftafiatifden Berhaltniffe einfeitig burch Intereffenbrille betrachtet. Es fommt für ben Ausgang eines Rampfes nicht nur auf die den betreffenden Machten zu Beginn bes Krieges gur Berfügung siehenben militärischen Mittel an, sondern nicht minder auf die wirtschaftlichen Machtmittel, auf die Wöglichkeit, die Kriegsbauer mehr oder weniger hinausgiehen zu tonnen, auf die ftartere ober schwächere Beeintrachtigung des inneren Erwerbslebens burch die Kriegsführung, auf die Bevolferungsftarte usw. Und ob in biefen Buntten und manden andren nicht boch Rugland wiberftandeund bem fleinen Japan überlegen ift, bas bürfte faum

Bur bie politifden wie fur bie Banbelsintereffen Deutschlands in Diaften würde der Sieg Japans voraussichtlich weit vorteilhafter fein, als eine Ausbehnung der ruffischen Machtfellung; aber nichts ift verlebrter, als fich bei der Beurteilung ber in Betracht fommenden Berhältnisse von Sympathien und Antipathien leiten zu lassen. In zweisocher Hinsiger ist Kusland sebenfalls in einer günstigeren Lage: korea und die Manbschurei sind für das russische Reich ein weit bequemeres Kampsterrain als für Japan; denn wie mangelhaft die sibrische Bahn und ihre Ausläufe auch sein mögen, ichassen sie doch bem ruffifchen Beer in Oftofien eine ungefahrbete fichere Berbindung mit bem Mutterlande, während andrerfeits die von den Stuffen an ben oftsibirifden Linien errichteten Fortifisationen ihnen gugleich wertvolle Stütpunfte und Rudhalte für militarifde Angrifisand Riddugsoperationen bieten. Roch weit vorteilhafter aber ist co für Rusland, daß ein Kampf in senen Gebieten seine Handels-interessen kann berührt und daß es dort seinerlei Lebenstnieressen zu versechten hat. Wohl würde der Krieg bedeutende Ansorderungen an die russischen gan. Wohr iburde der strieg vedeutende Ansorderungen an die russischung der Staatstasse steuerschraube führen dürfte, aber das Wirtsgaftsleben des europäischen Puhlands und seine Handels beziehnnen zu den Westmäcken würden werden der Vergeichnen zu den Westmäcken würden von der Kriegsührung in tenen fernstenden Keichstellen den Verstendichten werden kongresse seinen genen gernsten von der Kriegsührung in den Keichstellen den Verstendichten von der Kriegsührung in beziehungen zu den Weltmächten würden bon der Ariegführung in jenen fernliegenden Reichsteilen doch nur in sehr geringem Maße beeinträchtigt werden. Dagegen würde zweisellos nicht nur durch einen anhaltenden Kampf die Produktionskraft Japans zumal sie sich auf wenige Artikel konzentriert, bedeutenden Abbruch erleiben, sondern auch sein Handel nit Korea, Edina, Hongkong und des weiteren mit den Bereinigten Staaten den Amerika, und die Aussuhr nach diefen Gebieten umfaßt beinahe zwei Drittel Des japanifcen Gejant-Exporthandels. Dazu fommt, daß Rufland die wichtigften Gesant-Exporthandels. Dazu kommt, das Kustand die wichtigten Rahrungsmittel für die im Felde stehenden Aruppen, Getreide und Fleisch, in Sibirien selbst sinder; Japan hingegen sich darin, z. B. was die Pleischversorgung anbelangt, auf fremde Jususpen zugewiesen siebt. Dadurch fällt es Kustand leicht, die Dauer des Krieges ohne ernste Gesährdung seines Wirtschaftsledens hinauszuziehen und Japan zu erschöpfen.

Ständen nicht Kustands Finauzen so ungünstig, es lönnte selbst einem weit stärseren Gegenscher als Japan, dem Kriegsspiel

mit Rube entgegensehen; aber bekanntlich gebort zum Kriegführen nach Montecuculis Ausspruch Geld und nochmals Geld. Das aber sehlt bem Zarenreich und das Borgen dürfte ihm unter den jesigen Umpländen recht schwer fallen, in Deutschland wie beim Busenfreund

in Baris.

Indes steht es um Japans Jinanzen nicht günstiger, eher schlechter. Der Krieg mit China vom Jahre 1894/95 legte dem an sich armen, kapitalistisch unentwidelten Lande an Kosten einen Beirag von 285 Missionen Pen auf und zugleich stiegen in enormem Maße die einstämäßigen Ausgaben. Im Jahre 1802 betrugen die Ausgaben. Im Jahre 1802 betrugen die Ausgaben des Staatshaushalts unr erst 76,7 Missionen Pen, 1897 schon 223,7, 1899 stiegen sie auf 254,2, 1900 auf 292,7 Missionen. Im Jahre 1901/02 sind sie gwar wieder auf rund 267 Missionen zurückgegangen; aber nicht infolge einer Abnahme der Bedürfnisse, sondern weil man einsach durchaus nötige Kulturausgaben zurückslieben machte, einen Teil der regelmäßigen ordentsichen Ausgaben aus dem Anleibesonds decite und sich nach russischen Anstier auf gaben des Staatshanshalts nur erst 76,7 Millionen gen, 1897 schon napnen, haben sangter darunter geitten, doch ist teine Abeilung daran zu 23,7, 1899 stiegen sie auf 254,2, 1900 auf 292,7 Millionen. Im zu Grunde gegangen. Der Vorsihende Te Boet horst erwähnte gegangen; aber nicht insolge einer Abnahme der Bedürfnisse, sondern u. a. ein Berdot der Rachtarbeitzeit auf 66 Etunden der Angedote gem Bergn machte, einen Teil der regelmähigen ordentlichen Ausgaben gesehen ist. Der Kongreß besagte sich ferner mit einer Nevision der ans dem Anleihesonds decke und sich nach erufer gelieben. Der Kongreß besagte sich ferner mit einer Nevision der gesehen ist. Der Kongreß besagte sich ferner mit einer Nevision der ans dem Anleihesonds decke und sich nach erufer auf Eintuten. Der Verdand umfast auch die Konditorgesellen, die Brots.

allerlei eigenartige Bilangierungsfünfte berlegte. japanischen Etatsaufstellung ist überhaupt eine recht feltsame. So jind z. B. in den obigen Summen noch nicht die Kosten für die Berwaltung von Formosa (ber Buschus Japans beträgt burch-ichnittlich 6-7 Millionen Ben pro Jahr), sowie für die großen Betriebsvertwaltungen, das Tabalsmonopol und die Staatseisenbahnen,

Bu biefem Amvachfen bes Budgets gefellte fich nach ber Be-endigung bes Rrieges, ber eine maglofe Gelbstüberichanung ber höheren Bolloichichten gur Folge hatte, alebald eine wilde Spelulation. Ueberall wurden neue induftrielle und fommerzielle Unternehmungen ftiegen enorm, gegrindet. Die Breife ber Lebensmittel vericiedene der wichtigiten Gegenstände des Konjums, 3. B. Reis saft auf das Doppelte, und diese sieigende Tenden, der Preise wurde noch dadurch verschärft, daß infolge des Preissalls des Eilbers eine allgemeine Entwertung der Landeswährung eintrat. Der Kurs des Ben, ber fich bis Ende ber fiebgiger Jahre auf 4 MR. und barüber gehalten batte, fant bis auf 2 MR., und ftellte fich bann, nachbem 1897 die Regierung die Goldwahrung eingeführt hatte, bauernd auf 2,10 M. Die Folge der überhafteten Entwicklung war, das Japan in den Jahren 1899/1900 mit der Birtschaftsfrije der kapitalistischen europäischen Staaten Bekanntschaft machte. Eine große Anzahl neuerstandener Betriebe brach zustammen oder jah sich zu Betriebseinstellungen bezw. Einschräubungen gezingungen und aufgedem Kellts idirantungen gezivungen, und augerbem ftellte fich ein zunehmender Napitalmangel ein, jo daß die japanischen Banken ihren Zinssatz sichergestellte Barlehen im Frühjahr 1900 auf 11 bis 12 Proz. er-höhten. Einestells war dieser Napitalmangel nur die natürliche Folge der liberhafteten Entwickung, die an die Banken über die Lapitalfrast des Landes hinausgehende Anforderungen stellte, andernteils aber der unglinftigen Dandelsbilang — wahrend der Jahre 1896 bis 1900 hatte Japan für etwa 300 Millionen Ben mehr Baren eingeführt, als ausgeführt — und des hedentenden Geldstroms, der in diesem Jahrfünft für die Erweiterung der Lands und Seemacht nach fremden Ländern abgeflossen toar.

Mit allen Mitteln ftemmte fich die Regierung gegen die unaufhaltsame Berichsechterung der Finanzlage des Reiches. Stener-erhöhungen folgten auf Steuererhöhungen, so energisch, daß 1898 mit dem Parlament ein hestiger Zwist über die Begleichung eines neuen Desicits von 20 Willionen Hen entstand. Alle Steuern und Abgaden, die sich irgendsvie höhre schrauben ließen, wurden in rascher Aufeinanderfolge erhöht: die Einfommensieuer, Grundsteuer, Getränksteuer, die Preise der Zabalssabrikate (Japan bat das Tabalsmonopol eingeführt), die Kahrpreise der Staatsbabnen ufw. Berner wurde ein neuer golltarif gur Antwendung gebracht, burch ben die golle für verschiedene Einsuhrartifel bis zu ungefähr einem Drittel des Bertes gesteigert wurden. Auch die chinestiche Kriegsentschädigung von 360 Millionen Ben, deren Jahlung sich bekanntlich Japan in englischem Gold durch eine Summe bon 38 Millionen Pinnd Sterling ausbedungen hatte, wurde mit berpulvert, und bennoch hatte bereits am 1. April 1899 nach den eignen Angaben der japanischen Regierung die Staatsschuld das nette Sümmchen don 880 Millionen Mart (nach dem damaligen Sture berechnet) erreicht.

Roch im selben Jahre folgte eine vierprozentige Auleihe auf dem Londoner Martt im Betrage von 10 Millionen Pfund Sterling; doch das Bublitum hatte wenig Neigung, diese japanischen Papiere, die zu 90 Proz. ausgegeben wurden, zu laufen. Kur für vier Millionen Pfund Sterling fand das Banklonfortium mit Ach und Krach Abnahme, auf den Reft bon feche Millionen Bfund Sterling blieb es figen. Borgestern konnte man diese Werte an der Londoner Börse zu eirea 73 Prozent kunsen. Der Erlös, den Japan aus dieser Anleihe hatte, ging spurlos in den "sinking kunds" der japanischen Finanzynot unter, ebenso wie die verschiedenen kleinen dprozentigen einheimischen Anleihen, welche die japanische Regierung in den leuten Jahren aufgenommen hat und der Erlös aus den 50 Willionen Den öprozentiger genommen hat imd der Erlos aus den do Willionen Yen deprozentiger japanischer Staatsobligationen, die sie vor Jahresfrist mit Hisse dem Songkong- und Shanghai-Bansing-Corporation und des Londoner Banthauses Baring Brothers auf dem englischen Markt absiehen konnte. Bon den 47½ Millionen Hen, die Japan für die 50 Millionen erhielt — die betressenden Banken zahlten nur 98 Pfund Sterling für 1000 Pen Armiwert — gingen nach einem Bericht der Jahan Dailh Mail" sofort an 45 Millionen für die Bezahlung alter Schulden slöten: nännlich 14 740 000 Den zur Aurischeritatung dem Barken sir Eisenbahre 14 740 000 Hen zur Zuriderstattung bon Darlehen für Eisenbahnbauten im Jahre 1900, C 900 000 Hen zur Erstattung bon Darlehen für Eisenbahnbauten im Jahre 1901, C 900 000 Hen zur Erstattung bon Darlehen au verschiedene staatliche Kassen sür Eisenbahnbauten im Jahre 1901 und 16 935 000 Hen sür Eisenbahnbauten seit dem Jahre 1902, serner 6 174 000 Hen an die Baut von Formosa für verschiedene Darlehen zu wirtschaftlichen Unternehmungen auf dieser

Japan hat also, was seine finanziellen Mittel anbetrifft, bor seinem Wibersacher nichts boraus. Das Bild, das vor einigen Tagen der "Ullf" brachte und das einen Bertreter des ruffischen und des japanischen Herres darsiellte, die gleichmäßig hoffnungslos in ihre leeren Bortemonnaies siarren, charafteristert treffend die Situation. Und mit dem Aufnehmen neuer Anleihen hapert es. Wenn England auch gar gern Japan in einen heißen Kampf mit Augland hineintriebe, fo hält es boch die englische Finanzwelt mit David Sanfemanns altem Ausspruch: "In Geldsachen hört die Gemittlichkeit auf!" Diese Finanznot beider Rächte ist ein weit besseres hindernis ihrer Striegswut als alle "eble Friedensliebe" bes "hochbergigen" Baren und alle weise Bedächtigfeit des Milado. Tat.

Ende des verslossenen Jahres, zumeist in den Weihnachisfeler-tagen, hielten eine Anzahl niederländischer Gewertschaften kongresse ab. Es zeigte sich hierbei deutlich, daß die schwere Riederlage im Generalstreit und die Zwangsgesehe teineswegs eine dauernde Entmutigung ober Lähmung in ber Gewerkschaftsbewegung hervorgerufen haben. Zwar haben bie meisten Berbande mehr ober minder ichmer gelitten; aber felbje bie am ichwerften betroffene Ber-einigung bes Gifen, und Stragenbahnperfonals ist zu neuem Leben erwacht und hat am 1. Januar ihre Thätigkeit in vollem Umfange wieder aufgenommen. Aus Rücklicht auf die des sonderen Umstände wird die Mitgliedschaft vorläusig noch geheim gebalten. Die Mitgliederzahl der Bereinigung ist infolge des Generalikreits auf 1200 gefunken, ist sedoch jeht wieder im Aufschwung begriffen. Die Gefchafteführung ber Bereinigung murbe Ou begeeft

gerien. Die Gelantseinstring der Vereinigung wurde Du de geeft und Ban den Berg übertragen, die auch als Redakteur und Hermisgeber des Fachblattes fungieren.
Die ebenfalls von der Riederlage im April schwer betroffenen Hafen und Dockarbeiter sind auch dabei, ihre Organisation von neuem aufzubauen und zwar auf verbesserter Erundlage. Ihr vom Schiffs- und Dockarbeiter-Berband einberusener und von den berichiebensten Branchen des Berufs beschidter Rongres, der in Notter-dam tagte, sprach sich filt Gründung eines Feberativ-berbandes ber hafenarbester aus. Endgültige Befcbliffe follen auf einer am 17. Januar frattfinbenben gefchloffenen

Bersaumlung gesatt werden.
Der Baderge sellen Berband hielt zu Leiden seinen Jahreskongreig ab. 11 Abteilungen waren vertreten. Die Abteilungen Amsterdam, Haber und Haag, die am Generalstreit teile nahmen, haben schwer darunter gelitten, doch ist keine Abteilung daran

und Ruchenträger, das Magazinpersonal und andre Hilfsarbeiter. Berner wird in ben Statuten erflart, ber Berband ftrebe nach einem ufammenarbeiten mit ausländischen Gewerlichaften. Der Gib bes Berbands ift Amfterbant.

Der Berband ber Gemeinbearbeiter fat fich auf einem außerordentlichen Rongreß zu Amsterdam mit den Fragen der Umgestaltung bes Berbanbes in eine centrale Organifation, ber Anftellung befoldeter Leiter und der Ginführung von Berficherungen befaßt. In allen brei Buntten wurde bem Sauptvorftand auf getragen, Untersuchungen anzustellen und bann Bericht barüber gu hinfichtlich ber Centralifation wurde befonders auf Die deutschen Berbähde als Mafter verwiesen. Der Kongreg befaßte fich ferner mit der im Regierungs-Entwurf gum Gemeindegeset borge febenen Regelung der rechtlichen Stellung der Gemeindearbeiter, wonach die Gemeinden verpflichtet fein follen, Schiedsgerichte für die in ihrem Dienft thatigen Arbeiter zu bilden. Da in dem Entwurf nichts über die Bufammenfehung Diefer Schiedegerichte gefagt wird, machte ber Rongreg bestimmte Borichloge biergu, Die ber Re-

gierung und dem Barlament zugestellt werden sollen.

Der Cigarrenmachere und Tabafarbeitere Berband, der seinen von 52 Abteilungen beschieden Inrijahrestongreh zu Amsterdam abhielt, hat durch den Generalitreit eiwa 100 Nitiglieder verloren, tropdem ist die Miggliederzahl seit dem Jahre 1901 um 300 gestiegen und zwar auf 2500. Im Jahre 1902 wurden 14 000 Gulben für Streifs und Magregelungen ausgegeben 1903 50 000 Gulden, eine Steigerung, die durch den Generalstreif hervorgerusen wurde. Von mehreren Abieilungen waren Anträge gestellt, wonach Streifs nicht mehr der Genedmigung des Haufdevorstandes bedürfen sollten, wurden aber mit 67 gegen 15 Stimmen abgelehnt, wodurch sich der Kongreß gegen die von andern holländischen Gewerkschaften gerühnten spontanen Streifs aussprach. Ein Antrag auf Anfchluß an das Rationale Arbeitersefretariat wurde mit 40 gegen 29 Stimmen abgelebut.

Der Tabegierer und Bolfterer Berband hielt feinen Rongren eberfalls gu Amfterdam ab. Es beteiligten fich 11 Abteilungen. Man befaßte fich hauptfäcklich mit Organisations fragen. Heber die Frage, ob fich ber Berband bem Rationalen Are beiterfefretariat aufchließen foll, wird eine Urabstiumnung entscheiben,

An dem Rongreg des Malergefellen - Berbandes, ber in Saag tagte, nahmen 11 Abteilungen bes Berbandes teil. Es wurde ein Reorganisationsplan gut geheißen, worin u. a. die Gründung einer Biderstandstasse, Anstellung eines besoldeten Redakteurs und Einführung eines centralisierten Bersicherungswesend

dasseins und Empidrung eines centraliperten Versicherungsvolens vorgesehen ist. Der Kongres erklärte sich mit 12 gegen 3 Stimmen gegen den Anschluß an das Aationale Arbeitersetretariat. Der Stuffateur-Verband, der zu Utrecht seinen Kongreß hatte, schloß sich im März v. I. dem Rationalen Arbeiter-setretariat an. Sin Artrag auf Austritt sand keine Zustimmung auf dem Kongreß. An dem Generalstreif waren 680 Kollegen beteiligt. Der Kongreg nahm eine Resolution gegen die Affordarbeit an; ferner eine Resolution gegen den Militarismus. Die Beteiligung an dem von den "Freien Socialisten" geplanten antimilitaristischen Frongreß

Berbandes, der zu Steenwijft tagte, waren 13 Orišabteilungen vertreten. Wie im Jahresbericht erwähnt wurde, sonnte der dom vorigen Rongreg gefatte Beichlug, Arbeitsborfen für Ben- und Getreidemäher zu errichten, wegen zu geringer Mitwirfung noch nicht durchgeführt werden, obgleich sowohl von Arbeitergeber- als auch von Arbeiterseite eingesehen wird, wie wilnschenswert folde Ginrichtungen find. Sine starte Agitation wurde für die Ausdehnung des Unfallegesches auf die Landarbeiter entfaltet. Sine Beition bierfür, die gegenwärtig noch eirfuliert, hat bereits 36 060 Unterschriften erhalten. Gin Antrag, aus bem Rationalen Arbeiterfefrciariat ausgutreten, wurde nicht angenommen, dagegen beschloß der Kongreß, für diefes Jahr um Befreiung vom Beitrag nachzufuchen.

diese Jahr um verteinig vom Beitrag nagginigen. Der Wagazin = und Aadengehilfen Berband hielt seinen Kongreig zu Rotterdam ab. 5 Abteilungen waren ver-treten. Im verslossenen Jahr wurde an verschiedenen Orien mit mehr oder minder großem Ersolg für frühen Ladenschliß Vopaganda gemacht. Im übrigen besätzte sich der Kongreß meilt mit internen Angelegenheiten. Rlage wurde barüber geführt, bag co fchwer fei, Referenten für Berfammlungen zu erhalten. Fast ausschließ. lich Socialde molraten fänden sich bereit dazu; bei Angehörigen andrer Parteien fei beinahe immer erfolglos angefragt

Der driftliche Textilarbeiter - Berhand "Unitas", der ca. 1450 Mitglieder zählt, hielt zu Sengelo feinen Kongreß ab. Der Sauptworftand wurde beauftragt, ein Bufammenarbeiten mit dem Alfgemeinen Tertil-arbeiter-Verband anzubahnen.

Berliner Partei-Angelegenheiten.

Barteigenoffen von Berlin, Teltow-Beebtom, Rieber-Barnim und Botsbam-Dfrhavelland.

Mm Countag, ben 24. Januar 1904, ericeint bie nachfte Lofal-

Bir erfucen baber bie Mitglieber ber Lotalfommiffion bon obigen Breifen, die Reu-Aufnahmen und Die genanen Menberungen bis fpateftens Freitag, ben 15. Januar 1904, einfenben gu wollen und gwar für:

Teltow-Beestow an ben Genoffen hermann Schliebig in Brig, Jahnftraße 2;

Rieber-Barnim an ben Genoffen Robert Rieff in Rummelsburg, Stantfirage 22, parterre. Botobam-Dithavelland an ben Genoffen Albert Rene in Spandan.

Jagowstraße 9; Diverje Orte an ben Genoffen Guftav Fellwod in Cberowalbe. Gifenbahnftrage 67 ;

Berlin an ben Genoffen Bilhelm Sing, S. 14, Pringenftrage 66, Die Lotalfommiffions - Mitglieder wollen bie Aenderungen und Reu-Aufnahmen fit obige Lifte

umgehend mitteilen, ba fpatere Ginfenbungen feine Berudfichtigung mehr finden fonnen. Bielfach tommt es bor, bag Bufdriften in "Lotalangelegenheiten" an die Redaftion ober Expedition bes "Bormarto" gefandt werden ; gur fcnellen Erledigung berfelben ersuchen wir die Genoffen, alle Unfragen und Jufendungen nur an ben Genoffen Wilhelm Sing, Berlin S. 14, Bringenftr. 66, ju richten und nicht an den

Bormarts". Die Barteiblatter ber oben genannten Rreife Die Battetoin erfucht. Die Lolattommiffion.

Fünfier Bahltreis. Der Bahlverein beranftaltet heute Sountag 2 Uhr, eine Sonderborftellung in der Urania. Billets find noch von 1 Uhr mittage an in der Urania zu haben. Bur Aufführung ge-langt bas Deforationsstud von Bilhelm Böliche "Der Erbball als Träger des Lebens". Der Borftand.

Bur Lokal-Lifte. Reinidenborf. Der Turnberein "Dorner" ber-auftaltet am Connabend, den 16. Januar 1904 im Raifer Friedrichs-Garten (Inhaber Braum) eine Festlichkeit. Es wird versucht, au diesem Bergnügen Villets in Arbeitertreisen abzusehrn. Wo diese Angebote gemacht werden sollten, weise man sie zurück, da das Lokal ber Arbeiterschaft daßt zu Bersamminn gen ze. nicht zum Ber-flieume teht. Die Lolalfommiffion.

Eine polnische Protest-Bersammlung gegen die mostowitische Aera | Bir wiederholen unfre Forderung, Tag der Theater wacht der and Berschen wiederholen unfre Forderung, Die Die nicht mehr dan Sonntagnachmittag 11/2 Uhr in den "Andreas» die nicht mehr vor und nach ihm, auf das an der Börse nicht genoffe Georg in die "dienstiftenen" Tage gelegt wird. Warum branchen denn die ganzungssteuer-Bersahren. Die Einnahmen darans flossen so öffente Saafe. Ilm rege Mgitation unter ben polnifden Arbeitern erfucht Der Einberufer.

Schmargenborf. Die Mitglieder des Bahlvereins werden ge-beten, in der am Dienstag bei Loenhardt ftattfindenden Mitglieder-berfammlung recht gablreich zu erscheinen. Es steben wichtige Angelegenheiten auf Tagesordnung.

Johannisthal und Umgegend. Dienstagabend 8 Uhr fpricht Genofie Dr. Alberty im Lofale bon Senftleben über bas Thema: Det preufische Staat — ein Klassenstaat. Recht gablreicher Besuch ist bringend erwünscht. Laut Landratsberordnung liegen bie Bemeinbes Wählerliften für die Landgemeinden bom 15. bis 30. Januar in den Gemeindebureaus in den Dienftftunden aus. Bflicht der Arbeiter bon Rudow und Johannisthal ift es, die Liften

Mariendorf und Umgegend. Dienstag punft 8 Uhr balt ber Bahlberein bei Muller, Tempelhof, Berlinerfir. 41/42, feine Generalberfammlung mit folgender Tagesordnung ab: Bericht des Bor-itandes ze. und der Gemeindebertreter, Antrage, Remvohlen, Ber-ichiedenes. Mitgliedsbuch legitimiert.

Treptow Baumschusenweg. Zur Einleitung der Agitation für die Gemein de wahlen findet am Mittwochabend in Adermanns Festfälen eine Bollsberjammlung statt. Die Genossen werden num ersucht, zum Zwed einer Flug blatt Berbreitung sich zahlreich in den bekamten Stellen am Dienstagabend 7 Uhr einzufinden. Ein zahlreicher Besuch der Berjammlung wird besonders einzufinden. erwartet, weil die Tellersammlung für die Erimmitichauer beftimmt ift.

Bantow-Rieder-Echonhaufen. Dienstagabend 81/a Ufr ift eine Mitgliederversammlung bes Bablvereins bei Bierte, Berfinerftr. 54. Tagebordnung : Bortrag des Genoffen Dr. Friedeberg-Berlin "lleber welche Machimittel versigt das Proletariat". Diskussion. Ergan-zungswahlen zum Borstand. Bereinsangelegenheiten. Berschiedenes. Die Mitglieder werden ersucht, vollzählig und pünttlich zu

Lokales.

"Bir haben ja noch fo viel Blag!"

Die Anftalten, Die ber Stadtgemeinde für ihre Armenfürjorge, thre Stranfenpflege ufw. jur Berfugung fieben, reichen nicht aus. Die Magen barüber find alt, aber in ben letten Jahren baben fie fich gang besonders gehäuft. Es find ja verschiedene Auftaltsbauten teils geplant, teils auch icon in der Ausführung begriffen. Doch ingwijchen nimmt bas Bedürfnis immer weiter gu, und ce racht fich jest ichwer, daß die fiadtifchen Beborben fo fpat an die Bermehrung der Amftalten berangegangen find.

Richt blog in der Bebolferung wird immer lauter über die Inftande gellagt, die fich baraus ergeben; auch in der Stadtverordneten . Berfammlung wiederholen fich in immer fürgeren Bwifchenraumen die Debatten über die Ungulanglichfeit unfrer Armenfürforges und Arantenpflege. Anftalten. In ber letten Gigung wurden die Mangel ber Gurforge für die Beichlechtokranten erörtert, nachften Donnerstag foll über basfelbe Thema noch einmal verhandelt werden; in berfelben Sigung wird es voraussichtlich zu einer nochmaligen Ansiprache über die Rotwendigfeit einer Bermehrung der Rinder - Rrantenhäuser tommen, bald werden auch wieber die winterlichen Magen über die Ueberfüllung der allgemeinen Granlenhäuser auftauchen, und fo geht

Gelten werden diese Misstande bon Freifinnigen gur Sprache gebracht. Deift tommt die Rriff aus ben Reihen ber Socialdemofraten, und in foldem Galle pflegt bann faft ber gefamte Freifinn ber Stadtberordneten Berfammlung fich aufe Leugnen gu fegen. "Bir haben ja noch fo viel Play!" ift ba bie gewöhnliche Antwort. Die Bertreter bes Magiftrats "weifen nach", daß die Anftalten gu bem und dem Zeitpunft noch fo und jo viel Betten "frei" hatten, die Wortführer ber freifinnigen Stadtberordneten-Mehrheit "ftellen mit Genugthunng fest", daß die focialdemofratischen Angriffe auf die "Musterverwaltung" Berlins "wieber einmal ganglich unberechtigt" waren, und nach wie bor "ficht der Berliner Freifinn groß da". Db frete dem Arme und Gieche monatelang warten muffen, che fie in einer Anftalt Aufnahme finden tommen, ob Krante bon einem Krantenhause gum andern ieren muffen, um irgendwo noch ein freies Bett gu finden, - bas ift ja gang egal.

Die Heberfüllunge-Difere gudt ben ftabtifchen Armen-Gurjorgeund Stranfenpflege-Anftalten an allen Eden und Enden beraus. Da werben nicht nur Aufnahmesuchende abgewiesen, da werden auch Unftalteinfaffen vorzeitig entlaffen, in ungulängliche Familienpflege gegeben ufto. Bill's mal absolut nicht mehr geben, fo greift man wohl auch zu bem Mittel, einen Granten, Giechen ufw. bis auf weiteres in einer Anftalt gu behandeln, in die er eigentlich gar nicht hineingehort. Gin Arantenhausinfaffe wird an eine Irrenanftalt abgeichoben, ein unheilbar Giecher wird im Rrantenbaufe gurudbehalten, ein Arbeitshaushofpitalit wird im Obbach einquartiert und bergleichen mehr. Go werben die llebergabligen zwischen den Unftalten bin- und bergeichoben - wir haben ja noch fo viel

Bie bas bem babon Betroffenen befommt, tann fich jeder benfen. Rarglid wurde ein Rerventranter vom Urbah-Krantenhaus "zu feiner Erholung" (aufcheinend aber mir wegen Blagmangels) nach Bublgarten überwiefen. Dort icheint man ihn nim für einen gefährlichen Green gebalten zu baben. Ge wurde nicht in ein Landbaus' fonbern in ein "feites Sans" geftedt und erfuhr barin eine Behandlung, die ihm bas Gegenteil von "Erholung" war. Er zog es vor, diefer "Erholungoftatte" ichleunigft wieder ben Riden gu fehren und bat bann bon neuem im Urban-Kronfenhaus Aufnahme erlangt, Run hatten fie wieber in Buhlgarten - "noch fo viel Blat".

Die Bermehrung der Fenerwehrpoften in den Theatern ift fo beträchtlich, daß in manchen Theatern die Bahl ber Boften jest auf mehr als das Doppelte geftiegen ift. Die Theaterbefucher dürfen alfo fortan wirflich unbeforgt fein.

Wer freilich babei auch an bie Zenertvehrleute benft, ber wird meniger Befriedigung empfinden. Bir haben ichon geftern barauf bingewiefen, daß den Zeuerwehrmannichaften, die ja nur an ihren "dienftfreien" Tagen gum Theaterwachtdienft herangezogen werden, burch die Berfiarfung ber Theaterwachen eine bedeutende Dehrbelaftung gugenmitet wird. Wer die Dinge nicht fennt, ber wird es und einfach nicht glauben wollen, wenn wir mitteilen, daß barauf Bebacht genommen werben wird, ben Feuerwehrmannichaften in jedem Monat tvenigitens zwei gang bienftfreie, alfo auch bom Theaterwochbienit freie Tage gu laffen. Wenigstens zwei gang bienstreie Tage im Monat! Bu beaufpruchen haben die Mannichaften im Monat gebn Dieufifreie Tage; benn bei ber Fenerwehr follen auf 48 Stunden Dienft immer 24 Stunden Rube folgen. Benigftens zwei bon Diefen gehn Tagen will man gang bienftfrei laffen! Es wird alfo bom Brandbireftor ale julaffig angefeben, bag ein Benerwehrmann unter Umftanben nur zweimal im Monat in bie Lage tommt, 24 Stunden hintereinander gang bienftfrei gut fein. Wiebt es denn feine Inftang, Die gegen biefen unerhörten Buftand einschreitet? Gind folde Anichaumgen und Grundfage in einer Beit, mo jeber Arbeiter mit Recht in jeber Boche eine Biftunbige Rubepaufe forbert, nicht geradegn unerträglich?

in die "dienftireien" Tage gelegt wird. Barum branchen benn bie Feuerwehr-Offigiere gu ben Theaterrevifionen, Die fie auszuführen haben, nicht ihre dienstfreien Tage bergugeben ? Warum werben die Schutymannopoften, die in die Theater geftellt werben, nicht aus ben bienftfreien Schuhmannern, fondern aus ben auf ber Bache Dienft thuenden Mannichaften genommen ? Das ift durchaus in ber Droming; aber was bei der Polizei möglich ift, wird doch wohl auch bei ber Tenerwehr möglich fein ?! Dabei haben bie Schutsleute jedesmal 24 Stunden Dienft und dann 24 Stunden Ruhe, während ben Fenerwehrleuten, wie gejogt, erft nach 48stündigem Dienft eine angeblich 24ftindige, aber burch Theaterwachtdienft um 4 bis 5 Stunden berfürzte Ruhepaufe gewährt wird. Aber der Brand, den Mannichaften ihre dienitfreien Tage in diefer Beife gu fdmalern, past freilich burchaus gu bem Giersbergichen Guitem. Es paßt gu ber Gewohnheit bes Branddireftors, jelbit bei ben meift durchaus überflüffigen Zeuerwehrvorstellungen, die von Beit gu Beit vor in- und ausländischen herrichaften ftattfinden, dienftfreie Leute gur Teilnahme herangu-

Die preugifche Gifenbahn . Sparpolitit bat fich bon neuem den Arbeiter als Objett erforen. Bisber hatten biejenigen Arbeiter und Sandwerfer bes Botsbamer Gnterbahnhofes, Die in ben weftlichen Bororten wohnen, freie Fahrt gur Arbeitoftatte. 3mm neuen Jahre wurde diefen Leuten ein Ilfas verlefen, wonach ihnen diefe Bergünftigung hinfort nicht mehr zu teil werden foll. Begrundung führt bie Gifenbahn Berwaltung an, bag man in ben Bororten bedeutend billiger mobne als in der Ctabt und bag draugen auch die Lebensmittel billiger feien als in Berlin. Den in den Bororten wohnenden Gifenbahnarbeitern wurden aber trop allebem Diefelben hoben Lohne (!) bezahlt wie ben in Berlin wohnenden.

Dies neuefte Borgeben gegen die Arbeiterichaft berbient als Renngeidnung fift ben Beift, ber bie Socialpolitif bes Staates ber Socialreform durchweht, festgenagelt gu werben. Die Mieten in ben Bororten, wenigftens folde für Heinere Wohnungen, find gar nicht oder nur ein geringes niediger ale in der Stadt, und was bie Gifenbahnberwaltung bon ben billigeren Lebensmittelpreifen in ben Bororten fagt, muß bas felle Belächter eines jeben erregen, ber bon den Thatfachen auch nur eine Ahnung bat. Barum laufen deun die Bewohner ber Bororte jumeift ihren Bebarf an Lebensmitteln in Berlin ein? Etwa um die Reit totunidlagen ober ibre Rörperfrafte im Tragen von Laften gu erproben? Statt folder Begrandung ber fleinlichen Dagregel lieber gar feine!

Die bahin haben die in ben Bororten wohnenden Gifenbahnarbeiter bas Recht gur freien Gifenbahnfahrt gewiffermagen als Jufchlag zu ihren niedrigen Löhnen betrachtet. Die alteren von ihnen find mit einem Tagesberdienft von 2 M. eingestellt , und ber höchfte Lobufay beträgt jest für Arbeiter 3,20 DR., für Sandwerter 3,70 M. bei gehuftfindiger Arbeitogeit. Wenn fie forton eine Bochenfacte löfen muffen, die nach Steglig 90 Bfennig, nach Zehlendorf fogar 1,50 M. toftet, so bedeutet das ichon ein großes Loch im Etat. Da aber eine folche Rarte nur zur zweimaligen Jahrt am Tage gilt, muffen biejenigen, die mittags gu Tifch zu gehen gezwungen find, oder die Comitags und nachts noch einmal an die Arbeiteftatte muffen, noch befonders bon ihrem färglichen Berbienft bis 40 Bf. ben Zag opfern. Bur biejenigen aber, Die im ftande find, fich Monatofarten gu lofen, bedeutet die neuefte Leiftung preugifder Socialreform eine jabrliche Ausgabe von 93 M. 60 Bf., bas ift ungefähr ber gehnte Teil bes Jahreseinfommens. In ber That, wenn irgend eine Beborbe es aus dem Grunde verfieht, die Erbitterung ber ihr aberantworteten Arbeiter gu weden, fo bie preugifche Gifenbahn-Bertvaltung. Gie wird die Früchte ihrer Politif

Bom antifemitifden Rationalftols. Die "Staateburger-Zeitung" fucht ben Mangel an Rationalftols, ben wir borgeftern an ihr nachgewiefen haben, auf gar fonderbare Beife ju entschuldigen. Gie antwortet auf unfre Angapfung in der Angelegenheit Farrar-Rorn u. a. folgendes:

a. folgendes:
"Den Herren der "Belt am Montag" ist durch den "Fremden" teine Schmach angethan worden; die von einer Korrespondenz verbreitete erste Mitteilung, das herr Farrar den Redasteur bedroht und gewissermaßen zu einer Ehrenerklärung genötigt hätte, ist bereits hinlänglich widerlegt worden. Der beleidigte Bater hat nichts weiter gethan, als von dem Blatte. Der beleidigte Bater hat nichts weiter gethan, als von dem Blatte, das die falliche Rachricht gebracht hatte, eine Richtigstellung an fordern, und das war sedenfalls sein gutes Recht. Im übrigen sind wir der Ansicht, daß die Ritterlichkeit einer Dame gegenüber vor den Landesgrenzen nicht Halt machen darf. Die weiliche Ehre einer Dame muß gewahrt werden, ganz gleichgültig, ob sie eine Landsnämmin oder eine Fremde ist, und wenn ihre Ehre ohne Grund öffentlich angezweiselt wurde, so ist es Pflicht der Breife, sie zu wahren." Preffe, fie gu wahren.

Das ist eine recht verständige Ansicht, die sich die "StaatsbiirgerZeitung" die dahin allerdings insoweit nicht zu eigen gemacht hat, als sie es z. B. schon als eine Art Entehrung des Deutschtums hin-stellte, wenn germanische Lieutenants mit judischen Bantiertöchtern Derzensdindungs fürs Leben eingingen. Auch ist es im Interesse des herrn Farrar erfreulich, daß er in anständigen Formen und nicht durch Bedrohungen und Erpressungen eine Richtigstellung verlangt hat. Aber das berichtt ja unfre Ausstellungen an dem Berhalten der "Staatsbürger-Zeitung" recht wenig. Die Thatsache bleibt befteben . urgermanifde Blatt mit bag Behagen bermelbet hat, wie in der deutiden Reichs. hauptstadt ein Ausländer an einem Deutschen erfolgreich einen Gedentiden Reichowaltaft verfibte. Und biefe Meugerung der Schadenfrende macht fid) - immer bom urgermanifchen Standpuntt ber "Staatsburger-Zeitung" aus betrachtet — nur noch hählicher als vorher, wo fich jest herausstellt, daß die ganze Meldung nicht einmal wahr, sondern mit frivoler Leichtfertigleit in die Welt geseht worden ist.

Der Edrei nach Recht. Der jest veröffentlichte Entwurf bes Bundesrats über die Errichtung bon Raufmannsgerichten hat in ben Areifen ber Sanbelsangestellten eine ftorte Erregung hervorgerufen. Die feit Jahren von den Gehilfen erhobenen und berechtigten Forberungen find in diefem Gefegentwurf bollig auger acht gelaffen und die weitgebenoften Rongeffionen bem Großunternehmertum gemacht worben. Der Centralberband ber Sanblungsgehilfen und -Wehilfinnen hat zum Mittwochabend nach ben Urminhallen, Rommandantenftr. 20, eine Berfammlung einberufen, bie gut bem borliegenden Gesethentwurf Stellung nehmen wird.

lleber den Lebenslauf des Professor Mener, der jest mit seiner Gattin in Untersuchungshaft sist, bringt die von unserm Parteisgenossen Georg Bernhard berausgegebene Zeitschrift "Blutus" recht interessante Mitteilungen. Weher hat etliche Rücher größeren Umfanges verössentlicht, die zum Teil von bedeutendem wissenschaftlichen Werte sind. Als er seine besieren Werfe schrieb, war er Sanbelsredalteur ber "Bossichen Zeitung" und Privatbocent ber Rationalölonomie an der technischen Sochidule stribatdoceit der Aattonalosonomie an der technichen Hochichule zu Charlottenburg. Seine wöchentlichen Börsenrebnen hatten ein zahlreiches Leserpublikum, da slotter Stil. umfassende Bildung und tiefe Fachleuntnisse es ihm, als einem der ersten unter den deutschen Finanziournalisten, ermöglichten, die Borgänge an der Börse allgemein verständlich und doch ernst zu besandeln. Er geswann bald Ansehen und Einstuß beim Börsendollichen. Dazu aber stand die nicht gerade glänzende Bezahlung seitend des stieden der Schähe vorzeigen konnten, und so mußten die Besithsosia drauben bleiben. Vange bernetten den 20. Robember 1838 zu Bothorowo, zuleht Lindenständ der Borgendollichen. Dazu aber straßen der Ghähe vorzeigen konnten, und so mußten die Besithsosia drauben bleiben.

ganzungssteuer-Berfahren. Die Einnahmen darand flossen so öffent-lich, daß man fich eigentlich wunderte, als Mener der Charafter als Profesior beigelegt wurde. Wigbolde meinten damale: Es habe ihm endlich ein "Charafter" verliehen werden missen. Murze Zeit damach machte sich Meyer sogar bei der Vossins mimöglich. Er stolperte — auch so ein Witz des Lebens — über die Tarnowiger Emission der Aheinisch-Wegenschaft die dam unseligen Angedenkens. Zest ging es schnell bergab. Hugo Löwn, der gerade aus dem Zuchtbaus gekommen war, kaufte mit besseren Gehalt die glangende Feder Meners für die von ihm oder feinen Bor- und dintermannern erworbene "Berliner Finang- und Sandels-Beitung". Rebenbei gab Meyer noch ein eigenes Finangblatt heraus - mehr gur eignen Bedarfsdedung, als für den Bedarf des Aublilums. Als er von Löwn fortging, widmete er fich gang ber "Fruftifigierung" feines eignen Unternehmens. Er ichnorrie Inferate und Abonnemenis. Und bei der auffallenden Liebe, die unfre Bankwelt journalistischen Schmarohern mit und ohne Fähigkeiten entgegenzubringen pflegt, schlug er sich durch — von einem Tag zum andern. Er war schon lange ein Pumpgenie. Roch in den letzten Tagen vor dem Jusammenbruch der Breußischen Supothesendant gelang es ihm, an ihrer Kasse Bargeld zu erhalten. Keinem glückte es nach ihm mehr. Das "Brosesson M." anch Kossagunger der Pommernbaut gewesen ist, ward ja seitdem gerichtsnotorisch. Roch einmal ichien dem Siedzigährigen das Glück zu winken. Ein hiesiger sehr junger Bantier, der eine Finanzzeitung herausgiebt, zahlte ihm ein gutes Gehalt. Dort im Burean san Rocher unter strenger Klausur und schried nach Unweisung rechts und links, wie es gewähricht vurde. Aber unteugdar ist, daß er es verstanden hat, auch jenem Blatt einen pikanten Reiz zu verseihen. Die Form beherrichte auch das sienie Hrn noch Aber das Verhäugnis war nicht mehr aufguhalten. Etwa um die Zeit, da man im "Bestminster-Hotel" Herrn Prosessor Und bei ber auffallenden Liebe, die unfre Banfwelt journaliftijden Etwa um die Beit, da man im "Bestminfter-Dotel" herrn Krofesioe Morig Meuer nebst Gattin verhaftete, war im Inferatenteil der "Bost. 3tg." zu lesen: "Ber schreibt allwöchentlich gegen gutes Houvare einen pikanien und feuilletonistischen Börsenartitet?"

Das neue Riefentheater am Weinbergoweg, bas im Robban bereits fertiggestellt ift, ift ber Statte bes ehemaligen, im Jahre 1878 abgebrannten Rational - Theaters gegeniber gelegen und wird auch ben Ramen der damals jo beliebt gewesenen Schaubune erhalten. In dem neuen Theater, das nach den Ansorderungen der modernen Technis gebaut wird, führen von einer großen Vorfalle drei breite Eingänge nach dem 3000 Sippläge fassenden Zuschauerraume, der ausschlieglich aus Barfettplagen befteben wird. Aur Die ber Bubne gegenüber belegene Band wird mit einer Galerie berfeben, von welcher die Ausgänge birett nach der Borhalle führen. Bu beiben Seiten des Partetts werden Rebenfale errichtet, augerbem führen breite Rotansgange bon bem Buschauerraume birelt in ben Garten bes völlig freiliegenden Theaters. Die Buhne wird die größte sein, twelche Berlin aufzuweisen hat und an Ausbehming der des früheren Bictoria-Theaters gleichen. hier werden direft in den Garten führende Ausgange angelegt, die gleichzeitig als Zusabrten für besondere femische Aufgage, wie Wagen ze. dienen. Der gesante Zuschauerraum wird unterfellert und in dem Untergeschoft ein Restaurationstunnel eingerichtet. In dem Theater, beffen Eröffnung voransfichtlich am 1. Geptember erfolgen wird, werden gunadit vollstämliche Opern gur Auffährung gelangen, fpater follen auch Schaufpiele und Specialitäten Bor-ftellungen wechseln. Es wird noch berichtet, daß die Leitung diefes neuen Theaters herr Direttor Richard Schulz vom Metropol Theater übernehmen wirb.

Ginen einträglichen Wild- und Geftügethandel betrieb feit einiger Beit ein Gaftwirt aus der Gartenstraße in Gemeinschaft nut dem Rutifder eines städtischen Auftionators. Diefer mußte icon länger wahrnehmen, bag bei ben Gendungen, Die er bon auswaris erhielt, Bare und Frachtbrief nicht übereinstimmten. Da er ben Stuticher in Berbacht hatte, fich unterwegs Teile der Gendungen anzueignen, fo wurde diefer beobachtet. Das machte er jedoch den Beamten so schwer, daß ein Ersolg nicht erzielt wurde. Der Ruticker jagte mit feinem beladenen Wagen vom Stettiner Güterbahnhof davon, daß ihm felbst eine Droschse nicht folgen konnte, wenn sie nicht aufsallen und den Ungetreuen warnen wollte. Bei dem Gastwirt in der Gartenstraße hielt er einen Augendlich, lud in aller Eile einen Teil ab und fuhr bann weiter nach der Centralmarsthalle. Kriminalbeamte besuchten bäusiger die verdächtige Virtschaft, um zu sehen, ob von dem gestohlenen Vid oder Gestigel nichts auf den Tich somme. Aber auch das war nicht der Fall. Schliehlich griff die Kriminalpolizei so zu nud hate das Richtige getrossen. Der Kutscher und der Virtssend beide ein Geständnis ab. Jener hatte aus Säden mit billigerer Bare immer einzelne Stück herausgenommen und durch andere Bare inwert einzelne Stück herausgenommen und durch andere Eremplare, die in gangen Bagenladungen antamen, erfett. So ftimmte zwar immer die Stildzahl der fleineren, aber niemals das Gewicht der großen Gendungen. Die Ungetreuen wurden beide gestern bem Unterfudjungerichter gugeführt.

Gin eignes Racht . Rontroll- und Schließ . Inftitut für Juwelierund Uhrmachergeichafte foll auf Auregung bes Berbandes beuticher Juweliere, Gold- und Gilberichmiede für Berlin ins Leben gerufen werden. Veransasiung dazu bieten die zahlreichen Einbrücke in Cold-warengeschäfte, sowie die Thatsacke, das der Ersas des Schadens durch Versicherungsgesellschaften meist mit erheblichen Schwierig-seiten verdunden zu sein pflegt. Die elektrischen Sicherbeitsvorrich-kungen haben sich wenig bewährt, weil ihre Anlage nur selten zwedentiprechend eingerichtet, dagegen ihr Junktionieren gar leicht unter-brochen werden kann. Man will nun zu dem bereits in fleineren Städten erprobten kontrollugr-Spftem greifen. Go foll eine Centrale geschaffen werden, an die alle Geschäfte, welche einer besonderen nächtlichen Betwachung bedürfen, angeschlossen werden konnen. Das Syftem ermöglicht bei ziemlich geringen stoften eine halbstindliche bezw. ftiindliche Revision ber angeichloffenen Geschäfte, wodurch bereit Sicherung gegen Ginbruch wefentlich erhöht wird.

Die Diebftable von Gernfprechbrahten fceinen durch die falte Bitterung, da wenig Leute unterwegs find, beginftigt zu werben Nachbem erft vor furger Zeit mitten in Rirborf ein folder Diebstahl vorgetommen ift, hat es fich jett im Nordwesten von Berlin wieberholt. In der Racht jum 8. Januar find am Spandauer Schiff-fahrtstanal in der Rahe des Militar-Berjuchsamts die Drabte von fieben Gernleitungen gwijchen ben Stangen 84 und 85 burchichnitten neben zeinkeiningen zwinden den Stangen 84 und 80 dieren dimitten und gestohlen worden. Die Gesantlänge des gestohlenen Draftes beträgt etwa 420 Meter. Davon sind 240 Meter 4 Willimeter, 60 Meter 5 Willimeter starter Bronzedraht und etwa 120 Meter 3 Millimeter starter Doppelmetalldraht. Das Gewicht des ge-stohlenen Draftes beträgt ungefähr 54 Kisogramm. Er hat einen Wert von rund 75 M. Für die Ermittelung der Thäter hat die faiserliche Ober-Postdierstion wieder eine Belohung von 50 M. ausgesett.

Bengen gesucht. Bersonen, welche geschent haben, wie am 10. September 1903 vor bem hause Grafestr. 80 ein Kind von einem Molfereiwagen auf dem Trottoir übersahren worden ist, werden gebeten, sich bei Schmidt, Grafestr. 78, Duergebäude IV, zu melden. hauptsachlich wolle sich der Arbeiter melden, ber das Kind aufgenommen hat.

Gine Grinnerung an die Affaire ber Bommerichen Spothefenbant wurde burch die Zwangsberfleigerung des Mobiliars und der Rimft-fachen des früheren Direktors der Bank Romeit in feiner Billa in Bilmersborf, Bring-Regentenftr. 21/22, wieder wachgerufen. hatten fich eine gange Angahl Sandler eingefunden und die erzielten Breife waren recht anfehnliche. Der Gintritt gur Berfieigerung war nur ben Auserwählten geftattet, welche ein Napital von 300 M. bem

Der Bermifte war belleidet mit duntiem Commervalelot und graumeliertem Anguge, fring wollene Wafde und wattiertes bimiles Borhemd. Nachrichten fiber den Verbleib des Vermisten find entweder an das Polizeiprafidium, Jimmer 330, oder Lindenftr. 101

Gin unentgeltficher Aurfus in Glettrotedmit beginnt am Montag. ben 11. Januar er., abends 71, Uhr, an der 7. stadt. Fortbildungssichule. Die Zeilnohme ift jedermann gestattet und bedingt feine Borkenntnisse. Anmeldungen werden täglich abends im Amtszimmer, Grafeftrage 85/88, entgegengenommen.

Die Arbeiter Bilbungoichule im Gewertichaftehaufe bat für bas erfte Duartal Diefes Jahres folgenden Lehrplan berausgegeben: Montag: Rational. Detonomie (Gefcichte und Theorie ber Mothag: Rallonal. Detonomie (Geschichte und Theorie der Statistis): Bortragender: Schriftieller Mar Fruntvald. Dienstag: Geschichte der Urvöller und des Alterums die zu den Berferkriegen); Bortragender: Schriftseller Dr. Rudolf Steiner. Donnerstag: Sociale Gesetzgedung und Cetundung und Stand der Arbeiterschutz Geschichteller Simon nagenstem. Preitag: Rode elle dung (lebungen in mindlicher Rede und Institution Auflichten Bertragender: Schriftseller Simon nagenstem. m Miffat); Bortragender : Schriftfteller Dr. Rudoli Der Unterricht beginnt in National-Defonomie : Montag, dirifflidient den 11. Januar: Geichichte: Dienstag, den 12 Januar: Sociale Geschgebung: Donnerstag, den 14 Januar: Rede liebung: Freitag, denn 22. Januar. Jeder Sturius erfrecht fich auf zehn Abende und beginnt puntilich um 9 Uhr und endet puntilich um 1/41 Uhr. Die reichhaltige Bibliothet ift an Diefen Abenden bon 8 öffnet. — Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Monat 25 Pf.; das Ilnterrichtsgeld für jedes Jach beträgt pro Kurfus 1 Pf. und ist spätestens am zweiten Abend zu zählen. Der erste Abend jedes stursus steht jedermann zum nnemtgeltlichen Besuche frei.

Radiften Countag feiert die Arbeiter Bilbungsichule in Rellers Seftfalen, Roppenftr. 29, ihr breigebntes Giffungofeft.

Das Cafino-Theater zeigt fich auch in diesem Monat auf der Sohe. Gingeleitet wird die Borftellung mit einem Berwechslungs-Schwant Die Wengel", in der die Eitelleit eines zum bebabigen Rentier avancierten Schaufpielers harmles genedt wirb Der Specialitätenteif weift vier Rummern auf, die fich unter Brubern feben laffen fommen. Unter ben mitwirfenben Rünftfern ift einer befonderem Zalent, ber Romifer Reefemann. de Durchschnittsmaß ber soust an beträchtlich fiber Heineren Buhnen beschäftigten Luftigmacher hinaus; und wenn es auch jest noch stört, daß er herrn Reutter vom Wintergarten allerhand abgegnat hat, so glauben wir daß er fich bald gu voller Gelbitanbigfeit entwideln wird. Reefemann hat bas Zeug dazu, mit den erften Ramen unter feines-gleichen zu ribalifieren. Zum Schluft wird ein von focialer Wehnut angehauchtes Lebensbild "Bie einft im Mai" aufgeführt, das gar eindringlich das zerstwrte Cheglud eines jungen Sandwerfers ichildert. Die Tendenz dieses Stüdes und das vortreffliche Spiel sanden verdienten Beisall in dem überfüllten Haufe.

Das Inftitut für Meerestunde beranftaltet in ber tommenden Bode, abends S Uhr, folgende öffentliche, Herren und Damen zugängliche Borträge: Montag, den 11. d. Mis., fpricht Profesior Hauflach aus Buenos-Apres über "Tilder aus dem Fjord- und Seengebiet des sädlichen Patagoniens"; Dienstag, den 12. d. Mis. und Freitag, den 15., spricht Dr. L. Brühl-Berlin über "Die Produste des Weeres in der Birtschaft des Menichen"; Somnaben, von 16., Bice-Admital a. D. Freiherr v. Malbahn-Gotha sider "Das Weer als Operationofelb und als stampffeld". Die Bortrage werden burch eine große Angahl herborragend ichoner Lichtbilder erfäutert. Einlahlarten find im Jufilint, Georgenftrage 34-36, und in ber Gelchäftsfielle bes Deutschen Flotienvereins, Bernburgerftrage 35, I erhältlich.

Hus den Nachbarorten.

Romawes. Ginen Bandaliomus fclimmfter Art berübten, wie ichon berichtet worben, in der Racht bom Donnerstag jum Freitag einige robe Batrone auf bem an ber Plantage belegenen alten Briedhof. Die Frebler fliegen fiber ben Bann und begingen an Baumen und ca. 50 Dentmalern fcanbliche Gewaltthaten, indem fie die Banne burchfagten und verftilmmelten, die Denknaler gum größten Teil umfturgten und bermagen gerichlugen, daß fie nicht wieber gu reparieren find. Mit welcher Gewalt dabei berfabren wurde, erhellt baraus, daß mehrere Centner fcwere Marmorfteine, barunter folde im Berte bon 7-800 Mart, fiber Die Graber gevorsen wurden. Im zu den Erbbegrähnissen zu gelangen, gerbrachen die Aebelthäter die eisernen Gitter und zerstörten die Gräber auf schändliche Art. Der Schaden, der an den Denlmälern angerichtet ist, beträgt mehrere tansend Mark. Einige Bewohner der an den Friedhof grenzenden Mitelstraße hörten von abendo 10 Uhr die morgens 4 Uhr Geräusch, daben sich aber dabei nichts Besonderes gedacht. Als der That dringend verdächtig wurden zwei hiefige Ginwohner, Ramens Sein und Kruger, berhaftet. Diese rempelten am Donnerstagabend turg nach il Uhr die Fran des Schriftiebers Zellmer, welche in der Plantagenstraße ein Kolonialwarengeschäft besitzt und zum Briefligten gegangen war, auf ihrem Rudwege an; als sie ihnenschlichtigit answich, warf ihr der eine Sage nach und verfolgte

sie die in ihren Laden.
Merkwürdig an der Sache ift sedenfalls, daß es den Kredlern sechs Stunden hindurch auf einem mitten im Ort gelegenen Friedhof möglich war, derartige Schandthaten, welche großes Geräusch bezursacht haben müssen, zu verüben, ohne daß der Nachtwäckter ürgend etwas davon gehört hat. Iedenfalls werden die

Mit einer Rebe gegen die Socialdemsfratie hat das Stadtoberhaupt bon Potodam, Derr Jahne, das neue Jahr eingeleitet. Bei der Einführung ber neugewählten Stadtverordneten nannte Diefer Berr es erfreulich, bag co gelungen fei, ben Angriff berjenigen Bartei, welche Die Bernichtung ber beitebenben Gefellichaftsordnung auf ihre Sahne geschrieben habe, abzuschlagen, fo bag biefe nicht in

bas Rathaus einziche.

Es treibt fo mander Beante Parteipolitif gegen bie Gocialbemofratie, und fo mag benn auch ber Oberbürgermeister von Botsbam einmal eine Arriegerflärung gegen biejenige Bartet, au ber fich ber britte Teil bes beutichen Bolfes belennt, an einer Stelle loslaffen, wo nach ftaatberhaltenber Muffaffing von Bolitit feine Aber was wird bem braven Mann bas nugen Bie bie vorjährige Reichstagswahl im Arcije Potsbam wahricheinlich die lente geweien ift, die einen Reaftionar ins Reichsparlament gefandt hat, to wird wohl auch das Ortsparlament bei nächfter Gelegenheit Socialdemotraten zu seinen Mitgliedern gablen. Sich auf Galgenfrissen freuen, zeugt aber gerade nicht von großer Weit-

Johannisthaf, Sit einem Gebreiben bes hiefigen Burgerbereins en bie Dber Boftbireftion war die Umwandlung ber fiefigen Boft agentier in ein Poliamt, ferner die Befeitigung einer gangen Angahl Bitgffande geforbert worden. Gerugt war die raumliche Lage ber Agentur, die nur and einem einfenftrigen, durch eine wadlige Barriere in einem Raum für das Enblitum und für den Agenten geteilten Binnner besteht, ju beffen Beleuchtung eine Betroleumlombe bient Simmer besteht, zu besten Beleuchung eine Betroleimtampe dient. Die Abstentpelung der Briefschaften geschiecht in dem daramssiohen Restaurationsramm, die Weitergabe der Oppeschen vor Telephon, so daß die Wahrung des Briefgeheimmisses wenig gesichert ist. Die Dienstzeit der beiden Briefträger ist derart ausgedehnt, daß die letzen Empfanger ihre Briefscheimmisses nicht selben den der gehnien Stunde erhalten. Als Aushilfe wird dann zum Austragen von Derejchen eine se dasigsahrige Grau, Die Mutter eines Brieftragers, benutt.

In bem Aniwortschreiben, unterzeichnet Griebbach, wird bie Errichtung eines Postamtes abgelehnt, ber Postbatter barf also weiter Bier und Comaps und Briefmarten verlaufen. Die fibermaßig lange Dienstzeit ber Brieftrager wird beftritten, augefianden wird nur eine vernehrte Briefabholung nach dem Pottamt in Schöneweide, fotole eine Cenderung in der Beforderung bon Depeichen, und die Hingunahme eines Raumes, damit die Ab-stempelung und das Sortieren der Brieficaften nicht mehr in dem Reftaurationeroum erfolgen umg.

Gerichts-Zeitung.

Bur Antomobilfahrer. Die Oberprafibial-Berordnungen über ben Berlehr mit Kraftfahrzeugen enthalten gwei Beftimmungen, beren Mechtsgültigkeit in einem Etrasprozeh gegen den Antomobilisten Rehringer in Frage stand. Die eine schreibt sir das Einbiegen in Etrasen vor, das sierbei das Automobil nicht schneller "als mit der Geschwindigkeit eines kurztrabenden Pkerdes" sahren darf, und in der andern wird vorgeschrieben, die Jahrt durch die Strafen darfe "das Zeinnah eines im gestrechten Trabe bestindigen Pferdeo" nicht überschreiten. Der Angellagte Zehringer, der beide Bestimmungen übertreten haben sollte, bestritt die Gultigleit beiber. Gie feien erfilich gu unbeftimmt, fo bag fich niemand nach ihnen richten tonne, zweitens berftiegen fie gegen § 306 Rr. 2 des Reichs-Strafgejegbuchs, wo schon die Materie des zu ichnellen Fahrens in Dörfern und Städten erschöpfend geregelt fei. 3. wurde jedoch in zweiter Inftang berurteilt ind bas Rammergericht berwarf feine Revifion. Das Gericht war zunächst der Reinung, daß die genannten Vorschriften eine genügende Bestimmibeit batten. Die Begriffe "turz trabendes Bierd" und "im gestredten Trabe befindliches Bierd" boten einen hinreichenden Unhalt fur die Genelligfeitebestimmung einer Antomobilfahrt. Danach tonne man fich richten. Unbrerfeits fei bie Berordnung, insbesondere die hier angezogenen Bestimmungen rechtsgültig, ba fie ibre rechtliche Stupe zwar nicht in der Rummer 2, wohl aber in der Rummer 10 des § 366 des Reichs-Strafgesethuch fünden, wonach zu bestrafen ist, wer die zur Erhaltung der Sicherheit auf Wegen, Stragen und Plagen erlagenen Polizeiverordnungen über tritt. Gine Bolizeiverpronung, die, wie die porliegende, die all-gemein gehaltene Beftimmung des § 366 Rr. 10 des Reiche-Strafgefenbuchs enger faife, fet rechtsgiftig.

Preireligidie Gemeinde. Sonntag, den 10. Januar, vorm 87, libr, in der Schul-Anda, Aleine Frankfurterfir. 6: Berfammlung. Freireligide Borteiung. — Unt 107, libr vorm ebendaielbst: Bortrag des Frank. Ida Ilinami: "Reher und Rebellen. I." Gatte, Damen und Derren, ichr

Arbeiter Camaritertolonne. Die nachite Lebeftunde findet nicht am Montag, sendern am Dienstag, den 12. Januar, in der Centrale, Dresdeuer-traße 45., abends 9 Uhr., statt. Bortrag über Ertrinken, Erstiden, verschledene dormen der Bewuhllohgleit. Rach dem Boetrage tinden pratisifie Uedungen fatt. Keine Teilnehmer werden in den Ledrifunden jederzeit aufgenommen. Immaliges Erifgeinen fieht jedem als Gast frei. Bibliothet ist für die Teil-gehmer innentgeltlich. Eintrittögeld sowie Romaisbeitrag 25 Pt.

Milgemeine Familien Sterbefaffe gu Bertin. Beute Babitag

Allgemeine Familien Tierbefasse zu Vertin. Heile Jahilag: Abershof. Aonkogadend 8 lihr: Dessenliche Verfammlung für Manner und Frauen im Lofale des Kerrn Wöhltein, Kismarcsitrahe Ar. 24. Logedordmung: 1. "Die ricksichtslofe Aussberrung der Texislarbeiter und Arbeiterhmen in Erimmitischau und der Terrorismus der Unternshmur-Kelerent: Genosse Ludwig Vart els. 2. Dischiston. Da um 10 Uhr die Polizeisunde einritt, wird die Benfammlung Hunft 8 Uhr eröfinet. Die Gewersichaltssommission von Abtershof und Umzegend.

Vermischtes.

Gine Gifenbahnfahrt in Japan. In welchem Lande "fabrt fich's am angenehmften auf ber Gijenbahn? Hermann Le Ron Collins beantwortet bie Frage im "Ball Mall Magazine", indem er Gijen-bahnfahrten in ben verichiedensten Ländern ichildert. Bemerkenswert ist seine Schilberung einer japanischen Gisenbahnfahrt. In Japan reist man so billig wie in teinem andren Lande der Welt. Bon Ragasali nach Holohama, Entsernung 1130 Kilometer, koset eine Jahrkarte erster Klasse um etwas über 40 M., in der dritten klasse konn man die weite Reise school für 10 M. machen. Bei so bescheidenen Peeisen dürsen die Reisenden alkerdings keine alkzu große Fahrgeschwindigkeit beanfpruchen. Die japanischen Gisenbahnen begnügen fich beim auch mit einer Durchidmittogeichwindigfeit von ungefahr 25 Rifometer in ber Stunde. Es ift fehr felten, aber es tommt boch bor, bag Schlaf-wagen ober Speifelwagen biefen Schnedenzugen ein einigermaßen europäisches Aussehen berleiben! Ein europäischer Reifender tann fich aber in biefen Speifewagen troubem nicht mohl' fublen, da die Tifche und Stühle fo flein find, ale ob fie aus einer Buppen finbe entnommen waren; es ift eben alles nur für japanische Ge-stalten berechnen. Und doch wollen die Japaner von den Speise-wagen nichts wissen und kaufen fich ihre Lebensmittel lieber auf Bahnhöfen: gelochten Reis und halbrobe Fische; das ift 5, was fie wührend der zwei Tage und zwei Racte dauernden Gifenbahnfahrt genießen. Gine junge Dame aus der beften Gejellschaft betritt ben Bagen. Gie gieht jofort ihre Schube aus flettert auf die Bant und feht fich, indem fie die Beine freugt, wie ein Schneiber. Dann gündet sie sich eine Cigarette an ober seines jener winzigen Pfeischen, die einem echten Raucher kann einen oder zwei "Züge" liefern würden. Der Mann in der blauen Tracht, der an der Thur erscheint, ist der Schassner. Er nimmt höflich feine Mute ab und macht zwei fiefe Berbengungen fei noch erwähnt, daß die ersten Rlaffen fast immer Icer find. man eine Sahrt in der erften Maffe für eine imerhorte Berichwen-

Mochen-Spielplan der Berliner Cheater.

Sonigliches Chernhans. Geichloffen. Comi Romigliches Zchanspielbaus. Sonntag: Baun wir altern. Die Romanlischen. Montag: Die Konrnalisten. Dienstag: Der grüne Zweig. Mittwoch: Bann wir altern. Die Konnantischen. Donnerstag: Der grüne Zweig. Frinz Arlebrich von Domburg. Romag: Der grüne Zweig. Benes fönigt. Obern Theater. Sonntag: Der grüne Zweig. Der Freitigut. Dienstag: Tannobaufer. Mittwoch: Gelchlossen. Tonntag: Der Freitigut. Dienstag: Tannobaufer. Mittwoch: Gelchlossen. Donnerstag: Fra Diavolo. Freilag und Sonnabend: Gelchlossen. Sonntag: Mynant. Romtog: Die Weisterlunger von Rünnberg.

Rontog: Die Reifterfinger von Kürnberg. Geichlosen. Countag: Mignan. Zchiller-Theofer O. (Sellner-Theofer.) Countagnachmittag: Die Editler-Theofer und Montag: stollege Crampton. Dienstag: Der Countagnach. Blittvoch und Donnerdtag: Ein Duell. Ein Connecultubl. Freitag: stollege Crampton. Countagnachmittag: Die Educ. Countagnachmittag.

Sommagnachmillag: Die Ebte. Commagavend: Die Stugen der Geseichung. Montog: Ein Duell. Ein Sommenstrahl.
Nontog: Ein Duell. Ein Sommenstrahl.
Achiller: Theater N. (Helebeich Billhelmstädtliches Theater.) Sommtagnachmillag: Die Jungfrau von Orfeans. Sommagabend: Im weisen Möhl. Montog: Der Compagnon. Stellage Crampton. Wittpoch und Donnerstag: Der Compagnon. Feilag: Uriel Acotto. Sommabend: Bilbelm Left. Sommtagnachmillagi: Die Krant von Melsing. Sommtagabend: Uriel Acotto. Konnag: Bilhelm Left.
Teuristag: Theater. Sommfagnachmillagi: Die versunfene Glode
Teuristag: Theater. Sommfagnachmillagi: Die versunfene Glode

Tentiched Theater. Sontilagnachmittag: Die verlankene Glode Zommlagabend: Roje Bernd. Montag: Der Meister. Dienstag: Jankt-Milimoch: Nois Bernd. Donnerslog: Der Meister. Freifag: Roje Bernd. Zomnabend: Rovella d'Indrea. Comntagnachmittag: Der arme Heineld. Zomnagabend: Rovella d'Indrea. Kontlag: Montag: Woma Banna. Berliner Theater. Comnagnachmittag: Alberdebeberg. Comntag-abend: Raria Iderepa. Rontag: Alberdebelberg. Dienstag: Maria Ideresia. Milimoch: Gon von Berlichingen. Donnerstag: Waria Ideresia. Freifag: Milimoch: Comnabend: Maria Ideresia. Conntagnachmittag: Uin Einferwarden. Comnabend: Maria Ideresia. Bonntagnachmittag: Uin Einferwarden. Comnabend: Maria Ideresia. Bonntagnachmittag: Uin

Leifing Theater. Bom Conntag, ben 10. Januar Dis Montag, ben

Reining Beater. Som Sonnlag, den 10. hannar die Ronnag, den 18. Hannar : Habtenfreig.
Renes Theater. Sonnlag und Moniag: Der Strom. Dienstag: Der Kammerkänger. Salome. Milmody: Der Strom. Donnerstag: Minna von Barnheim. Kreilag: Der Strom. Gommadend: Unbeitimmt. Sonnlag: Minna den Barnheim. Monlag: Der Strom.

Theater des Weitens. Sonnlagnadmitlag: Der Irompeler von Sätlingen. Sonnlagscheid: Martha. Minnadend: Monlag: A. Rothminf. Die Nidin. Dienstag: Martha. Mitheody: Die Kähle. Donnerstag: Der Barnier von Erolla. Perläg: Martha. Connadend: Der Ihgemerkandn. untagnadjunittag : Mariba, Gonntagabend : Die ichone Prienn. Montag:

Antien-Theater. Conntagnachmittag: Alpentöulg und Renichenleind. Countagabend: Der Belichentreiler. Bontag: Berliner Alinder. Dienstag: Der Belichentreiler. Mitmoch: Der Belicheneiler Belichentreiler. Mitmoch: Der Berchwender. Donnerstag: Romeo
nd Julia. Archag: Der Godin der Plomiss Commadend: Der Belicheneiler. Conntagnachmittag: Der Affiendublier. Commagabend: Der
sohn der Bildnis. Rontag: Der Belichenreiler.
Reidens-Theater. Conntagnachmittag: Das beste Mitsel. Conntagnachmittag: Pas beste Mitsel.

obendende Theater. Sonntlagnachmittag: Das beste Millel, Sonntage abend: Der leuiche Cassmir. Bon Montag die Rontag: Der leuiche Calimie, Rieines Theater. Sonntagnachmittag: Serenissums. Zwischensbiele. Lebesträume. Sonntagabend: Nachtaful. Wontag: Clestra. Dienstag und Mittwoch: Nachtaful. Donnerstag: Clestra. Freitag: Nachtaful. Sonnabend: Undestimmt. Sonntagnachmittag: Serenissums. Zwischaful. Einbesträume. Sonntagabend: Clestra. Rentag: Nachtaful. Trianou. Theater. Bom Countag, den 10. Januar bis Montag. den 18. Januar: Weddome V.

Anilar: Madame X.
Thalia Theater. Sonniagnachmittag: Charlebs Zante. Sonft alledilis: Der Hochtourift. Sonniagnachmittag: Charlebs Zante.
Central Theater. Countagnachmittag: Der Belleljindent. Sonnlaged: Das Schwalbennett. Sonft allabendlich: Das Schwalbennett.

end: Des Schwalbennert. Comitagnachmittag: Der Bettelfindert. Comitagnend: Dos Schwalbennert. Gomitagnachmittag: Des Schwalbennert. omnabendrachmittag: Die gestiefelte Kuter.

Carl Weis: Theater. Comitagnachmittag: Die Balle aus Lowood. omnlagabend: Die Pent von Oberammergan. Allabendlich: Die Pent von derammergan. Allabendlich: Die Pent von Derammergan. Bultwochnachmittag: Blincim Tell. Comnabendpachmittag:

Deutsch-ameritanisches Theater. Allabendlich : lleber'n großen Teich. Apollo:Theater. Allabendlich : Arabimgelus. Metropol - Theater. Allabendlich : Durchtaucht Radieddien.

Caffins Theater. Commtagnachuniftag: Beihnachtsgloden. Die Diebed. Allabendlich : Bie einst im Mal. Die Wengel.

. Allabendich: Wie einst im Mal. Die Wengel.

Itelbl. Theater, Unienstrage (Ede Friedrichstraße). Töglich: Der gie Colm und andre Borträge.

Basiage Theater. Täglich: Entdaublung.

Balait Theater. Allabendlich: Buniche und Träume.

Wintergarien. Täglich: Specialitäten.

Urania: Theater. Lanbenitrage 48/49. Der Erdball als Träger bez eins. Freitag: Die Sädpelor-Erpedition. Milimpoch. Freitags und madendonadmittag: In den Seen Ober Allaliens. Sounabendnachmittag : 2in ben Geen Cher-Glaffend.

Briefkasten der Redaktion. Juriftifcher Ceil.

Die juriftifche Ebrechftunde findet taglich mit Einenahme bed Connabenbe bon 71/2 bid 91/2 Uhr abenbe fintt. Webffaet: 7 Uhr.

21. 33. 400. Ein Bergleich über Allmentengablung ist auch nach er-gangenem lirieil möglich. Er ist aber nur recktöglitig, wennt das Bor-mundlichaftsgericht den vom Bormund abgelchlostenen Bergleich genehmigt. unndicheitsgericht den vom Vermannd abgeichleiten Vergebindet.

3.3. document ihreit möglich. Er ik ihmen volhgelliche Unterlumanng der Voduung beantragen. Rottenbundt eine 10 Mart. — E. R. 13. Soich Verhalten kann als Scheidungsgundt erachtet werden. — A. Vecker. Dat ein Aufgebot des Scheidungsgundt erachtet werden. — A. Vecker. Dat ein Aufgebot des Scheidungsgundt erachtet werden. — A. Vecker. Dat in den Aufgebot des Scheidungsgundt erachtet werden. — A. Vecker. Dat in den Aufgebot des Scheins des Veriferers nicht tatigalunden, jo liegt in der Regel Schadensersahzlicht auf leiten des Vernichtsber ansgebändigt hat, nicht vor. — A. W. Sie lönnen nach erfolgtofem Sühneverlich auf Oerffeltung der erkeitigen Gemeinschaft und falls das dieferbalb ergebende rechtsträtzige Urteil innerhalb eines Jahres nicht befolgt wird, auf Chescheinig Agen. — 23. W. 1000. Som 13. Auf die 36. Eleder. — 2. Livot. Beitinante Verlonen engelehen wir grundsähich nicht. Beitinante Verlonen engelehen wir grundsähich nicht. Benden Sie sich eine Verlen, zu dem Sie Verlauen haben. Liegt die Eache so wie Sie sie schlichen, jo dürfte Velehmung der Ankläge erfolgen. — Inden Verlauer und wegen welcher Vernehen ausgeliefert wird, ersehen Sie aus den Auskieserungsserträgen, die in den Bibliotnefen erhältlich find. 2 In der Regel nehn. — Ober-Zehöneweider, Willfahr. Soweit erschilich, ift Auf eine Verhalden und das Ariegoministerium vielleicht eiwas erreichen. — 23. Charfortendung wirden werden. Die Siehen Gie alle Eingabe an das Ariegoministerium vielleicht eiwas erreichen. — 23. Charfortendung wirden der Angen die einer Aufwahren und die viellen der Angen werden, die Genade der den Einsabe fernere Mart werden für eine etwa beantragte 21 no fert ig ung einer Austriltobeicheinigung gesarbert. Die Bescheinigung ist gwedmäßig, aber nicht erforderlich. Der Rustritt ist auch ohne Beldeinigung rechtswirffam. Ban der porderigen Zahlung fann die Erfeilung einer Bescheinigung abshängig gemacht werden.

Martipreife bon Berlin am 8. Januar 1904							
mad Urmittelimeen bes fal. Bolizeinräffbirgers							
Belgen, gut D. Chr.	16,35	16,30		7,00	3,00		
. miffel	16,23	16,20	Rindfleift, Reule 1 kg	1,80	1,20		
gering	16,15	16,10	do Boud	1,50	1,10		
Roggen, gui	12,05	12,61	Camelneffelia	1,60	1,00		
miltel	12,93	12,99	Stalbiletta)	1,80	1,29		
gering	19,01	12,90	Dammelfleifd,	1,80	1.10		
Gerfte, gut	14,00	12,90	Butter	2,80	2,00		
mittel	12,50	11,80	Cicu 60 Stud	5,00	3,00		
gering	11,70	10,70	Marpfen 1 kg	240	1,20		
Onfer, gut	15,50	14,60	More	2,80	1,40		
_ mittel	14.50	13,60	Bauder	2.80	1.20		
gering -	13,50	12,60	Dedite	2,40	1,20		
Richtitrob "	4,00	3,50	Barine	1,80	0,80		
Sen con the d	7,40	4,80	Goleic	3,00	1,40		
Ethien	40,00	28,00	Blete	1,40	0.80		
Spelfebohnen -	50,00	26,00	strebje per Schod	15,00	8,00		
dinfen .	60,00	20,00	The second second	DV			
P of States			THE RESERVE THE PARTY OF THE PA		The second		

f frei Bogen und ab Babn.

Kennen Sie unser Rabatt-System?



Wer bei Jandorf kauft spart Geld!

Spittelmarkt 16,17 Ecke Leipziger Strasse

Am Blücher-Platz

Belle Alliance-Strasse 1/2 Grosse Frankfurter Strasse 113 Ecke Andreas-Strasse

Hervorragendes Angebot von

Von Montag den 11. Januar bis Sonnabend den 16. Januar soweit der Vorrat reicht. Verkauf an Wiederverkäufer findet nicht statt.

Conserven

	1's Dose	C Dose
Kaiserschoten	115 1M.	63 Pt.
Feine Schoten	55 Pr.	33 PL
Junge Schoten	45 PL	28rt
Extra prima Stangenspargel	165 1M.	88 Pt
Prima Stangenspargel	155 1M.	83 Pt.
Stangenspargel II	115	63 Pt.
Stangenspargel	1%.	58 PL
Prima Bruchspargel		53 Pt.
Bruchspargel mit Köpfen	85 Pr.	48 Pt.
Bruchspargel ohne Köpfe	60 Pr.	35 PL
Abschnittspargel	45 PL	28 Pt.
Schoten und Carotten	55 Pt.	33 Pt
Gemischtes Gemüse I	90 Pt.	50 Pt.
Gemischtes Gemüse II	58 Pt	34 PL
Kohlrabi in Scheiben	26 Pt.	
Spinat	50PL	30 Pt.
Pfefferlinge	45 PL	28 Pt.
Steinpilze	78 Pt.	44 Pt.
Sellerie in Scheihen	53 Pt.	
Mirabellen	85pc	482
Birnen	75 Pt.	
Kirschen ohne Stela	100 PE	
Kirschen mit Stein	75PL	
Pflaumen blas 1/2 Fracht	65 PL	
Pflaumen blas 1/1 Frecht	45PL	
Reineclauden	85 Pt.	481
Erdbeeren	115 Pr.	The state of the s
Frucht-Melange	100 PE.	

Junst-Früchte

Stachelbeeren
Kirschen
Johannisbeeren
Birnen
Heidelbeeren

Kalifornische Pflaumen Pflaumen ohne Steine Gemischtes Backobst	Pfund 3(52 Pf
D. T. Britania		. 00,	10.

Marmeladen in Josen

ca. 1 Pfund Inhalt

Kirschen, Erdbeeren, Himbeeren, 52 Pf.

-			
WA	A 99 0	OF FREE	aren.
	,,,,,,		ui eil
		-	

	1 Pfd. 5 Pfd.
Reis I	24 Pt. 110
Reis II	20 pt. 95 pt.
Reis III	15 pt. 70 pt
Reisgries	17 pt. 80 pt.
Reisflocken	24rt 110
Gries I	18 pt. 85 pt.
Gries II	15 pr. 70 pr.
Hafergrütze	18 pt. 85 pt.
Haferflocken	20 pt. 90 pt.
Sago weles and rot	23 pt. 110
Perltapioca	25pt. 120
Maccaroni % und 1 Pfund Pack	1 32 pt. 155
Maccaroni (Rivoire & Carret)	1 43 2 219
Bruchmaccaroni	leicht 25 420
Bandnudeln schmale und breite	gefärbt 35 pt. 1%.
Façon-Nudeln	32 PL 150
Suppen-Einlagen far 5 848 6	Teller, 8Pt.
Graupen mittel, tein, grob	14 pr. 65 pr.
Erbsen kieln, mit Halsen	13 pt 60 pt
Erbsen gross, mit Hulsen	14rt 65rt
Erbsen gran	14 pt. 65 pt.
Erbsen geschält, gross	
Linsen gross	17 pt. 80 pt. 16 pt. 75 pt.
Bohnen mittel	
Kochhirse	15 pr. 70pr.
Kartoffelmehl	15 pt. 70 pt.
	14 pr. 65 pr.
Kaiser-Auszugmehl	ZPL SPIG. / DPL 10PIG. IM
Weizenmehl 00 2 Prot 26 Pro	t. 5 Ped. 63 Pt. 10 Ped. TM.
Suppentabletten mr 5-6 Ports	
Hafer- oder Reismehl	Pfund 37 Pf.
FIRST Deliver 1 to	
Erbsen, Bohnen, Linsen	Prend 34 Pt.
Erbsen, Bohnen, Linsen Grünkern-Extract	
Grünkern-Extract	Prend 34 Pt.
	Prend 34 Pt.

. "	cs. 45 cm Kiete,	25 Stück Inhalt	
Essig-Gewürz-G	urken		65 _P
Senfgurken		Glas	68 _P
Zuckergurken		Glas	85r
Kürbis in Kugeli	form	Glas	73r

7.2.00	deutscher			110 110 110	bes .	110
do.	holländer F. Korsa inal-Paketen	Co., A		am 175	and	210 2 M
		1	11		IV	v
Thee in	Paketen à 1/4 u. 1/2Pfd.	110	180 1 M	210	2 M	340

Schnitt- und Brechbohnen 1/1 Dose 28 Pt.

Mandarinen

Fleisch- u. Wurstwaren

Cervelat- u. Salamiwurst	Pfund 115
ff. Leberwurst	Prand 90re
Landleberwurst	Pfund 80PL
Zwiebelleberwurst	Print 55 Pt.
Rotwurst II	Prent 55Pt
Fleischwurst mager	Pfund 80Pf.
Sülzwurst	Print 85 PL
Jagdwurst	Pfund 95PL
Speck fest und mager	Pfund 70PL
Gekochter Schinken Delikatess Rollschinken Aufschi	nitt Prend 112
Casseler-Rippespeer	Pfund 70PL
Delikatess-Brühwürstchen	2 Page 15 Pf.
Jauersche Würstchen	2 Stack 25pc
Pökelkamm	Pfund 80PE
Sauerkohl	Pfund 05pc

Liköre, Weine etc.

Rum, Verschnitt	% Flasche 90 pt., 145, 195
Deutscher Cognac	1/1 Flasche 125 145 180
Nordhäuser	1/1 Flasche 70, 90 Pf., 135
Halb und Halb	% Finsohe 85pr
Cherry-Brandy	1/1 Flasche 200 % Flasche 110
diverse sortierte Likö	re Flasche 63 Pt

Grosses Lager in Tischweinen, Bordeaux-Rhein- und Moselweinen.

Bismarckheringe

	Dose 38 PL None 50 PL and 45 PL Dose 35 PL
Französische Sardinen Marke Philippe & Canaud 1/4 Dose 110, Marke Amieux frères Sardinen in Tomaten	1/2 Dose 170 1/4 Dose 80 Pt

Dose 45 PE

MA Done 80 PL

Marke Amieux frères

Eimern circa 5 Pfund	172
Eimern circa 10 Pfund	330
Eimern circa 35 Pfund	10%
usgewogen, Pfund	35 2

Flaschen - Biere.

2. Beilage des "Vorwärts" Berliner Polksblatt.

Partei-Nachrichten.

In ben bevorstehenden Burgerichaftewahlen haben unfre Samburgischen Genoffen am Freitag die Randidaten proffamiert. Es find 40 Mandate zu erneuern. Unfre Genoffen ftellen in allen Begirlen Manbibaten auf, einige ber Mufgestellten fanbibieren jeboch in mehreren Begirfen. Bon befannteren Genoffen finden wir unter ben findigen bie Genoffen Josephfohn, Berard, Bfinne, ft. F. E. Fifcher, Stengele, Roste, Roenen, Bringmann, Bomeiburg, Baeplow.

Bur Betreibung ber Burgerrechtserwerbung haben bie Bartei genoffen in Jena ein planmäßiges Berfahren eingeschlagen. Sie haben ein Sparsnitem eingeführt, so bat jeder Parteigenoffe, der noch nicht Bürger ist, wöchentlich von 10 Bf. an sparen tann, bis er die Gebühren zusammen hat. Die Sparbeträge werden regelmäßig

Polizeiliches, Gerichtliches ufw.

- Gin Radifviel sum Dangiger Revolverprogen. Bor ber Straffammer in Roln frand Genoffe R. Rempfens als verantwortlicher Redassent der "Aheinische M. senhiems als veranivoris-licher Redassent der "Aheinische A. geitung" unter der An-klage, den früher im Danzig als Polizeisommissar, jeht in Köln als Polizei-Inipettor thätigen Herrn Georg Sach sie durch den Vor-wurf der wissentlich salichen Aussage beleidigt zu haben. Der Artitel war im wesentlichen die Wiedergabe eines Briefes des aus dem Kannts der Danziger Parteigenossen um ein Versammungslodat bekamiten, seht in London lebenden Bittes War Berger. Genosse Berger schilderte in dem Briefe seine Behandlung im Lanziger Gessängnis. Auch auf das Kölner Gericht versehlten die Schilderungen des Briefes Bergers, den nam wie einen schweren Berbrecker der handelt hatte, und der durch den Aufenthalt im Gesanglie beverklich und ein feinen Verwen sehr beruntererslemmen von Merkeld und ein feinen Verwen sehr beruntererslemmen von Merkeld und en feinen Nerven fehr beruntergesommen war, offenfichtlich ihren Eindend nicht. In dem Brief war auch herr Sachoge erwähnt, auf Grund bessen Aussagen Berger in einer ber Anstagen, wie auf Grund deisen Ausgagen Berger in einer der Anklagen, wie er behauptet, unschuldig verurteilt worden ist. Davon jedoch, daß Sachsze wissen ab ist en tlich falsch ausgesagt habe, ist in dem Brief mit seinem Wort die Rede. Daß aber die Aussigen od jest iv falsch worden, diesen Worten bei Rede. Daß aber die Aussigen od jest iv falsch worden, dieser aus dem Studium der Danziger Berzicht erneut Ausdruck. Wie er aus dem Studium der Danziger Prozesialten und dem gerächtlichen Erchandlungsprotofoll ersehn babe, sei Tochäus dei keinen Ausgasen im Beitarden und dem seitsästett ind bein getanten Ertenbergerten der erfein auch fei Sachöze bei seinen Aussagen im Biberspruch mit sämtlichen Entlastungszeugen gewesen. Nach den Darlegungen der Zeugen hobe Sachöze sich in sener Bersammlung in einem solchen Zustand der Erregung befunden, daß er zur richtigen Erkennung der Borgange gar nicht in ber Lage war. herr Cachoge hatte in bem Dangiger Borteilofal, wie er das ichon oft gemacht hatte, eine Berfammlung aufgelöst. Statt wie sonst den Degen, zog er biedmal einen Mevolver und sorderte die etwa zwanzig Versammlungsteilsnehmer zum Berlassen des Lokals auf. Vor Gericht bekundete S. im Widerspruch mit den eidlichen Andsagen aller Entlastungszeugen

und auch nur teilweise übereinstimmend mit bem ibn begleitenben Schutzmann - daß Berger, ber Gatte ber Lofalinhaberin, fich an bie Thur gestellt und laut gerufen habe: er habe bier bas Sandrecht; man folle die Beamten hinauswerfen! Day Berger dies gerufen habe, befundete nur Sadisge, wogegen alle Berfammlungsteilnehmer es entichieden befreitten. Trobbem verurteilte bas Gericht den Genoffen Berger. Dagegen wurden die beiden andern Angellagten die auf Grund ber Angaben Sachszes angeflagt waren, trop bes die auf Geund der Angaben Sadszes angenagt waten, trob des letteren Zeugnis freigefprochen. In diesem Inle hielt das Gericht die Sachszeschen Beobachtungen also für nicht zuwerlässig. Genosse kamplens stellte noch sest, das Sachsze nur gegen die "Rheinische Zeitung", nicht aber gegen die in dem Artifel als Onelle angegebene "Königsberger Bollszeitung" Etrafantrag gestellt babe, obwohl dieses Blatt den Brief an die Oeffentlichkeit brachte und obwohl sich in Königsberg die Angelegenbeit viel leichter habe aufflären laffen. — Das Gericht entschied, daß es der Anficht sei, daß in dem Briefe Bergers dem Bolizeikommissar gwar nicht der Borwurf des Meineids gemacht werden follte, jedoch muße man bei objektivem Lesen des Briefes den Vorwurf der strafbaren Berlehung des Sides darand entnehmen; mindeliens sei darin der Vorwurf der sahrlässigen Ber-letzung der Sidespflicht enthalten. Das habe der Angellagte bei der Aufnahme des Artifels gweifellos erfannt. Es fcheine eine maßige Geldftrafe am Blabe. Das Urteil lautete auf 50 M. Geldftrafe. Das Strafmaß lägt erfennen, bag bas Rolner Gericht eine wefentlich andre Auffaffung ber Dangiger Affaire bat als die bortigen Richter.

- Su 600 M. Gelbftrale murbe in Samburg ber Genoffe Stengele, Redalteur bes "Samburger Echo", verurteilt. Er foll, wie und telegraphisch gemelbet wird, ben Unteroffigiereftand beleidigt haben.

Soziales.

Der Berband ber nieberlandifchen Lehrer, ber fürglich ju Dortrecht seinen 28. allgemeinen Kongres abhielt, gablt jest 6600 Mitglieder. Der Borsipende Difenborg besprach in seinem Jahresbericht die Berfolgungen und Magregelingen, Die im verfloffenen Jahre eine Angahl Mitglieber bon ihren vorgefehten Beborben gu erbulben hatten. Auf Borichlog bes Sauptverftanbes wurde folgenbe Refolution angenommen:

"Der Rongreg, der Renntnis genommen hat bon ber Gufpenfion und Entlaffung verichiedener Lehrer wegen ihres Auftretens in einer politischen und wirtschaftlichen Altion, und ber Meinung ift, bag bas berfaffungemäßige Recht, Beugnis bon feiner Heberzeugung auf politifdem und wirticaftlichem Gebiete, welche es auch fei, abgulegen, auch bem Lehrer unverfürgt gewahrt werden muß, fpricht auf bas icharffte feine Migbilligung über bas Berhalten ber Behörben hiergu aus und beauftragt ben Sauptvorftand, in bergleichen gallen mit aller Rraft bagegen aufgutreten."

Der Samptvorftand erhielt ferner ben Auftrag, im "Bund für gefestliche Regelung ber Rechtsberhaltniffe ber burgerlichen Beamten" energifch für ben Grundfan "Freiheit für Die Lehrer außerhalb ber Goule" gu wirfen.

Der Borfibenbe ermabnte bie Mitglieber, an bie im Jahre 1905 stattfindenden Stammerwahlen zu benten und fagte unter anderm: Bleibt biefe Regierung am Ruber, fo forgt bafür, bog es nicht Gure Schuld ift".

Die Ortofranfentaffe ber Stadt Ronigeberg (Dipreugen) ift gezwungen gewesen, ben Bertragsvorschlag der Aerzte anzunehmen. Sie war nicht im ftande, es auf einen Rampf antommen gu laffen. Der Bertrag gilt auf drei Jahre.

Bie Unternehmervertreter Die Antoritat ber Gerichte achten. Bor bem oberbaberifden Schiedsgericht für Arbeiterversicherung murbe bieser Tage über den Rentenanspruch eines Arbeiters gegen bie Tief-bau-Berufsgenossenschaft verhandelt. Der Bertreter der Berufsgenoffenichaft, Direftor G., beantragte bie Abweifung ber Alage und auberbem die Berurfellung bes blagers in eine an bie Berufs-genoffenichaft zu gablenbe Bertretungsgebuhr bon 3 De. Der Rentenanspruch wurde abgewiesen, zugleich aber auch der Antrag der Berusgenoffenschaft auf Zuerkennung der Bertretungsloften. Das Gericht begründete die Ablohnung dieses Antrages damit, daß die Bertretung unnötig gemejen fei.

.Unnötig?" fragte barauf im Zone bochfter Entruftung ber Berr

"Jawohl, unnötigt Das Glericht ift ber Heberzeugung, bag lein Brund bestand, Roften gu gemabren," antwortete barauf ber Bor-

Darauf der Berr Direftor brobend: "Das wird Ihnen noch bewiefen werben!"

Dieje Ungebuhr mare wohl einem Berlehten ichledit befommen.

Hus der frauenbewegung.

Ren-Beigenfee. Berein für Frauen und Mabchen ber Arbeiterflaffe. Mittwoch, ben 18. Januar, abends 81/2 Uhr. im Lofal bes herrn Ullrich, Rölleftr. 20: Bortrag bes Frl. 3da Altmann über: "Das Gelbentum bes Beibes". Gafte febr willfommen.

Schöneberg. Montag, den 11. Januar, abends 81/2 Uhr, hält der Berein für Frauen und Mädchen Schönebergs und Umgegend seine regelmähige, jeden Montag vor dem 15. des Monats statissindende Gerfammlung im Losal von L. Arflger, Grunewaldstr. 110, ab. In derjelben wird herr Dr. B. Chajes einen Vortrag über: "Immere und äußere Blutungen" halten. Es ist notwendig, daß fäntliche Mitglieder in dieser Versammlung erscheinen. Herren iowie Damen als Gäste haben Jutritt. Der Vorstand.

erband der Sattler.

Ortsverwaltung Berlin. Sonnabend, den 13. Februar 1904,

Gewerkschaftshauses, Engelufer 15:

Wiener Masken-Ball.

Bahrend der Kaffeehanse : Hamoristische Vorträge. ang 81, Uhr. 308 Entree 50 Bi Um gabireiche Beteiligung erincht Das Bergungungstomitee. 3. M.: W. Tuschke, Michaelfirchite. 28, S. r. IV

Moabiter-Kasino, Wilsnakerstr. 64: morgen , Montagabend



erki, an 100 grossen farbigen elekt. Lichtbildern. Leiden jeder Altersstufe, Entw. d. Geschwülste, Wucherungen. Ausslüsse. Krebs, Folgen der Mager- u. Fettleibigkeit, Blutungen, nervöse u. Verdauungsleiden Befannter Bertragender praft. Refurheill. Grundmann. — Göße, Frauen u. Mädden. Cintrit nebst Brojdigt. 20 B. "Reform", Aur. u. Beilauftalt, Ropniderfir. 72.

Spar- und Produktiv-Genossenschaft Berlin-Rixdorf. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpfi Bilanz 30. September 1903.

Raffenbestanb	5.867,85	mit
Banfguthaben	2 552,62	
Ampentar	94.356,98	1
Bferb und Bagen	2819,13	
Gas-Stantlonen	545,	3
Mailagen	4 591,24	
Daten, Badpapier	1 770,-	
Conto Maller	648,31	
Bechfelgelber	250,-	1
Debitoren	1 479,29	-
Grobeinfauf, Anteil.		100
Conto	1 512,25	
Rabattmarfen	1 860,60	- 0
Barenbeftanb	75 400,-	-
	133 150 77	1000

a) burd Tod b) burd Anftündigung Berbleiben nach Schluft bes Geichaltsjahres . 3108

Rigborf, ben 1. Dezember 1903.

Mitglieber-Guthaben . 78,50 Roblen-Spar-Conto .

188 152,77 977.

Mitglieber - Guthaben bom 30. Sept. 1903 41 367,85 Mt. bom 30. Sept. 1902 37,676,10 ... Bermehrung der Mit glieder-Gutfiaben . 3 691,75 Bit. am 30. Eept. 1903 115 380,— 501. am 30. Eept. 1902 115 890,— ...

Berminderung ber Daftfunune . . .

L. Breslauer. E. Wutzky. O. Gauger. O. Schultzky. H. Kunze.



Arkonahad Lohtannin-34, Anklamerstr. 34 (fdrägfiber ber Bannen u medigintide Baber fowle ruffifch romifche u vorzügliche Raftenbampfbaber (Rohlenlaure) mit Cin-

Lieferant für fämtliche Krankenkaffen.

Konzerte täglich.

(Radim. 3-5, abends 7-11), 150 Bei-tungen aller Lanber, Spelfen u. Getrante ungen auer Lander, Speisen u. Getränte von 10 Pt. an im Vegelat. Restaurant. Konditorei u. Caté Goatardstr. 5 (Echaus Königstolonaden) direkt neben Bahnhof Alexanderplat. Besuch sehr fohnend i Viemand sollte versäumen, Bestins hillgites u. angenehmites Kongertlofal aufzusugen. Gute Biere! Kein Trint-geld!

Grosser Miener Maskenball

im Riesensaal der "Neuen Welt", Hasenheide

am Sonnabend, den is. Januar, arangiert von der Sektion der Putzer des Centralverbandes der Maurer Beutschlands. Das unterzeichnete Komitee hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um allen Kollegen und Freunden des Vereins mit ihren Familien einige Stunden heiteren und gemütlichen Beisammenseims zu ermöglichen. Für Speisen und Getränke in bekannter Güte des Restaurants ist bestens gesorgt und erwarten wir recht zahlreiche Beteiligung. Billets sind bei allen Obmännern der Bezirke und im Bureau, Rosenthalerstrasse 57, zu haben.

Anfang abends 9 Uhr.

Ende ? ? ? ?

Das Komitee. I. A.: H. Neumann.

3nh : Carl Pirnan. 106, Frankfurter Allee 106.

Empfehle meine Gale für Refillichfeiten unter günftigen Bebingungen.

3m Reftaurant täglich : Grosses

Rünftler - Rongert. = Familien : Berfehr. =

Luckaverstr. 15. Am Moritzpiatz. Bente fowie jeben Sonntog

Unterhaltungs - Kongert Berliner Tonkünstler-Orchesters Dirigent : Paul Gossen. Anlang 61/2 lihe. Salfenöffn. 51/2 lihe. Einlaß 75 Pf.

Masken-Garderohe Carl Ernst,

Röpniderftr. 126, 1 Tr. Größte Musmahl! Billigite Preife! Borzeiger biefer Amnonce erhalt 10% Breisermäßig.

Grose Griolge!

Parzellell in S Wochen
Verkauft!!

Wart per Sute, neues Parzellerungsterrain, prima Garten-Doben, Straheniand gratis, 24, Meilen v. Berlin, 4, M. Bahnbol, herrliche Lage, verf. Schulz, Mirborf, Lenauftr. 12. Burkhardt, Dber-

J. Baer Ballstr. 26, Prinz. Allee Herren- und Knaben-Meden. Berufskieldung. Elegante 39271.*

Joppen.

Grosses Lager in- und ausfändischer Stoffe zur Anfertigung nach Mass. Allerbilligsto, streng foste Preise.

Verlag, v. Max Richter, Bertin 80,98 Soeben erschien, II. Aufi, Pra 1 Mk auch d. alle Suchhig, zu beziehen,

Die Harnleiden, thre Verhütung, Behandlung und Beseitigung von Dr. med. Schaper, Berlin, Königgräterrir. 27. Homöop, Arst, spec. für Baut. 20. Harnleiden, Franenkrankheiten.

Garbinenhaus Bernhard Schwark Waller. 29

Landparzellen (Baustellen).

(Baustellen).
Bororivertehr (Bahnhof), bequem gelegen, lanbichafilich hervorragende Gegend, steigende Grundpreise in ichnell aufblühender Kolonie, in jeder Breislage und Größe zu verfausen. Offerien unter G. R. 315 an Rudolf Mosso, Leipzigerstr. 103. 49/13

Bauftellen (Landbargellen) herrlicher Lage, prachtwolle moldalt, von Dochwald umgeben,

preiswert zu vert. Diferten G. M. 311 Andolf Mojie, Leigigeritr. 103, 48/20-

Zengen gesucht.

Diesenigen, welche am Sonnabend, den 2 Nammar, abends 64, Uhr, den Entomobil - Unsall Heldstrahe Ede Alderstrahe mit angesehen haben, hauptschild der der in grauer doppe, welcher sich mit einem andren deren darüber unterhielt, werden so boll als bringend gebeien, ihre werte Adress unterhielt, werden so boll als bringend gebeien, ihre werte Adress unterhiert ihre werte Adress unterhiert ihre werte Adress unter ihren des "Berliner Tageblatte", Sw. niederzulegen. — Rettpersämmnis SW. niebergulegen. - Beitverfaummis und Unfoften merben erfeht. 49/18

ünstlich.Zähne Rarl Winzer, Alexanderstr. 27h L. Schonendste Behandlung. Teilzahlung gestattet.

Roh - Tabak Sumatra - Decken -

Abtall à Ptd. 95 Pf., enorm billig. 38282*

W. Hermann Müller.

Berlin O., Alexanderstr. 22.

Roh-Tabak. Grobe Answahl, billigfte Preife. Formen: Original-Fahrikpreise. 5. J. Frankel, Promonade 5. 11. Kottbuser Strasse 11. 181. Srunnenfirate 181.

Rohtabak!

Filialen in Berlin: im Horden: Brunnenstr. 25, im Osten: Koppenstr. 9, im Südost.: Kotthuserstr. 2. Filiale in Sachsen: Chemnitz, Brückenstr. 19. Filiale in Schlesien: Ratibor, Jungfernstr. 11.

Emil Berstorff, Berlin C. 2. Kalser Wilhelmstrasse 39.

Rohtabak.

Havanna-Blätter mit Dede, feine Dualitat a 135 Pf. S. Hammerstein Filiale. Vertr. Gustav Boy, 188. Berlin N., Brannenstr. 188.



Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Den Mitgliebern gur Kenninis, daß der Rollege, der Tifchler

Wilhelm Kunze am 7. Januar verstorben ift.

Chre feinem Anbenfen ! Die Beerbigung finbet beute Conntag, nachmittags 3% Ubr, ion ber Leidenhalle bes Breireligiölen Stirchholes in der Bappel. Milec aus ftatt.

Um rege Beieiligung erfucht Die Ortsverwaltung

Dantfagung.

Wilen Freunden und Befannten für bie vielen Beweife innigfter Tellnahme und reichen Stranghenden bei der Be-erdigung unfrer lieben Tochter Gertruck, besonders Genoffen Balbed Manaffe far die troftreichen Borte, sowie dem Bejangverein "Liebesfreiheit" unfern berglichiten Dant. 8886

Die trauernden Eltern und Schwester. Hermann Michaells.

Dantjagung.

Für die außerordenliche Beteiligung der Kameraden des Meister Seeger dem Baugeschäft Gigjenade sowie allen andern Teilnehmern an der Beerdigung meines mir unvergeh-lichen Rannes, unfres lieden Baters, jagen den berglichten Dant Die tiestrauernde Witwe Laube 8726 nobst Kindern.

Sierburch ipreche ich allen, bie bei ber Beerdigung meines fleben Mamues gugegen maren, ben berglichten Danf gugegen waren, den artingen Wahls-nus; insbesondere noch dem Wahls-perein Sabost, dem Retallarbeiter-Verband und dem Sparverein Vor-maris.

Witwe Klara Zander

Glanzende mit 70 Mart tonnen Gie fich fofart bauernd granden (herhellung erinden Gerfiellung bon Breibete). Kein Schwiebet, sondern angenehmes, lobnendes Geichaft. Brofp. b. Carl Brilke, Bictoria-Preside.

Monatlieh - 10 Mart -Hefere Angüge

Ber Raffe and billigfte Breife. J. Tomporowski, Bringenite. 55.

Apotheke z. goldenen Adler Hämorrhoidallikör s Flasche 1 Mark, 7 Flaschen 6 Mark

Kranz- und Blumenbinderei von Robert Meyer. nur Mariannen-Strafe 2

Bereins-Krange, Bolmen- n. Blumen-Urrangements, Bouqueis, Guirfanden ufw. werden feln u. preiswert gefiefert

Theater.

Conntag, ben 10. Januar. Breie Bolfebuhne. Radmittags

9./10. Abt.: Mefropol . Theater:

Metcabel. 16. MbL : Leffing. Theafer : Der Ber-

Linfang 71/4 Libr : Schouspielhaus. 28ann wir altern.

Die Romantifden. ontag: Die Journaliften Renes Ronigl. Opern - Theater.

Montog: Der Freischütz. Deutsches. Rose Bernd. Rachm. 21/2 Uhr: Die verfunkene Glode.

Mode.
Wontag: Der Meister.
Verliner. Maria Iheresia.
Radjm. 21/3. Uhr: All-Heidelberg.
Montag: Allerieiteiterg.
Lessing. Faptenstreich.
Wentag: Fartha.
Radim. 3 Uhr: Der Trompeler von Sättingen.

Rodin. 3 thr: Der Trompeler von Sättlingen.
Rontag: R. Kothmühl. Die Jüdin.
Renes. Der Strom.
Montag: Dieselbe Borstellung.
Reitbens. Der teusche Casimir.
Kachn. 3 libr: Das beite Kittel.
Kontag: Der teusche Casimir.
Kachn. 3 libr: Der Bettelstudent.
Kontral. Das Schwalbenneit.
Kachn. 3 libr: Der Bettelstudent.
Montag: Das Schwalbenneit.
Thalia. Der Hochtourist.
Rachm. 31, libr: Charlens Tante.
Montag: Der Kochtourist.
Roding: Der Kochtourist.
Roding: Der Kochtourist.
Roding: Der Kochtourist.
Relie-Miliance. Der reichte Bereliner.

Radim. 3 Uhr: | Das Rathchen bon

Machin. 3 lihr: |Das Küthchen von Helbronn.
Wonlag: Der reichtle Berilner.
Unlang 8 Uhr:
Chiller O. (Ballner - Theater.):
Kollege Crampton.
Rachin. 3 libr: Die Ebre.
Wonlag: Kollege Crampton.
Zchiller N. (Friedrich-Wilhelmstädt.)
In weisen Röhl.
Rachin. 3 libr: Die Jungfran von Orleans.

Drieans. Montag: Der Compagnon. Luifen. Der Beildenfresser. Rachm 3 Uhr: Apentönig und

Menichenieind. Montag: Berliner Kinder. leines. Rachteini. Kachmittags 3 Uhr: Serenissunus. Rleines.

Rachmittags 3 Uhr: Serenissiumus. Hontag: Ciettra. Prianon. Madame X. Montag: Dieselbe Borstellung. Deutsch: Amerikanisses. Ueber'n großen Leich. Montag: Dieselbe Borstellung. Carl Weißt. Die Leni von Ober-

ammergau. Die Baife aus

Lowood. Montag: Die Lent von Oberanmergau. Deerrovol. Durchlaucht Radieschen. Roniag: Diefelbe Borftellung. Cafino. Bie einft im Mat. Die

Koting. Bile einst im Mat. Die Benzel.
Rachm. 4 Uhr: Beihnachisgkoden. Die Diebesialle.
Roming: Die einst im Mat. Die Benzel.
Roming: Die einst im Mat. Die Benzel.
Aben Balle. Specialitäten.
Roming: Dielelbe Boriteslung.
Binter-Garten. Otoro. Otto Reutter. Specialitäten.
Roming: Dielelbe Boriteslung.
Postage: Theater. Enthauptung.
Specialitäten. Anfang 3 Uhr.
Roming: Dielelbe Boriteslung.
Best. Hennes: Anfang 3 Uhr.
Roming: An eine Nacht.
Reichshalten. Etetther Sänger.
Urania. Tanbensirahe 48/49.
Der Erbball als Tröger des Lebens.
Roming: Dielelbe Boriteslung.

Montag: Diefelbe Borftellung. Invalidenstraße 57/62. Sternmarte. Täglich geöffnet bon 7 bis 11 Uhr.

Shiffbauerdamm 4a-5.

DerStrom.

Anfang 71/2 Uhr.

Central-Theater.

Der Bettelftubent. Das Schwalbenneft.

Operette in 3 litten von Maurice Drbonneau. Blufit von Henry Serblan. Morgen und folgende Lage all-abendich 71, llar: Oas Schwalbennest.

Luisen-Theater. Rachmittags 3 Uhr gut Meinen Preife

Alpenkönigu. Menschenfeind

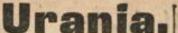
Veildenfreffer.

Montag: Berliner Kinder. Dienstag: Der Belichentreller. Willmoch: Der Berjchwender. Donnerstag: Romes und Jalia. Grettag gum erftenmal : Der Cobn

Connabend : Der Beilchenfreffer.

Trianon-Theater. Georgenstraße, gwijchen Friedrich-und Universitätöftrage.





Taubenstrasse 48/49. Der Erdball als Träger des Lebens. Montag 8 Uhr: Dies. Vorstellung Sternwarte invaliden-air. 57/62.

CASTANS PANOPTICUM

Friedrichstr. 165. Neu! Die phänemenalen # Herkules

Brüder und 11 Jahre alt, 226 resp 256 Pfund schwer. Athleten, Sänger, Musikvirtuosen!

Der Indianer-Riese
Mianko Karoo.

ALT - CHINA Runst-Ausstellung



Täglich geöffnet 10-8.

Hente Entree 50 Pf.

Berliner Aquarium

Unter den Linden 68a
Eingang Schadow-Strasse No. 14.
Heute Eintrittspreis:

50 Pfg. 700 Reichhaltigste Ausstellung der felt an lebenden Sectieren, Reptilien etc.

Residenz-Theater Direftion G. Lautenburg.

Deute und folgende Zage:

kensche Casimir

Metropol-Theater Durchlaucht Radieschen!

Burleske Ausstattungsposse mit Gesang und Tanz in 4 Bildern von Julius Freund.

won Julius Freund.

Musik von Victor Holländer.
In Scene gesetzt vom Direktor
Richard Schultz.
Im 4. Bilde:
Grosses Ballett
Wie damals im Monat Mai.
Anfang 1/8 Uhr.
Rauchen überall gestattet.

Apollo-Theater. Um 71/2 Uhr:

Frühlingsluft Blütenhochzeit.

Sensationelle Specialitäten u. Messters Biophon u. Kesmograph. Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7% Uhr.

Anfang 7", Uhr.
Sonntagnuchm. 3 Uhr: JubiläumeVerstellung für Herrn Ferd. Worms
Nanon.
Rob. Philipp n. G. Lina Doninger a. G.

Gebrüder

Theater, Stirlang 7 life. Theater, 7 life. hente Conning, den 10. Januar er.: Jum leistenmal :

Papa Noa Berner : Künstlerteil.

Morgen Montag priicise & Uhr

Premiere ber El. u. D. Gerrnfelbiden Rovitat

Sinci Affic and einer Offic. Billetvorverfauf 12-2 Uhr mittage



Schiller-Theater.

Schiller . Theater 0. (Wallner-Theater).

Sonntagnadmittag 3 Uhr: Die Ehre. Schaufpiel in 4 Mien pon herm

Subermann. Conntagabend 8 Uhr: Kollege Crampton. Komödie in 5 Alten von Gerhart Hauptmann.

ontagabend 8 Uhr: Kollege Crampton.

Dienstagabend 8 Uhr: Der Compagnon. Thalia-Theater.

Dresbenerjir, 72/73. Limit IV 4440. Belle-Alliancejir. 7/8. Linit VI 283.
Direftion Jean Kren und Alfred Schönfeld.
Deute nachut. 3/1, lihr bei fl. Breijen : Scute nachut. 3 lihr bei fl. Breijen :
Charleys Tante.

Zāglich abends 7/1, lihr:
Zāglich abends 7/1, lihr:

Der Hochtourift.

Schiller-Theater N. (Griedrich-Bilhelmftabtifches Theater). Conntagnadmittag 311hr: Die Jungfrau von Orleans. Eine romantifche Tragodie in einem Boripiel u. 5 Alten von Fr. Schiller.

Conntagabend 8 Uhr: Im welssen Rössl. Luftspiel in 3 Aufzügen von Dolar Blumenisal und Gustav Radelburg.

Montagabend 8 Uhr: Der Compagnon.

Dienstagabend 8 Uhr: Kollege Crampton.

Belle-Alliance-Theater.

Der reichfte Berliner.

G. Thielscher ipielt beibe Titelrollen. Grobe Musftattungs Boffe in 4 Miten. Schumann.

Somitag, den 10. Januar 1904, nachmittags 4 Uhr, abends 71/2 Uhr 2 große Borftellungen 2. Radmittage befondere für die Jugend gewähltes Brogramm. Radmittage die beliebte Pantomine: Bierrote Beihnachten mit bem

Die offene Loop.

Herr Jul. Seeth inte 25 Löwen. Debal Gine Banberung burch Schends: Babel. in elf Abreitungen.

Carl Weiss - Theater. Große Frantfurter Strafe 132.

Die BRaife aus Lowood. Abends 71/4 Uhr: Gaftipiel bes Oberbantifden Bauern-Theaters. Die Leni von Oberammergau. Morgen und folgende Tage : Die Bent von Oberanimergau.

Casino-Theater. thringerftr. 37. Anf. 8, Connt. 71/2 Wie einft im Mai. Schaufpiel mit Gefang in 2 Affen. Dagu neu: Die Wengel

und bas brillante Januar Pr untagnadim. 4 Uhr : Diebesfalle. Weihnachtsglocken.

Bernhard Rose-Theater Gefundbrunnen, Babftrage 58 Conning, ben 10. Januar 1904, nachmittags 3-Uhr:

König Allgold. Dramatifche Dichtung in 4 Aufgüger von Rubolf Aneifel. Abends 7 Uhr: forbeerbaum und Bettelftab.

Schauspiel in brei Aften und einem Rachipiel von Rarl v. Bollei. Montag: Der Mann im Monbe.

Stadt-Theater Moabit Mit-Moabit 47/49. Conning, ben 10. Januar 1904 : Bernhard Rose-Theater-Ensemble. Der Mann im Monde.

Boife mit Gefang in 3 Aft. v. Jacobion. Anlang 6 Uhr. W. Noacks Theater.

Direktion: Rebert Dill.

Brunnenstrasse 16.

Das bemoofte Haupt

ober : Der lange Jorael. Ball.

Frobel's Allerlei-Theater fr. Puhlmann, Schönhaufer Muee 148.
Suthaber: Wilhelm Frobel.
Sountagnachmittan 5 116.

Gr. Extra · Vorstellung ber Norddeutschen Sänger Rach ber Borftellung um 10 Uhr:

Großer Ball. Enfree 30 Bl. Sperrit 50 Bl.

Kleines Theater.

Unter ben Linben 44. Rachmittags 3 Uhr, bei bedeutend ermäßigten Breifen: Liebesträume. × Familienidyll Kollegen. Serenissimus-Zwischenspiele. 2tbends 8 Uhr:

Nachtasyl. Morgen: Elektra.

Stablissement Suggenhagen Moritzplatz. Sünüler Guiemble ther Tellung d. Herr Rudolf Schauss. Injenerojin. 5 lifer, Enjang 1/7 life. Entree 50 48.

Zangfrangdjen.

Passage-Theater. Anfang Sonntags 3 Uhr, Wochen-tags 5 Uhr. Anfang der Abend-vorstellung 8 Uhr.

Enthauptung einer lebenden Dame!

Willy Prager mit seinem Schlage

Die kleine Garnison. 14 neue erstklassige Nummern.

Oranienb.

8 Uhr. Sonntags 7 11hr.

teidl-Sänger.

Neues grossartiges Programm.



Neues Programm: Harry Rochez Hundedresseur. Wood u. Bates Amerik. Excentrics. Lerraine's Lebende Bilder. Die beiden Freydos Gymnastiker. Cook u. Clinton

Cock u. Clinton
Amerik. Kunstschützinnen.
Meers u. Omo Drahtseilkünstler.
Otto Reutter Humorist.
Salerno Meister-Jonglour.
Annette Gillard Pariser Opernsäng.
Mile. Otéro Tanzerin in ihrer Panton. "Opiumausch". Thereses Komischer Hypnotiseur. "Karnevalsgeister" Wiener Ballett.



Familien-Ball. Infang 6 Uhr. Entree 30 Bi 3m weißen Saale von 5 Uhr ab Grosser Ball

bei ftart befehtem Orchefter. Königstadt-Kasino

Solzmarfijir. 72. Ede Elleganderjirahe. Zäglid: Franz Sobanski. Mita Roselli. × Geschwister Banola. The Toklys usw. Gin praftifches Beichent. Rach ber Bornellung: Mittwochs, Connabends u. Comtags: Tanz.

Alhambra Wallnertheater-Str. 15.

Großer Egtra : Ball bei bopbelt belektem großen Orthefter. Minfang befehlem größen Orchester. Aufang 5 Ugr. Empfehle mein Lotal für Vereine und Versammungen. Görifd Rongert und Bodbierfeg. A. Zamcitat.

Cirkus Busch.

Sonnlag, ben 10. Januar 1904: 2 groke Gala-Vorftellungen nachm. 4 Uhr: und abends 7%, U Rachm. 4 Uhr: I Rind frei. In beiden Borstellungen: Mr. Richard Sawade

Tigers, Löwens und

Baren=Dreffur. Die bestem Clowns ber Bell: Gobort Belling, Gobr. Fratellini, A. Daniels. Rachmittags 4 Uhr:

Berliner Winterfreuden. 2tbends 71/2 Uhr gum 18. Male :

Aus den Allven. Palast-Theater

Burgitraje 22, früher Foen-Palast. Sente nofimittag 3 Ufr Grobe Ertra . Glite . Borftellung

gu halben Staffenpreifen. Zum zweiten- und lehtenmal : Medea odor: Das goldene Vliess.

Traueripiel in 4 Affen b. Grillparzer. 3 a f o n : Herr W. Nebel b. Germany-Theater New York. Me d e a : Frantein Anny Radmann. Bente abend 8 Uhr :

Berlin, wie es weint und lacht. Bolfsstad mit Gefang in 9 Bilbern von Kalijah. Mujit von Conradt. Duifenote, Stadte.: Dir. R. Winkler. Montagabend: Diefelbe Borjtellung. Unfang 8 Uhr. Entree 50 H.

Sanssouct. Rottbuler Thor — Stat. der Sochbabe.
Reben Conntag.
Montag und Donnerstag:



Dienstag, 12. Januar cr.: Don Cäsar.

Berliner | Ik-Trio.

Wrangelstrasse 10/11. Jeben Conntag:

Anf. 4 Uhr. Siehe Anfchlagfaulen. Empfehle mein Lotal zu Fest-

Neu-Tivol

Neue Krug - Allee 59. Elegante Räume.

Arbeiter - Bildungs - Schule.

Sehrplan für das I. Quartal 1904.

Unter- richtsfach	Behandelter Lehrstoff	Lehrer	Unter- richts- Abend
National- ökonomie	Geschichte und Theorie der Statistik.	Schriftst. Max Grunwald	Montag
Ge- schichte	Geschichte der Urvölker und des Altertums bis zu den Perserkriegen.*)	Schrift- steller Dr. Rudolf Steiner	Diensteg
Sociale Gesetz- gebung	Entwicklung und Stand der Arbeiterschutz-Gesetzgebung im Deutschen Reich und im Ausland.	Schrift- steller Simon Katzen- stein	Donners-
Rede- Uebung	Uebungen in mündlicher Rede und im schriftlichen Aufsatz.	Schrift- steller Dr.Rudolf Steiner	Freitag

Der Unterricht beginnt in Nationalökonomie Montag, den 11. Januar; Geschichte Dienstag, den 12. Januar; Sociale Gesetzgebung Donnerstag, den 14. Januar; Rede-Uebung Freitag, den 22. Januar. Jeder Kursus erstreckt sich auf zehn Abende und beginnt pünktlich um 9 Uhr und endet pünktlich um 1,11 Uhr. Die reichhaltige Bibliothek ist an diesen Abenden von 8-9 Uhr geöffnet

Der Unterricht in Rede-Uebung für Fortgeschrittene

Der Unterricht in Rede-Uebung für Fortgeschrittene hat am 6. Dezember seinen Anfang genommen und dauert 20 Sonntagvormittage. Die Teilnehmerzahl ist geschlossen. Wiederbeginn im April. Jeder Teilnehmer muss mindestens 1/4, Jahr Mitglied der Schule sein und sich nachher dazu anmelden, da die Teilnehmerzahl eine beschränkte ist.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Monat 25 PL; das Unterrichtsgeld für jedes Fach beträgt pro Kursus 1 Mark und ist spätestens am zweiten Abend zu zahlen.

Der erste Abend jedes Kursus steht jedermann zum unent-geltlichen Besuch frei.

geltlichen Besuch frei.

Die Aufnahme neuer Mitglieder und Schüler erfolgt am besten
bei Beginn jedes Kursus im Schullokal Gewerkschaftshaus,
Engel-Ufer 15. Hof links 2 Tr., und in nachstehenden
Zahlstellen: Gottfr. Schulz. Admiralstr. 40a; Reul., Barnimstrasse 42; Vogel. Demminerstrasse 32; Krause, Müllerstr. 7a;
Horsch, Engel-Ufer 15.

Alle Zuschriften sind an den Vorsitzenden Hermann
Lammé, Berlin SW. 43, Hornstr. 20, Querg. II., Geldsendungen an
den Kassierer H. Königs, Berlin S. 59, Hasenheide 50, zu senden.

*) Dieses Thema ist als erste Abteilung eines aus 5 Cyclen tehenden Kursus über allgemeine "Welt- und Kulturgeschichte" gedacht.

Der Vorstand. Meanimbet 1974 Bramijert : Berlin 1896

Dierks Hochschule fachwissenschaftliche, technische und praktische höhere Lehranstalt

für Zuschneidefunft im Kerren- u. Damenbekleidungsfache Berlin N., jetzt Friedrichstr. 122/123.

Gründliche und gewissenhafte iheoretische wie praftische Ausbildung. — Stellenvermittelung. 35879 Direktion: C. Dierk, Schneidermeifter, Ehrenmitglied des Centralvereins denticher Juichneider, Ehrenmitglied des Berliner Juichneidervereins, Ehrenmitglied des Berliner Reifiervereins und Ehrenmitglied der Juichneider-Bereinigung.

25 Jahre bewährt.

Reinseidene Damast-Robe 15

Bis auf weiteres offeriere die in grosser Anzahl aus meinem Engros-Lager angesammelten Seiden-Roben. Reinseldene schwarze Damaste 15-20-25 per Robe. . . . 15-20-25 per Robe. . 0,75, 1,00, 1,25 per Meter. Braut- u. Hochzeits-Seiden Blusen- u. Kleider-Sammete

Mein Einzel-Verkauf in Sammet und Seide jeden Genres gewährt dem Privat - Publikum sehr grosse Vortelle.

Bitte genau auf Engros-Firma und Adresse zu achten. Seiden-Engros-Haus Hermann Herzog, Berlin jetzt nur Spandauer Strasse 33-35, 1 Treppe, - Ecke Simons-Apotheke. -

Muster franco.

tomantiiches Schaufplel in 5 Affen.

Stralumderstr. 1.

Fellx Scheuer

Trania.

Grosser Ball.

lichfeiten und Berfamml C. F. Walter.

Treptow.

Gepflegte Biere. Angenehmer Aufenthalt für Familien. Zwei Kegelbahnen.

Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15, Hot links II.

Unter- richtsfach	Behandelter Lehrstoff	Lehrer	Unter- richts- Abend
National- ökonomie	Geschichte und Theorie der Statistik.	Schriftst. Max Grunwald	Montag
Ge- schichte	Geschichte der Urvölker und des Altertums bis zu den Perserkriegen.*)	Schrift- steller Dr. Rudolf Steiner	Dienste
Sociale Gesetz- gebung	Entwicklung und Stand der Arbeiterschutz-Gesetzgebung im Deutschen Reich und im Ausland.	Schrift- steller Simon Katzen- stein	Donner tag
Rede- Uebung	Uebungen in mündlicher Rede und im schriftlichen Aufsatz.	Schrift- steller Dr.Rudolf Steiner	Freitag

Socialdemokratischer Wahlverein für den 3. Berliner Reichstags-Wahlkreis. Sonnabend, den 30. Januar 1904

ftungst

Künstler-Konzert unter Leitung des Derm Dr. Alberty und unter Mitmirtung des 3rt. Frida Herper und der Detren Hans Schröder, Harry Peters und Rich, Kursch. Recitation von Dr. Max Alberty.

____ TANZ. ==

Hufang S Uhr.
Billets à 25 Pf. find bet allen Vorstandsmisgliedern sowie in den Sahlreichen Befuch ertoartet

Der Vorstand

Countag, ben 10. Januar 1904 :

ıjtungs-

in Rellers Jestsälen, Roppenftr. 29.

Vokal- und Instrumental-Konzert. Berliner Sinfonie = Orchester. Sapellmeister: Maximilian Fischer.

Festrede, gehalten vom Reichstags Albgeordneten Paul Singer.

Gefang: "Typographia" Befang . Berein Berliner Buchbruder und Schriftgieber (M. b. I. . S. . B.) Chormeifter: Alexander Weinbaum.

Auftreten des Berliner "Ulk-Trio".

Bon 5 Uhr ab im fleinen Gaale: Janz. Berren, Die baran teilnehmen, gablen 50 Bf. nach

Kaffeneröffnung 4 11hr. Anfang bes Rongerte 5 Hbr. Billets 30 Bf., an der Raffe 40 Bf. Programm und Lieberterte grafis. Wahrend bes Rongerts bleiben bie Canlthuren gefchloffen. Rauchen ift im Rongertfaal nicht geftattet.

Bu recht gablreichem Befuch labet ein

Das Romitee.

Socialdemokratischer Wahlverein für den 6. Berliner Reichstags-Wahlkreis.

Dienotag, ben 12. Januar, abende 8% Uhr, in ben ,,Arminius-Hallon", Bremerfir. 70/71:

Versammlung.

Lagesordnung:
1. Bortrag des Genossen Dr. Albertn. L. Diskusson. 3. Berichiedenes.
Donnerstag, 14. Januar, judet Zahlabend, und Dienstag.
19. Januar, ausserordentliche Generalversammlung im "Eisfeller" statt.

Lee Borstand.

Bureau: SO. Engel-Ufer 15. - Gernsprecher: VII, 3578.

Montag, den 11. Januar 1904, abends 81/2 Uhr:

Bezirksversammlungen.

Süd-Westen und Westen: in Habels Brauerel.

Lagesordnung: 1. Bertrag. (Referent und Thema wird in der Berfammlung befanntgegeben.) 2. Diskusion. 3. Bast eines Bezirfsleiters.

L. Berbandsangelegenheiten. 5. Berfastedenes.

2016 Richtmitglieder und Frauen haben Butritt. Süden und Süd-Osien : im "Märkischen Hof", Abmiralftraße 18c. Tagebordnung: 1. Bortrag des Serri Dr. Frünkel über: "Die Aufgaden, welche die kommune im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege zu erfüllen hat." 2. Dishusun. 3. Berdands-Angelegenheiten.

Dichtmitglieber und Frauen haben freien Butritt.

Oslen u. Nordosten: bei Mann, Stranfibergerfir. 3.

Tagesordnung: 1. Bortrag bes Genoffen Or. Borchardt über : "Die Entwidlung ber bentigen Arbeiterbewegung." 2. Disfuffion. 3. Ber-

Rosenthaler und Schönhauser Vorstadt: bei Wernau, Edwebterftr. 23/24.

Tagedordnung: 1. Bortrag. (Referent wird in der Berfammlung be-ugegeben.) 2. Distusiton. 3. Berbands-Angelegenheiten. 4. Ber-Go wird erincht, recht gablreich ju ericheinen.

Friedrichsberg: bd Lutterbüse, abends 51/2 Har.

Tagesorduung wird in der Berfammlung befannigegeben. Diergu fünd famtliche Bautifdler, Die im Begirf griedricheberg arbeiten, eingeladen.

Rummelsburg : mittwod, ben 13. Januar, abende 8 Uhr. im Bofal bon Schulz, Sant und Gerficftrafen. Ede. Tagesordnung: 1. Bertrag. 2. Distuffton. 3. Beridfebenes.

Stock- und Celluloid-Arbeiter.

Mittwody, ben 13. Januar 1904, abendo 87, Uhr, im Gewerkschaftshause, Engelillfer Rr. 15 (Seal 8).

Branchen-Versammlung.

Tagebordnung: 1. Bericht über den Streit bei Schmeling & Barta und Distussion. 2. Bericht der Kommission über das Vorgeben betressend Ab-schaftung des Materials. 3. Distussion event. Beschnissassung. 4. Berschieb-Rugelegendeiten. 5. Berschiedenes.

Gentralverband deutscher Brauerei-Arbeiter Zweigvorein Berlin, Sektion I (Brauer). Conniag , ben 10. Januar 1904 , nachmittage 21, Hhr:

General = Versammlung.

Zages.Drbnung: 1. Borftanbebericht. 2. Haffenbericht. 3. Borftanbewahl. Die Berfammfung wird um 21/2 life eröffnet. Der Vorotand.

Sonntag, den 17. Januar cr., in Kellers festfälen, Koppenstr. 29:

Prolog. Kammermusik. Recitationen.

tt t Gesang. **

Professor Waldemar Meyer-Quartett.

Nachher: Janz. Eröffnung 6 Uhr. . Beginn 7 Uhr. Billets a 50 Pfg. inkl. Programm sind in den Zahlstellen der Schule und der "Freien Volksbühne" zu haben.

Berlins und Umgegend.

Sonntag, den 17. Januar, vorm. 11 Uhr, in der Brauerei friedrichshain:

Lieber: "Fruhlingsfuhrme", "Derbitfeier" und "Rahmuf". Bunttlich ericheinen.

Bunbestarte legitimiert. Im Nebensaale vormittags 10 Uhr: Ausschuss = Sitzung.

Zages-Ordnung: 1. Mufnahme von Bereinen. 2. Albrechnung vom Cangerfeit. 3. Bundesangelegenheifen. NB. Bereine, welche bas Lied "Mahnruf" nicht besiben, erhalten basselbe bei M. Sichrit, Sibicinftr. 16. Im Sonntag, den 21. Jebruar, vorm 10 Uhr, sindet die Generalversammlung ftatt. Antroge zu derselben find bis fpatestens den 7. Jebruar an den 1. Borficenden 3. Meher, Urbanftr. 131 vom IV. zu senden. Der Boritanb

Vereinsbureau: Kottbufer Ufer 44a.

Delegierten - Wahlen

in Rigdorf: Dienstag, ben 12. Januar 1904, abende 71/2 bis 9 Uhr: 8., 9. und 10. Begirt im Lotal bes herrn Thiel, Bergitr. 151/152.

in Berlin: Mittwoch, ben 13. Januar 1904, abends 71/2 bis 9 Uhr:

1. Bezirf im Lofal von Tolfsborf, Görliherstr. 191.
2. Bezirf ... Becfer, Köpniderstr. 191.
3. Bezirf ... Graumann, Raumvnitt. 27.
4. u. 5. Bezirf bei Gansewig, Reichenbergerstr. 147.
6. Bezirf im Lofal Märtlicher Hof, Admiralftr. 18a.
7. Bezirf ... von Ewald, Schönleinstr. 6.
105/7
ist zur Wahl mitzubringen und bei der Ztimmzettel. Abgade vorzuzeigen.

Zweigverein Berlin. Zahlstelle Berlin.

4 große Mitglieder = Versammlungen. Dienstag, den 12. Januar, abends 8 libr, im Gewertschaftshaufe (grober Saal), Engel-Ufer 15, für die Bezirfe

Osten, Sud-Osten und Suden. Tages - Ordnung: 1. Bortrag des Genoffen M. Ritter über "Die fulturelle Bedeutung ber

Mittivoch, ben 13. Januar, abende 8 Ubr, bei Gohmann, Areugbergite, 48, fdr bie Begirfe : Schöneberg, Westen und Sud-Westen. Zages. Drbuung. 1. Bortrag bes Genoffen Guftab Lint über "Strantenverficherung", 2 Distuffion.

Wittwoch, den 13. Januar, abends 8 Hhr, im Lotal Aderftraße 6-7 (früher Boruffla), für die Begirle Norden I und II, Nord-Osten und Oranienburger Vorstadt.

Zages. Ordnung: 1. Bortrag des Genoffen Rabenftein über "Bildung und Bildungsmittel".

2. Distufficin.

Mittwoch, ben 13. Januar, abende 8 Hhr, im Rolal Willsunderfer. 63 (Rafino), für die Begirte Moabit und Wedding.

Tages Dronung: 1. Bortrag des Reich Grundbedingungen der Birtichaft". 2. Distuffton. Guten Beiuch in allen Berfammlungen cewariet Bortrog des Reichstagsellbgeoronelen Conard Bernftein über "Die Dietuffion. Der Boritanb. 3. M.: Wilh. Fritsch.

Verband der Kürschner Berlins u. Umgegend. Geschäftsstelle und Arbeitsnachweis: Mendelssohnstrasse 9.

Telephon-Amt 7a, 6071. Tägl. geöffnet von 9-1 nachm., 3-7 Uhr abends Sonnabends bis 9 Uhr abends geöffnet.

Mittwoch, ben 13. Januar, abends 81, Ilbr, im Alten Schützenhause, Linicuftraise Rr. 5:

Tages Dronnna. 1. In wessen dande gehort die Arbeitsvermittelung? 2 3th der Reunstandentag in der Sausindnstrie überall eingeführe:
Referent: Rollege A. Regge. 3. Distusion. 4. Serschiedenes.
Bahlreiches Erscheinen erwariet

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Verein deutscher Schuhmacher. Montag, ben 11. Januar 1904, abenbe 81, Uhr:

Versammlung der Schoss-Schuhmacher im Lofale bes geren Wendt, Beuthite. 19/20.

1. Reuvahl der Brankenvertreiung. 2 Auffiellung von Kandidalen zum Innungs Schiedsgericht. 3. Auftellung von Kandidalen zum Gesellen-ausschaft. 4. Berichtedened. 169/1 In Anderracht der wichtigen Tagesordnung ersuchen wir um recht punsliches und zahlreiches Erschienen.

Die Ortsverwaltung.

Achtung! Töpferträger! Achtung!

Berband der Ban-, Erd- und gewerblichen Silfsarbeiter Deutschlands. Montag, ben 11. Januar 1904, abends 8 Uhr

Gruppenversammlung der Töpferträger im Lotal von Bfeffer. Rofenthalerftrage 57.

1. Bericht über ben Stand unfer Bewegung und unfer wellere Stellungnahmte. 2. Disfusion. 3. Berbandsangelegenheiten. 32,5 Bildst aller Topferträger ift es, in diefer Berjammlung zu Die Ortsverwaltung.

Vereinigte Maurergefellen. Kranken- n. Sterbekasse in Charlottenburg.

Eingeldzeiebene hillstaffe Rr. 89. Freitag, ben 15. Januar 1904, abends 8 Uhr, bel Perlewis, Spreeftr. 17:

General - Versammlung.

Lages Drbnung: 1. Abrechnung vom verigen Jahr. 2. Kaffenangelegenheiten. Den Mitgliedern zur Kenntnis, das mier Raffierer Albert Seeger, Wallstr. 64, Emergebände II, mohnt, Strantenscheine und sonlige Forbe-rungen der Mitglieder find baselbit

Der Vorstand. 3. H.: Wilh, Rendorf, Hotsbarnerstr. 17.

Orts-Krankenkasse

Dachdecker Berlins. Auferordentliche

General Berfammlung

Mittivoch, den I3. Januar 1901, abends 8 Uhr. im Saale des Herrin Feind, Beinfir. 11. Lages Drbin ung: 1. Bahl eines Borftandsmitgliedes für Arbeitnehner. 2. Abänderung des Statuts, §§ 12 und 27. 3. Ber-ichiedenes.

Nur Delegierte haben Sutritt. Sarte legitimiert. 3085 Der Vorstand. A. Salzmann, 1. Boriffenber.

Nähr Malzkaffee



u. Kaffee Surrogatfabrik Röhrsdorf-Chemnitz.

Vertretung und Engres-Lager bei E. Borgmann, Berlin. Pernsprecher IX 7054 Pariserstr. 2.

hochmoberne, borjahrige,

aus feinfien Makftoffen 16-36, Gehrod-Anguge 21-38, Sofen 7-11 M. Deutides Berfandhaus, Jägerstr. 63, 1 Treppe. . Sansnummer beachten!

Billigit icone 2 Simmer . Bohnun

(Schönhauser Vorstadt).

Zonnfag, den 10. Januar 1904, abende 5 Uhr. im "Jägerhaus", Econhanier Allee 103 :

Versammlung für Männer und Frauen.

1. Boring des Genosien Bartels über: "Die Entwicklung des Zocialismus von der Utopic zur Bissenschaft." 2. Diefussten. Rach dem Boringe: Gemütliches Beisammensein. Ju zahlreichem Beinch ladet ein Der Bertrauensmann.

Dienstag, den 12. Januar, abbo. 81, Ubr. bei Groffer, Dirffenfir. 39 (früher an ber Stabibahu, vorn I):

🗷 General - Versammlung. 🛬 3. Berichiedenes und Aufnahme neuer Mitglieber. Um reges Ericheinen erjucht Der Borftand.

Verband der an Holzbearbeitungsmaschinen

beschäftigten Arbeiter Berlins und Umgegend.

General-Yersammlung

Tages - Dronung: 1. Borftandsbericht. 2. Raffenbericht. 3. Stommiffionsberichte. 4. Bahlen.

Antrage. 6. Gewersichaltliches. Rablreiches und punftliches Ericheinen ber Mitglieber notwendig. Die Berfanmlung wird punftlich um 81/, Uhr eröffnet.

Mitgliedsbuch legitimiert. Der Borftand.

Geldmann gesucht

Künstliche Zähne, Ptomben, Carl Goeringer, Dentit, N., Elekanderfistr. 21, früher Strumenftr. Bei Borgeig. d. Mimonce Preisermägig.

gu patentamil geld, Erfindung, wahrer Freuden - Gebrauchsarifet für jeder-mann. Große Pullmit. 12h Off umgebendit und S. 2 an die Egpedition b. Bl. erbeten.

Warenhaus

Preise Al. Wertheim

Montag Dienstag

soweit der Vorrat reicht;

Konserven

Market medican school by	1/1 Dose 1/2 Dose	1/1 Dose 1/2 Dose
Schoten	38 Pf.	Riesenbruchspargel 1.30 Mk.
Junge Schoten	48 Pf.	Gemischt. Gemüse I 85 50 pr.
Feine Schoten	58 32 Pi	The second secon
Schoten extra fein	80 45 Pf	TO BE A STATE OF THE STATE OF T
Kaiserschoten	1.15 63 P	Pfefferlinge 45 pt.
Karotten ganze Früchte	50 30 Pf	Kohlrabi 26 pr.
Stangenspargel III	90 50 Pf	Haricots verts (französische grüne Bohnen)
Abschnittspargel	45 Pf.	1/, Dose 1.10, 1/2 Dose 60, 1/4 Dose 35 Pf.
Bruchspargel ohne Kopi	60 35 PE	
Bruchspargel I	85 PL	1/2 Dose 90, 1/4 Dose 50, 1/8 Dose 35 Pf.

Aprikosen halbe Frucht 1/1 Dose 1.25 Mic	0
Birnen halbe Frucht , 75 Pf	1
Pflaumen ganze Frucht " 48 Pf.	
Eimer ca. 3 ca. 10 Pfd.	
Gemischt. Marmelade 85 pr., 2 Mk.	
Dose ca. 2 4 30 Pfd.	
Apfelmus 65 Pt. 1.20 2.80	
Dose ca. 2 5 10 Pfd.	
Preisselbeeren 60 Pf. 1.50 2.85	and a
Bratheringe Dose 45 Pf.	
Bismarckheringe " 45 Pf.	
Delikatess-Heringe 1/1Dose78, 1/2Dose50	
Sardinen u. Anchovisglas 24 Pf.	
Sardinen in Öl poss 32 pr	

Hülsenfrüchte

Victoria-Erbse		Pflund	14	Pf	
Erbsen ohne Hu	lsen		**	17	Pf
Erbsen klein,	Pfund	13, gr	n "	15	Pf
Linsen mittelgros	5	12, gros		16	Pf
Bohnen rund		13, gros	B 11	20	Pf
Rangoon-Reis	**	15 Pf.			
Java-Reis II	500	23, 1		28	Pi

Backobst

Kaliforn, Pflaumen Pfd. 32, 38, 42 Pf. Amerik. Ringapfel " 38 Pf. Italien. Prünellen .. 75 pr. Kaliforn, Aprikosen II 55, I pra 68 pr. Gemischt.BackobstII 32, I ,, 45 pc.

Perlkaffee

gebrannt Pra. 1.05

Braunschw. Cervelatwurst | Citronen Dtz. 35 Pt. in Fettdarm

Pfund 1.10 Mk. Apfelsinen # 30 Pf.

Mosel-, Rhein- u. Bordeauxwein

Obermoseler	1/1 Ft. 50 Pf.	Alsheimer	1/1 F1.	65 Pf.
Wormeldinger	" 65 гг.	Lorcher	**	75 Pf.
1901st Bruttiger	" 70 Pf.	Dienheimer	"	85 Pt.
1901er Trittenheimer	1.10 Mk.	1897er Oppenheimer	,, 1	.00 Mk
1900° Erdener	"1.10 Mk.	1900™ Rüdesheimer	1	.10 MK
1900 Berncastler Graber		1900er Geisenheimer	1	.15 Mk
1901° Enkirch. Stephansb	g 1.25 Mk.	1901er Binger Rochusberg	1	20 Mk
1900er Graacher Göhr	1.35 Mk.			.65 Mk

1900 Montferrand 1/1 PL 80 PL 1900er Médoc Vertheuil .. 90 pr. 1900er Chât. Petit Puch .. 1.00 Mk. 1900er Chât. Beychevelle " 1.20 мж. 1900er Chât. Palm. Margaux., 1.40 Mk. 1895er Chât, Citran " 1.80 Mk.

Punschextrakt

Rum- u. Arrak-Punsch 1.65 90 Pc " extra fein 2,80 1,50 Mk. Burgunder-Punsch 1.80 1.00 Mk. " extra fein 2.80 1.50 Mk. Glühwein-Extrakt 1.40 80 pr. Ananas-Punsch mit Ananas- 3 Mk. Braunschw. Schiffsmumme Dose 1.75

Ungar. Cognac # 1.65, ** 1.95 Mk. | Engl. Porter u. Ale Fl. 32 Pf.

In der Küche sparen

Man verlange ausdrudlich MAGGI's Würze!

MAGGI's Suppen- u. Speisen-

benn fie giebt ben einfachften Bafferfuppen, ichwacher Bouillon, allen Saucen, Bleifchipeifen, Gemufen ufw. fofort fraftigen Boblgefdmad.

Sehr ausgiebig! Richt zuviel nehmen!



Alexanderstr. 1. pogenüber dem Bahnhof. Dircksenstr. 21. gegenüber dem Prälaten.

Nran diese Woche verkaufe ich zur Hälfte 🕸 regulären Preises einen Posten Phonographen aus dem Konkurswarenlager von Brandenburg & Rengert.

Bester und solidester Phonograph der Neuzeit



Ein Posten bespielter Walzen 45 Pfennige. Auf echte Liban- und Edison-Hartgusswalzen diese Woche extra 10 Pros. Rabatt.

— Das Geschäft ist Sonntags his 2 Uhr geöffnet. —





Grösstes Spezialhaus für Nähmaschinen, Metallbettstellen, Kinderwagen.

Naumann-Bobbin-Maschinen

No. 8 mit Versehlusskasten 145.00 No. 4 für starke Arbeiten

Bei Teilzahlungen von 1.00 wöchentlich. Bei Barrahlung oder grösseren Raten 10 % Rabatt.

Kinderwagen-Bazar Baby. S. Kaliski. Zentrale: Invalidenstr. 160, an der Brunnenstrasse.

Frankfurter Str. 115.
Reintekendorfer Str. 2c.
Belle-Alliancestr. 107.
Benselstrause 18.
Frankfurter Str. 25.
Tanenzienstrause 73.
Brunnenstrause 93.

Auf Wunsch kommt Vertreter mit Katalog ins Haus. 8, 10.00 -75.00,



55.00-108.00



Die Destillierung im Baushalte.

Spiritus vini allerfeinster Weingeist, 96 % doppelt rektissiziert ftr. M. 1,50 exti. — bei Mehrentnahme von höchster Rein= heit u. Güte; der Beste zur Cognac=, Rum= und Likörfabrikation. Jur Beachtung! Um nur guten, stets gleichmäßigen und nicht minder- Reichel = Spiritus und lasse sich vom Derkaufer die ausbrückliche Der- Originalflaschen à 1 Liter ober 1/2 Liter. Allein Echt Gebrauch Billigsten und übertreffen sämtliche Nachahmungen. Berühmte Original=Reichel=Effenzen pint nachweislich bie Beften, Bewährteften, im



Marke herz

Gröfite Spezialfabrik Deutschlanbs. in ganz Deutschlanb.

Berlin 50., Elfenbahnstr. 4. fijer frei fiaus burch meine Gefpanne. Yernfpr. IV, 646 u. 3100.

tos und unverletet ift, garantie ich für die Reinheit und vo Stärke des Inhalts.

orbwaren-Magazii Kinderwagen,

Kinderbettstellen, Puppenwagen, Triumphstühle, Kindermöbel etc.

Grösstes Spezialgeschäft Berlin O., Andreasstr. 23. II. Geschält: Brunnenstr. 95, III. Beusselstr. 67, V. Leipzigerstr.54-55

Verkauf Hof, Fabrikgebäuda. = 1000 Mark Sciohnung = sahlajedem, der mir in Serim ein rösseres Spenialgeschäft in der Franche, als d. meto., nachweist Billigate Preise. Katalog gratis



Dhotographisches Atelier 6tto Gutau, O. Krautstr. 52 bei d. Frankturterstr. am Strausb.-Pl.

Specialität. 10 Vieit u. 2 Origi- 250
12 Vieit und ein 2 M.
gresses für
3 Kab. 3 M., 6 Kab. 5 M., 12 Kab. 8 M.
Bromsilber-Vergrösserungen von
1 M. an Abends Aufnahmen bei
elektrischem Licht. [3881].*
Sonntags geöffnet von 2-7 Uhr.

Sonntags geoffnet von 9-7 Uhr. 12 Visit=2 M. (Probebilder geliefert.)

... Die Deftillierung im Saushalt" pöllig koft Berantto. Rebatteur: Julius Ralisti, Berlin. Fur ben Juferatenteil verantw : Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormaris Buchbruderei u. Berlagsanftalt Paul Singer & Co., Berlin SW.

Murbie Marke "Lichtherz" por pollen Erfola!

3. Beilage des "Vorwärts" Berliner Volksblatt.

Hus Industrie und handel.

Berliner Sandelstammer. In der legten Sigung der Sandels-fammer erfolgte die Konstituterung des neuen Prafidiums. Serr Geheimrat Serg wurde gum Prafidenten, Berr Generaltonful Frang b. Mendelssohn gum 1., derr Geheimer Zustigrat Dr. Rießer gum 2. stellbertretenben Präsidenten gewählt. herrn Geheimen Kommerzienrat Arnhold, der bisher 1. Vigepräsident war und auf feine Wiederwahl verzichtet hatte, wurde mit dem Bedauern fiber letteren Entichlug der Dant für die bisherige Thätigfeit aus-

Das Rohlencomptoir. Bon der Leitung des Rheinifd-west-falifchen Rohleninndifats, beffen Reugrundung befanntlich endgültig in der an 29. Dezember abgehaltenen Zechenbesitzer-Bersammlung erfolgt ist, sind die Kirmen, deren Beitrift zu dem Kohlencomptoir dem Spudisat wünschenswert erscheint, eingeladen worden, sich innerhalb 14 Tagen zu entschließen, ob sie gewillt sind, der Rheinischen Kohlenhandels- und Reederrei-Gesellschaft (diesen Kanner-fildet alligen des Landschaftschafts bei Liefen Kanner-fildet alligen Landschaftschaft (diesen Kanner-fildet alligen Landschafts führt offiziell das Stohlencomptoir) beigutreten. Die Gesellschaft wurde gegrundet vorläufig mit einem Rapital von 3 000 000 M., die von den Gründern wie folgt übernommen wurden: 1 800 000 M. durch das Rheinisch-westfälische Kohlensundert, 300 000 M. durch die Firma Franz Haufe u. Co., Rubroct, 300 000 M. durch die Firma Bathias Stinnes, Mülheim a. d. Ruhr, 300 000 M. durch die Firma Hathias Stinnes, Mülheim a. d. Ruhr, und 300 000 M. durch die Firma Hergbaus und Schiffahrts Alftiengesellschaft Kammengieher, Mülkeim a. d. Kuhr. Mülheim a. d. Ruhr.

Der Bwed ber Gefellichaft ift belannilich, ben gefamten Sandel bon Steinlohlen, Coals und Steinfohlenbritetts, der durch bie daran beteiligten Firmen biober felbftandig geführt wurde, in einer hand unter der oben genannten Firma zu vereinigen, d. h. unter

Die Rontrolle bes Syndifats gu ftellen.

Neber die Geschäftslage der schlesischen Spinnereien wird dem "Breslauer General-Anzeiger" aus den Kreisen der schlesischen Textil-industriellen geschrieben: "Trot der verschiedenen Schwankungen, die die Baumwollpreise in letzter Zelt durchmachten, ergiedt sich in Bremen zwischen den Preisen im Ottober b. J. und den jetzigen ein erheblicher, den Robstoff verteuernder Unterschied. . Diejenigen inlessischen Spinnereien die sich gunftig eingebest haben werden für ichlefischen Spinnereien, die fich gunftig eingebedt haben, werben für Baumwollgarne in diesem Jahre infolgebeifen recht reichliche Breife erzielen, benn felbst wenn ber Baumwollpreis fich jeht noch er-mäßigen sollte, so werben die Garnpreise taum mehr heruntergeben, viel eber ift mit einer weiteren Steigung ber Garmpreife gu rechnen viel eher ist mit einer weiteren Steigting der Garmpreite zu rechten, da sich doch nicht alle Spinnereien rechtzeitig eingebest haben und viele noch jeht ihre Hauptanantitäten einlaufen müssen. Diese Spinnereien werden allerdings in diesem Jahre ungünstig arbeiten. Die schlesischen Spinnereien sind mit Arbeit für die ersten drei Duartale des laufenden Jahres voll beseht. Die Leinengarndreis in voorstellt unverändert, und erst wennt die Einwirkung der günztigen Ernie eintritt, was vielleicht im Kodember möglich wäre, tomite eine Ermäßigung der Preife eintreten."

Gerichts-Zeitung.

Wegen Bergehens gegen bas Bereinsgeseh hat das Schöffen-gericht zu Aroffen gestern gegen die Metallarbeiter Pawlowitich. Jerlet und Lieger sowie gegen den Wirt des Arossener Schühenhauses verhandelt. Im August v. J. waren

nämlich in der Körnerschen Jabrif zu Krossen Differenzen aus-gebrochen, zu deren gutlicher Beilegung der Organisationsvertreter Bamlowitich bon Berlin berbeifam und mit ben Arbeitern eine Beibrechung in jenem Lotale dieserhalb abhielt. Natürsich war die Besprechung micht volizeilich angemeldet. Der Wirt hatte jedoch nachträglich aus Besorgnis, daß es sich doch um eine unangemeldere Bersammlung handeln tömne, der Polizei gebeichtet. Die Folge war die Anklage wegen Abhaltens einer unangemeldeten Bersamblung. Der Anklage wegen Abhaltens einer unangemeldeten Bersamblung sammlung. Der Amteanwalt beantragte gegen Bawlowitich eine Geldirafe von 30 Dt., weil er der eigentliche Beranftalter ber Bersammlung gewesen sei, die übrigen Angeklagten empfehl er der Freisprechung, da ihnen der Zwed der Berfammlung wohl nicht klar gewesen sei. Dagegen berief sich der Berteidiger auf eine neukliche Kammergerichts-Entscheidung, worin Werkstattbesprechungen als private und nicht össenkliche bezeichnet werden. Das Gericht schlich fid) dem an und erfannte auf Freifprechung.

Bom Unternehmer- und Boligeitampf gegen Die Arbeiterichaft. Begen gemeinschaftlichen Haustriebensbruchs waren die Holz-arbeiter Damast und Riese fürzlich vom Schöffengericht zu je einer Boche Gefängns berreteilt worden. Auf die eingelegte Be-rufung bin hatte sich gestern die Strassammer mit der Sache zu be-fassen. Die Beweisaufnahme ergab folgenden Thatbestand: Anlaglich des Streifs ber Bilberrahmenmacher bei ber Firma Groß in Leipzig hatte ber fpater unter Sinterlaffung bon Goulden bier ausgerücke Ladeninhaber Johann if en aus der Battstraße Leidziger Streikarbeit anfertigen lassen. Beide Angellagte begaben sich im Auftrage der Organisation zu jenem Manne, um ihn von seinem Thun adzureden. Dieser aber beschimpste sie mit Ausderücken wie "verfluckte Bande" usw. und wies ihnen die Thür, worauf sie sich auch sogleich entsernten. Obendrein vertlagte er beide dann nach wegen Dausfriedensbrucks. dann noch wegen Haufriedensbruchs. Das Gericht hob das erste Urteil auf, da leinerlei Beweise für die fragliche Strafthat beis gebracht werden konnten und erkannte auf Freifprechung. Der Holzarbeiter Papte sollte sich frasber gemacht haben, indem er als Kontrollposten vor dem bekannten Arbeitsnachweis der Tischlerinnung in der Alexanderkrafte auf und Arbeitsnachweis der

Tifdlerinnung in der Alexanderstraße auf und ab gegangen war, der Innung Arbeiter abzutreiben versucht, und der Aufjorderung eines Schupmanns, sich zu entsernen, nicht Folge geleistet hatte. Anstatt des sonst üblichen Strasmandats besam er sofort eine Ans flage, über die geftern das Schöffengericht entscheiden mufite. Rach turzer Beratung verkindete das Gericht die Freisprecht unge, weil der Angeklagte keine frasbare Handlung beganzen habe und bei der Differenz zwischen Bolzarbeiter-Berband und Jamung auch seitens der Arbeiter keine Unruhen herbeigesührt seien. Es war dies der erste verhandelte Fall, der die Arbeitsnachveis-Differenz bestanf

Sahlreiche Baletotbiebftable, welche im November v. 3. im Borraum bes Bathologischen Instituts der föniglichen Tierarzneischule ftattfanden, versetzen die Etudenten in Beunruhigung. 15. Robember wurde ein junger Mensch in Benneugung. im Begriff war, das Gebäude zu verlassen. Man hatte ihn im Berdacht, das er sich einen fremden Neberzieher angeeignet hatte. Da aber samtliche Garderobenknöpse boseht waren, so hielt der Pförmer den Berbacht gegen ben Fremden, ber fich als ber Reliner Bruno Sohl feldt auswies, nicht für genügend, um ihn festzuhalten. Man lieg ihn laufen. Später stellte fich beraus, bag ber neue Winterüberzieher eines Studenten gegen einen minderwertigen Sommer-palerot vertausätt worden war. In diesem wurde ein Tasigentuch mit den Buchitaben B. H. gefunden. Aun wurde Hohlfeldt in Hoft genommen. Er ist der Sohn hochachtbarer Eltern, die ihn versichen haben. Im Untersuchungsgefängnis hat er einen Selbstmordversuch

gemacht, der Gefängnisargt war aber der Anficht, daß es nicht ernft gemeint gewesen. Trot der erdrückenden Berdachtsmomente siellie der Angeslagte die That in Abrede, und erst nach eingehender Beweisaufnahme, nachdem der Staatsanwalt ein Jahr Gefängnis gegen ihn beantragt hatte, bequemte der Angeslagte sich zu einem Geständnis. Dies fam ihm zu gute, denn der Gerichtshof billigte ihm mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu neun Monaten Befängnis und einjahrigem Ehrverluft.

Abermals ein Brügelvoligist. Die Ausschreitung eines Amts-dieners beschäftigte gestern die erste Straffammer am Landgericht II. Wegen Körperverlebung und wissentlich salscher Angeige in Auslibung feines Amtes mar ber Amtsbiener Georg Bowilift aus Gieglin angeflagt. Am 25. April v. J., abends gegen 10 Uhr, fammelte fich eine Meinschenmenge bor bem Gumnafimm in ber Alixirraße an, weil dort ein Betrunkener lag. Der Angeklagte er-ichten mit zwei Bäcktern, erteilte diesen den Auftrag, den Be-trunkenen fortzubringen und trieb die Menge auseinander. Dabei befand fich auch ber lojährige Lehrling Sans Schmidt, ber fich rubig entfernte. Der Amisdiener aber fam ihm nach, verlangte, rubig enifernte. ber Lehrling sollte schweller geben und versehte ihm eine Menge Soläge ins Gesicht. Aut nächsten Tage erstattete er die Anzeige, der junge Schwidt habe ihm Widerkand entgegengeseht, habe ihn mit Händen und Kühen bor die Brust und das Schienbein gestoßen und gesagt: "Dir Hund werden wir das besorgen!" Die angestellten Ermittelungen ergaben, das die Anzeige falsch war. Diefer Thatbestand wurde in umfangreicher Beweisaufnahme in heutiger Sigung festgestellt. Der Gerichtshof erkannte nach bem Mitrage des Staatsanwalts auf vier Ronate und gwei Bochen Gefängnis.

In bem Gludtbegunftigungsbrogen Bauer wurde am Freitag vor der Kölner Straffammer die Berhandlung wieder aufgenommen, und die Beweisaufnahme beendet. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Schuhmann Schnikler eine Gesantstrafe von 18 Monaten Gefüngnis und bie Abertennung ber Fabigfeit gur Beffeibung eines öffentlichen Amtes auf die Dauer bon fünf Jahren. Gegen Frau Bauer vier Monate, gegen die Söhne je drei Monate Gefängnis. Bei dem Angeklogten Rechtsanwalt Maber sei zu berüchschigen, das er nur Ratichlage erteilt habe. Andrerseits werde zu erwögen sein, das der Angeklogie Rechtsanwalt ift, und daß er, wie das glidlicherweise nur jelten vorfommt, viermal ehrengerichtlich bestraft fei. Er beantragte gegen Mayer einen Monat Gefängnis. Die Plaidoters der Berteidiger wurden gegen 8 Uhr abends ab-gebrochen und die Berhandlung auf Sommbendbormittag 10 Uhr

Witterungönberficht bom 9. Januar 1904, morgens 8 Uhr.

Stationen	Sarometer-	Simb- cloping	Bimbftärfe	Better	Templ. n. C. B.C. = PR.	Stationen	Carometer.	Minb- riditung	Minbildafe	Wetter	Temp. n. G.
Swinembe. Hamburg Berlin Frankla.M. Manchen Bien	753 758 761 762	8888 0.088	40000	bebedt bebedt bebedt wolfig molfig Rebel	3	Habaranda Betersburg Corf Uberbeen Paris	771 763	555 555 756 556 556	333	bededt Schnee heiter heiter	-1 -11 3 -2

Better Brognofe für Countag, ben 10. Januar 1984. Gin wenig täller, viellach beiter, aber noch veranderlich mit geringen Rieberichlagen und giemlich frifden weltlichen Binben. Berliner Betterbureau.

Billigste Angebote

Ball-Saison

Weisse Kostüm-Anzüge komplett .	425 Mk.
Lawn-Tennis-Anzüge . 30, 25, 13, 10,	
Papierfaser-Anzüge eremefarben	10 Mk
Schwarze Jackett-Anzüge 35, 30, 24	10 Mk.
Schwarze Gehrock-Anzüge 42,-, 30,-, 38,-	27 Mik.
Schwarze Beinkleider 15, 12, 10, 9, 8, 6,	3 Mk
Weisse Piqué-Westen 6-, 4.50, 3.50, 8-, 2.25,	175 Mk.
Geh-Pelze Imitat. Hochelegant	55 Mk.
Ragian-Paletots Neueste Moden 80 , 25 ,	20 MR.
Gummi-Regen-Mäntel 30, 24, 22.50, 18,	15 Mis.
Loden-Havelocks 21, 18, 15, 10,	675 Mk
Chike Knaben-Anzüge 12-, 10-, 8-, 6-,	230

BAER SO

Special-Haus grössten Massstabes.

Chausseestr. 24a/25 11. Brückenstr. 11. Gr. Frankfurterstr. 20.

Schöner Kalender 1904 und die 22te Preisliste 1904 kostenios und portoirel.



Singer Nähmaschinen.

Große Saltbarfeit! Sobe Arbeitoleifinng!

Weltausstellung Grand Prix höchster Preis Paris 1900: Grand Prix der Ausstellung

Unentgelificher Unterricht, auch in moberner Runftfitderei. Eleftromotore für Nähmaschinenbetrieb.

Singer Co. Nähmaschinen Het. Ges. Berlin W., Leipzigerstrasse 92.



für kurze und lange Pfeifen zu haben in den (igarren-Specialgeschäften.

Orts-Krankenkasse

Korbmacher-Gewerbes zu Berlin.

Rachbem das in der General-Berfammlung vom 7. September v. A. beschlieftene reviderte Statut durch Beschlin des Begirlsausschuffes vom 29. Dezember 1963 genehmigt worden ift basfelbe mit bem 1. Januar b. 3

in Rraft getreten. für die Bemeffung der Kaffen-leistungen und der Beitrage werden die Kaffenmitglieder sortan in fünf

Raffenmitglieder, deren Arbeits-verbienti für den Arbeitstag 1. Alaffe: 3,50 M. und mehr beträgt 2. 2,75 " dis 3,50 M. anstol. 2,10 . 2,75 . 1,40 . 2,10 . tecniger els 1,40 . Der durchichnittliche Tagelohn ift für bie 1. Riaffe auf 4,00 SR.

Als Kranfenmterftühung wird bene Ritgliedern die Hälfte des durch ichnittlichen Tagelohns gewährt. Die Eintrittogelber umb A betragen vom 1. Januar ab :

Gintritis- modenti. gelb Beitrag 1,75 M. 66 Bf. für ble 1. Rlaffe

5. 0,50 18
Die Arbeitgeber werden ersucht, bom 4. Januar ab bie neuen Eintrillisgebühren und Beifräge au

Die neuen Statutenbucher werben in fürzeiter Zeit ben Arbeitgebern gu-gestellt werden und bitten wir, die-feiben den Kaffenmitgliedern aus-nthänbigen

gubandigen. Der Boritand. Karl Schwedler, 270/10

eutsche Bierbrauerei=

empfichlt ihre aus bestem Malz und Hopfen hergestellten Biere

in Fässern und Flaschen.

3948L*

Adresse für Flaschenbier: Kaiserin Augusta-Allee 15/16. Telephon: Amt II, 3066.

Adresse für Fassbier: Alt Monbit 60. Telephon: Amt II, 1615 u. 1616.

(Ortsgruppe Berlin).
Sonntag, 10. Januar, in den "Industric-Festsülen".
Beuthstr. 19: 285/5

Winter-Fest

- unter Leitung des Genossen Dr. Max Alberty. Mitwirkende: Meta Schönfeld (Sopran), Sergei
Kilbanski (Baryton), Harry Peters (Geige), Dr. Max
Alberty (Vortrag u. Rezitation), Rich. Kursch (Klavier),
Nach dem Konzert: Des Grosser Ball. Welche daran teilnehmen, zahlen 30 Pf. nach,
welche daran teilnehmen, zahlen 30 Pf. nach.
Anfang prüc. 1/7 Uhr. Eintritt 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.
Billets sind in allen mit Plakaten belegten Geschäften,
sowie bei den Genossen F. Otto, N., Swigemünderstr. 49, und
Joh. Michaelis, S., Luisen-Ufer 55 II zu haben.

Deutsch. Arbeiter-Abstinentenbund Märkischer Hof, Admiralstr. 18c.

Sale, 150 bie 500 Ber: 4 Vereinszimmer ju Bersammlungen und Gestlichteiten. Der fleine Saal ist Son'n tag bei freiem Crohester an Bereine an vergeben. Jeden Sonntag: Großer Ball. Startes Ordefter.

Dodiechtungsvoll Graumanns Festsäle und Garten

Raunhuftraße Nr. 27. Einpfehle meine eleganten Beftiale gu Berfamminngen und Beftild-

Ginige Connabende und Conntage find noch frei!

Hasselwerder a. d. Oberspree.

Ichen Sountag : Grosser Ball bei vollem Orchefter. — Bereinen mein Lofal jederzeit zur gefälligen Beifägung. Um fremidlichen Zuspruch bittet.

Gustav Hempel.

2 75 Total=Ausverkauf.

Begen Umbau und Bergrößerung ber Gelegafieranme babe bie Breife für familiche Baren bebentend herabgefest. Offeriere, fo lange ber Borrat recht : Gehrock-Anzüge, elegant ausgeführt, von 22 M. an.

Winter-Paletots, modern gearbeilef, von 9 R. an.
Jackett-Anzüge neuelter Jacon, von 10 R. an.
Stoffhosen, jolib und dauerbait, von 3 R. an.
Winter-Joppen, warm gefültert, von 5 R. an.
Knaben-Anzüge von 3 R. an.

U. Pincuss, Wilsnackerstr. 48, Birkenstrasse.

Dr. Schünemann Dr. Simmel, Prinzen

Specialarzt für Sant-, Sarn- und Specialarzt für [41]10-Franculeiden, Seydelstr. 9. Hant- und Harnleiden. 1/412-1/43, 1/46-1/48, Sount 9-11 10-2, 5-7. Sountags 10-12 2-4

Jedes 5 Pfennig Wort: 5 Des erste Wort 10 Pfg. Worte mit mehr als 18 Buchstaben zähnen doppelt.

Kleine Anzeigen.

strusse 69 bis S Uhr angenommen.

Verkäufe.

Garbinenband Große Franffurier

Baletots, Beinfleiber, aus feinfter Ragitoffen fpottbillig täglich. Com logsbertauf. Dentiges Berfandbans Jageritrage 63, J. 36830

Winternbergieber, Berrenanguge wenig gelragene Monaisgarberabe von 6 Marf an. Große Answahl, auch neue, gurfidgefeste, fauft man an billigiten birett nur beim Schneiber meifter Gurftengelt, Rofenthaler-ftrage 13 III. Auch Conntage. 101/19

Winterpaletote von Rafiftoff-reften, aufgearbeitet, einzelne Gebrod-und Jadettonguge verlauft für Serflellungspreis Betriebowerfitatt Beitige pelifftrake 20. II.

Damenjadette, Baletots wiedersebrender Raul, teils Modelle auf Seide, durchwen 5 und 8 Mart, taustiger Breis dis 40 Mart. Bosten Steppbeden, Seidenfloth, ftatt 8 Mart durchmeg 3,75, verfauft Julius Reu-mann, Belle-Allianceftrage 105.

Pfandleihe Raunhnitraße Uhren, Betten febr billig.

Bilberhandlung "fortuna", fran-ledistrage 1. Ede Schönhaufer Allee. Befannt billigite Quelle für moderne Bilber aller Liri. Porträt-Bergröße-rungen nach jeder Sholographir von 3 Mart an. Special-Bershatt für moderne Bilber-Finrahmungen ausgen bilde

Teppiche mit Farbenfehlern Fabrif-nieberlage Grobe Franffurterftrage 9,

Musikwerte, feibinptelende, Teil-eahlungen. Invalidentraße 148 (Ein-gang Bergitraße), Staliherstraße 40.

Rahmafchinen! Ringichiff, Abler, Eentral Bobbin, Orion, Bheeler und Billon, Claftic, Caulen ze Prima Cmalität, Preite billigit. Jür die Göte meiner Rahmafchinen sprechen Tau-lende meiner Ausdem. Drei Jahre reclie Garantie, bet Abzahlung con-lantelle Schingungen. E. Bellmann, Gollnowitrake 26, nake der Lands-bergerijrake. Alle Roldfinen nehme

Gasheigofen ! Gasheigröhren Betrofeumöfen billig. Gaslyren 91/, Zwellochgastocher 3,00. Wohlauer Ballnertheateritrage 32.

Sinterbaletole aus toffen 25-10 Most. Sinnenhur zurückgelehten Sachen twerden für die Halte des Bertauft. verfauft. Berjandband Germania, Unter den Linden 21.

Reftaurant zu pertaufen, nabe Merficialishaus. Raberes Achterberg, Abalberlitrage 62.

Ronarienbabne, Beibenmeg 50. Ranarienhahne, gute und fleisige anger, perfault gritich, Apostel anluditrage 15, Ouergebaude I, coneberg. 7117

Ranarienhabne (preisgefront) berfault Rufil , Ghoneberg ,

Annarienhahne, Zuchtweit Lig. Scheibe, Blomger 8, III. Sanarienroller, Sedbabne ver-

Sanarienhabue . Budtmeibdeit

Ranarienhähne, Beibden, Sed bauer verfauft Brandt, Solzmarti, lienhe fil.

Sanarieuroller, Stamm Geifert, Stamm Trute, nur eigne Bucht, Gobbe, Reinidenborferftrage 54.

(Chelroller, Buchtmeibden (Geifert-Stamm), Areber, Chorineritrage 63 Ranarien Beibden, Bobid, Galden

Ranarienhahne, Beiben, Lange, Betersburgeritrage 15, Sof. 941

Ranarienhahne verlauft Friedriche.

Ranarienhähne, Beibden, große Ausmaßt, bluig, Kramer, Rigace-fraße 196.

Sanarienroller, Beibden, ver-feult Ried, Antiameritrage 33. †104

Ranarienhahne , feine Canger, toene Mebaille, verlauft Comeiber, irborf, Pannierftrage 4 (Bermann-

Ranarienroller, Beibden, Gtall-

Borfcblager, Bedfahne, bochfeine 5,00, Beibeben Baum, Choriner ftrage 31, Duergebaube. 76

Ringidifichen, Bobbin, Schnell-aben, ohne Angablung, Woche 1,00, ebranche 12,00: Köpnideritrahe 60,61, renglauerfrage 59/60 und Groß rantfurterfirage 43. †98

Lieferwagen, alle Gorten Raber Pianino (braunes) 180,00 umgugs-iber, Turmftrage 7, parterre.

Materialwaren. Dbit- und Gemulegeichaft, 10 3afre beitebend, gut gebend, ift fofort gu verfaufen Blan-

iffer 41, Laben. Rufebaum Aleiderspind, Berrito, Spiegelipind, Blufchfola, febr billig Odfer, Reichenbergeritrage 37. 8820

Arantfurferftrage 9, parterce.

Bu erfragen Grünfir. 20, Reffairration Betten, gipei gute Ctond, Blild.

Blüschtischede, einige Fertier Ger dinen, großen Zeppich und zwe elegante Steppdeden. Hoftmann Schlaffofa verfauft (15 Mart) mui Buchola. Rübersborferftr. 61 Bu Schlefinger geb' ich nicht, ber lägt ja nichte ab, und ich geb' nim gerade bin weil er nichts ablagt. Ab-

laffen fann mir nur ber, ber feuer ift und vorgeschlagen bat. Wer billig ift und nichts ablatt bet nicht vorift und nichts ablast bat meht vorgeschlagen Meine Zodde von Schlekinger tostet v Rarf. Du bast Deine wo anders gefaust, 15 Mart sollte sie fosten und 8 hast Du gegeben. Sergleiche sie mal mit meiner, sie ist mit 8 Mart noch zu teuer. Bei Echlesinger sab ich solche zu 6 Mart.

Dame verlauft Bialchial Gentola 46,00, edit fournierten Schrant, Bertilo 39,00, Minigelbettifiellen fom-Lüchenrahmen 2,00, Trumcau, Küchenidrant, veridiedenes, jeden Breis. Edonhaufer Allee 101/102, Reftaurant. Befichtigung empfohlen ; auch Conn

20cgen Jobesfalls ift Elichlerwerfzeug zu perfaufen Schmibfir. Banget.

Sobelbante, gebrauchte Schrand-bode, Jinfanlagen, Schraubzwingen, Berfgaug, preidwert. Otto, Lebuler-ftraje 15. 49/13

Bertaufe Geifert-Dedbahne 8,00. ibchen 2,00. Friedenstraße 49. 49/14 Glettromotor (4 HP) fait neu, Garantle, umfländehalber (pottbillig Raufd, Weißenburgerftraße 3. 104/6

Dobel. 4 Jimmer, auch einzeln erfault Dame, noch neu, Brautlenten (velegenbett, fomplette Paphelbetthellen Wood, 33,00. Buidelfdrant, Musigeiveritfo 39,00. Rohrichniüßle 4,00. Plitfafofa 46,00. Audziehtlich, Trumeau 30,00, Bilder, Betten, Teppich 5,00. Stores, Gardinen, Eteppdecken, Alücktischbecken, Borzellan jeden Preis. Besichtigung empfohlen; auch Sopntags. Gefauftes fenn bis April steben. Köpniderstraße 126 a,

Buet Mart viertelbugend Damen-bemben, Berrenbemben 3.00, Bardenb hemben, Kormalwaiche, Austrattungen fowie eleganteite Resemuster spott-billig Baidesabrit Abolph Salomely, Dirdfenitrage 21 (Mleganber-

Nahrräder, neue 65,00, gebrauchte 15,00 au. Jahrrabtelle besonbers villig: Schläuche 2,00, 2,50, Lauf-beden 2,50, 3,50, Motorzweirab-inläuche 3,50, Jahrrabban- und Reparaturweerstatt. Emaillieren, ver-Toefer, Brunnenftrage 80.

Blatterei verfanflid Gielmitrake 5 Reftauration megen Stranfbeit fo-

Paginiermaschine, gut erhalten, pierstellig, tucht Gusten Hinner, Tresdamitrase 34, Cigarrengeschöft.

Gigarrengeichaft, reelles, um ftanbebalber zu verfaufen, Unfoften 1800, Berbienft 3800. "Sport", Boft-

20afche. Garbinen, Rleiberftoffe, geringe Zeilzahlung. Radad annenstraße 24 (Poularte).

Pancelfofa, elegant, oder Bancelfaruitur verfaut! fofort billig Arpu acrtel, Ziedftrage 8. 49/17

Teppiche. Betten, Gardinen, Bortieren, Steppbeden, Tichbeden, Balche, Regulatoren, Remontoirubren, Ubrferten, Binterpoletots. Spiegel, Bilber fpotibillig Leibhaus Reanber-ftrage 6. 40/12

Teilgablung, Mobel. Spiegel, Bilder, Teppiche, Betten, Steppbeden, Garbinen, Bortieren, Regniatoren, Remontoitubren, Ubrfetten fpolibillig Leibhaus Reanderstrage 6. 49 12 rute mit Riefern 12 Marf verlauft Sausverwaltung Britimenitrage 151. Zeifengeichaft gu verlaufen mit

ausreinigung. Litthauerftrage 8 Rahmafchinen, 15 Mart, verlauft Uinfert, Bilmersbort, Gigmaringen

Wirtichaft mug perfaufen, drante, Bluichgarnitur, Zaicenlofa, ifche, Trumeau, Invalidenftrage 19

Reftauration , rentierend , In-inger baffend, ichone Raume, Wiete 3. vertäuflich Christiungeritraße 24 Bedbaner, icones, billig, Baller

Birtichaft, Bancelgarnitur, den, Spiegelipind, Tild, noch neu, umangsbalber verfäustig, Beschitigung Rachmittag. Aleine Samburger-ftrape II, Aufgang Silafferfrage II,

Rleines Grintramoeidan, Rolle. Fenterung, billig ju verfaufen Bolta-ftrage 17.

Mildgeschafes Ginrichtung, Lübel, annen, Rabe, Buttermold., Wiege-balen, Stühmer, Luisenuser 27,

Schrodanzüge , Marfe 2001, 40 Mart, Wanippaletot, Jadettanzüge von 30 Marf an, Sofen von 9 Marf an, Schlafrode, spottbillig, da feine Labenmiete. Ber Stoff hat 18 Mark. Hartenblath Berbindung Endstation Balteuplath Horbath, Schneiber-meister, Beidenweg 37 II. Postfarfe.

Resiauration, vossend für Partel-genossen (Klavier, Billard), tosort oder April zu verlaufen. Räheres bei Grüger, Schönholzerstraße 3, III r.

Glegante Birtidatt, 4 Jimmer verfautt junger Menn spotibillig so fort. Bohnung vermietbar. Linien strake 107/108, I links. 49/16 20irtichaft, billig, fofort verfauflich, barunter Banecliofa mit meler bobem Spiegel, gute Schrante, Braut

leuten paffend, weil noch neu griebrichitrage 113, II. 65/17 Bancel, ober Ctagerenioia um ehalber billig. Fraulein Gefler Britigenitraße 64.

Restauration, lielne, für Anfanger billige Miete. Ausfunft Cigarren gelchält Solzmarfistraße 48a. †128

Bormarto-lefer. am beften umb reellften & Ruken, Belgmaren, Schirme, Baiche und Kramatten ? bei Bimmermann, Bornborferftrage 50, fruber Bintid

Schauglafer für Raffee, Ralag zc. Rajegloden verfaujt billig Pafc, Cols marlitrage 30. 9088

Jahrrab (Breito) ipottbillig Dirt.

Cigarrengeichaft gu verfaufen. Birfenitrage 28, Gingang Stephan-

Toicheniofa mit Auszug, Aleider-pind, Lifch, Stüble verlauft billig Bringenitrage 11, vorn I vechts, 773 Guterhaltenen Lifg, Cola, Baig-tiig, Steffpult verlauft Deiterle, Schoneberg, Sauptitrage 9. +117

Verschiedenes.

Paris. Blavet restauration. Rue Keller 13. Rendez-vous des Allemands et des Scandinaves, on lit le "Vorwärts". 782b"

Biveite große Bogelausitellung von Saugetleren in der "Neuen Bell", Hafenheibe 108—114, in den Zagen vom 9. dis 12. Januar 1904, geöffnet von morgens 9 dis abends 8 Uhr.

Austrellung von Ranarien, Egoten, einheimischen Bogeln, towie Aquarten und zur Zucht und Bilege bestimmten Siljeniilletin vom 9.—11. Januar 1904 von voluniitags 9 vis abends 8 lihr im Lofal Rofenthalerhoj". Rofen-fhaleriitähe 11/12. Große Anthon Rontagabend 9 Uhr.

Unfallfachen,Rechtsburean Bubger, Stegliteritrage fünfundlechaig, [20618. Rechtsbureau . Gerichisfeftelar, früherer . Andreasstraße 38. Billio Conntagsbienit. 8816

Rechtebureau! (Andreasplay) Sechisburen : (Andreasplat), Griderweg sierundneunzig, Lang-jädriger Gerichtsbelftand ! Erfolg-reichte Raterleifung ! Eingaben-geluche! Solds

ftraße vierzig. Brogesbeiftanb, Che-flageladen, Straffagen, Allmenten-fagen, Eingabengefuche, Ratexieilung

achtgebn ! Batentanwalt Dammann, Dra-

Rechteburean . Gerichtellagen, Eralfacien, Unfallfachen, Gingaben-efuche, Natertellung, Belich, Brunnen-

Mastengarberobe verleiht Bo

comofi, Frankfurter Allee 167, Cin-pang Arlebrich Starlitrage. +139 Pfandleihe, Bringenftraße 63 Ede Ammenitraße, täglich 8—8, Sonn-tags bis 2 Uhr geöffnet. 20648.

Bücher tauft, beleiht Antiquariat Kochitrajie 56, I. Ami I, 8831. 290 (peilen wir? 36, Komman-untenftraße 36. Wittagtisch mit Bier Diennig Frühltüs- und Chenbrisch

ju fielnen Breifen. Chuarb Strempel Zale Connabende Mary frei Rene Königftrage 7. 65/15

Zaal! Connabend, 30. Januar frei Annenstraße 16, Klubbaus. Bereinegimmer. Mimmel, Budler

Bereinsgimmer Simconftrage 23 Bereinszimmer, großes, - mit Bubne, noch einige Tage frei vallbenftrage 146. Bereinsgimmer, icones, großes

weifenstriges mit Biano, gut 60 Ber-onen faffenb, ift zu vergeben. Schwarz, Bereinegimmer gu vergeben

Bereinszimmer mit nebit Regelbahn, zu vergeben. Relle Fürdenstraße 18.

Bereinszimmer, größeres, in dem ichon Arbeiter-Gefangvereine tagen, ist noch Montags, Mittmochs, Freitags frei. Grünguerstraße 14. 847b

Zant bis 100 Berfonen, einige Sonnabende, Counlage frei. Grunauer ftrage 14. 36 nehme bie bem Barbier Berrn

Emil Bohme gugefügte Beleibigung gurud, begeichne biefe als unwahr und erflare herrn Boume als einen Ehrenmann. August Boromoft, Wafchanfralt Commerfelb, Ropenid, Gartenstraße 8, liefert ichneeweihe Baiche. Große Bezüge, Laten, Leib-

vier Sanbtucher 0,10. Abholung Diensteg. Ber Stoff hat! Bektige Ungüng 29er Stoff hat! Bektige Ungüng nach Rah 18—20 Kart. Ladellofer Sig, haltbare Autlersachen Frante, Adeustrage 143, Ede Invalidenstraße

Mchtung ! Empfehle ben Genoffen und Befannten meine in ben Grucht-itrage 61 neu eröffnete Reftauration, ichones Vereinsgimmer zu Situmgen und Zahlfiellen fichen zur Berfügung. Ferdinand Schulz, Fruchtstraße 61.

Musgemietet! Berfege meine Algarrenbandlung nach Beferoburger-trage 34. Bilbelm Benge, Betersburgerftraße 41.

Junger Sandwerter wunicht grund-lichen Unterricht in Deutsch. Offerten mit Preis unter W. 8 Boftami 26. Bereinszimmer, großes, Biano erlonen fasiend, zu vergeber Dallborferitrage 5.

Dumoriftifches Mannerquartett incht guten 1. Zenor und 2. Bas. Diecten unter R. 280 Poltant 55 erbeten (Richt berufsmäßig.) -44

Genosten, Freunden und Belannten empfehle mein Beih- und Balrich-Bier-Cotal Mit Gruß! Bernhard Ehristoph, Lindowerstrage 15. +93 Französischer Unterriet, leicht i billig ! Prolessor Martin, Bensei-frase 410.

Strenerflärung: Die von intr im 8 Rovember 1903 über Serrn Bilhelm Läpple im Lofal bes Serrn Reiter ansgebrochene ichmere Neiger angesetzgebe landte leidigung nehme, nachdem ich von deren Unwahrheit überzeugt bin, reur-noll gunde und bedante, dietelbe ge-than zu baden. Berlin, 10. Januar 1903. Otto Kropp. †137

Vermietungen.

Laben mit Wohnung, preismert aberes Menerbeeritrage 7, porn I. Selle Berfitelle, 60 Duabaimete

groß, billig gir vermieten. Röberes deine Berwalter, Claufcteiberftr. 52.

Schlofferwertftatt, eingerichfele, im Centrum, folort zu vermieten. Rundicialt vorhanden. Bu erfragen Arbeitonachweis für Schmiede und Schloffer, Stralauerstrage 48. 874b

Wohnungen.

Mühleuftraße 8. nabe Doch ftation Efralauerihor und Clabtbahn-ftation Baridauerifrage, find vom 1. April 1904 Holmohnungen von 1 und 2 Etuben nebit Zubehör billig au vermieten. Räheres dafelöft beim Berwalter 8—10, 2—5. 20488* 2 große Stuben, Ruche, Bubebon Mart, Bobiferftrage 2. 7516

Rummel burg, Rantitrage S, am neuen Stadtbah Bubebor, Mprif.

Zimmer.

Wobliertes Ziminer billig Schöne Disbliertes gimmer, 15,00 Ranf, inflaine, judt Gere. Offerten R 10, Boftamt 87.

Möbliertes Edgimmer fonn Ser nuitbewohnen, 15 Mar! ftrage 122, vorn 2 lints.

Schlafstellen.

enerstrake 58, porn III redits. Derren.Schlafftelle, fofort, ipater Stoppenftrage 57, norm I. Möblierte Echlafftelle für groe Herren , jeparat. Bit Köslinerstraße 12, vorn I.

Bret Genoffen finden freundliche Schlafitelle, Zimmer nach vorn hermis Engelicht, Franzstraße 12. 47 Greundliche Echlafffelle trafie 58, 4. Aufgang, 2 Treppen javemann.

Freundliche Chlafitelle gu ver nifeten Cooneberg, Melningerftrage Seitenflügel IV rechts.

Mietsgesuche.

Achtbarce Fraulein fucht möbliertes Jimmer. "263", Boftant 36. †12

Arbeitsmarkt.

Stellengesuche.

Sumorift "Schmelher", bas amft-ante Rerichen, Ragenerftraße 10. Romifer Globois, Grobinsitraße 7. Boltofanger : Glejellichaft Leman 6to. Beuffelftrafte 28. Lotal Sumorist Rudolf Meiners

Buchbinber, 23 Jahre, fumt Beicattigung. Floreng Schurer, Chie berg, Gothenftrage 35 IV.

Stellenangebote.

Tüchtige Tijdler für inneren Mus eriftcake 83.

Zdriftmaler, felbitanbig, verlangt Charlottenburg, Bilmeredorferfir. 130. Grundierer, tüchliger, weicher ielbitandig arbeitet und Eisen machen tann, wird sofort verlangt. Diferen unter Z. 2 an die Expedition dieses

Birmen. auch Ladidreiber fugl med finnbenmeife Beldibligung Aboll Reidardt, Balbemariraje 1, Zchlofferfehrling. Bog, Balbe-

49/11 Junges Mabden, welches ju haufe hiott, tagsüber verlangt Restoder-rohe 3 I

Mamfelle auf Mabdjencapes peringt Lambrecht. Cenefelberitrafte 42 Mamfells auf Maddenjadetts verlangt Lambrecht, Genefelber-itraße 42.

Rofeum Arbeiterin, im Saufe per-ingt Borm, Reibelftrage 6. 997 Behrmabden für leine Damenhneiberei verlangt Frau Mundt winemunderstraße 39. +133

Bogenfangerinnen und Stos trager tuden Ariebeipald u. Arie Stopniderftrage 58. S Detacheusen per Jedenat gelucht Gebr. Allembergs Jarberet, Ren-Weißensee, Langbandstraße 4. †133*

Dienstmadehen, leibftanblges, ber fofort verlangt. Oferten imter R. 2 an die Erpedition des "Barmaris".

Riefenstahl, Jumpe u. Co., Solymarti-ftrage 67. 206783

Sefonberen Drud berborgehobene Angeigen foften 40 Bf. pro Beile.

Am Arbeitemarft burch

Redakteur.

Muf ben 1. April iit an ber Mann-Lotal-Redafteurs

Bewerber wollen fich unter Angabe Gehaltsanipruche bis 1. Jebruar

Mannheimer Aktiendruckerei NB. Mit ben indbentichen relp. adilchen Berhaltniffen Bertraute er-

balten ben Bortu Arbeitenachweis ber Golbidmiebe.

Engel-Ufer 15. 1100 Sabereleben 1 Golbarbeiter, anfehnlicher Mann, ber auch firm graviert, auch im Laben

Renfirelist junger Goldarbeiter, ber gravieren fann. Biomar i. 201. 1 junger Gold. arbeiter, ber gravieren faint. Güftrow i. 202. 1 junger Golba

arbeiter, ber gravieren fann, auch im Laben. Schwerin 1 tudt, Gilberbruder. Melbourne (Auftralien) 1 nur Baffer. Freie Reife. ipater Mbgug.

Euchtige Relief-Gravence auf Meifingreliefs für Leber. Tücht. Golddruck : Gravenre

auf Sarbplatten für Buchichmud, Endtiger Cifeleur ür Binngugformen werben in bauernbe

Etellung fofort gefucht. Breibich, Saad u. Co., Rommanbantenitr. 16.

Achtung, Stockarbeiter!

Der Jugug für Stodarbeiter aller Branden ift fireng fern-gubalten bei Schmüling & Barta, Ihringerftr 18. 88/9 Die Ortsverwaltung.

Achtung, holgarbeiter! 3n der Möbeleischlerei von J. Kraus, Weigenier, Laughandtrafe 23, find Differengen aus-gebrochen. Zugug ift streng ferngu-

Metzkow, Ronig-Chanflee 71. Die Orteberwaltung. Stukkateure

Geiperet ift feiner Hahn &

der Reubau bes Mafdinenfabrifanten C. Sortiim, Bullenmeberftrage und Chie v. Reptotoplat-Cde.

Die Ortoverwaltung. Adstung! Rohrer.

Gesperrt sind die Geschäfte und Bauten solgender Ainmen:
6. Beermann, Lehrteckte, 48c.
Julius Beermann, Sübende.
B. Itahl, Bollanditt. 67.
6. Jugold, Brinz Eugenstr. 28.
M. Kranse, Siemensstr. 25.
M. Zehrödter, Er Samburgerstr. 38.
M. Schrödter, Er Samburgerstr. 38.
M. Schrödter, Er Samburgerstr. 38. C. Beife jun., Bilmersborf, Being.

Die Lohnkommission. Rabikputer! Spanner!

Die Zperre über die Airma Ebur & Meyer, Schöneberg, Ariedenauerik, 70, ist aufgehören bat. Der Borftanb ber Zeffion ber Gips unb Cementbrande.

Der Stabt : Muflage unfrer heutigen Rummer liegt ein Preipett ber Buchhandlung Hermann Schild, Berlin SW., Porffir. 20, betr. bod Frauenblatt

"Hänslicher Ratgeber" bei.

Berantip, Redaltenr: Julius Raliefi, Berlin. Bur ben Infergrenteil verantiv.: Ih. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Boemaris Bugbruderei u. Berlagsanfigit Baul Ginger & Co., Berlin SW.

Anzeigen für die nächste